

DRUCKMARKT DRUPA COUNTDOWN

30. MÄRZ 2012



01

Inhalt

04	Portal
14	Premedia & Prepress
22	Digitaldruck
36	Print
48	Finishing
60	Termine



DAS MAGAZIN FÜR Gourmets



Nicht etwa, dass wir den »Druckmarkt« als Mahlzeit empfehlen würden, dennoch arbeiten wir wie Spitzenköche an stets neuen Menüs, um unseren Gästen – Ihnen, unseren Lesern – interessante Informationen aufzutischen. Und natürlich legen wir dabei Wert auf gute Zubereitung: Themen, die ansprechen (auch wenn sie vielleicht nicht jedem schmecken), Seiten, die übersichtlich gestaltet und angerichtet sind – und eine Qualität im Druck, die dem Anspruch der Branche entspricht. **Auch die Menüfolge kann sich sehen lassen.** »Druckmarkt« bietet kleine Häppchen als tagesaktuell relevante Nachrichten auf der Homepage, vierzehntägig das PDF-Magazin »Druckmarkt impressions« im Internet, alle zwei Monate das gedruckte Magazin und in loser Reihenfolge die »Druckmarkt COLLECTION«, in der schwere Themen leicht, aber umfassend zubereitet sind.

Erst der Countdown, dann die Messe

Klicken Sie auf Seitenzahl oder Titel,
um sofort zu dem ausgewählten Beitrag zu gelangen.

Inhalt

Portal

- 04 drupacity
- 06 Eine Branche im Wandel
- 08 The Show Must Go On!
- 10 drupa innovation park und drupa cube
- 12 News

Premedia & Prepress

- 14 Die Vorstufe wird zum Automat
- 16 Aussteller-Vorschau

Digitaldruck

- 22 Total digital
- 24 Aussteller-Vorschau

Print

- 36 Wie viel Innovation verträgt der Offsetdruck?
- 38 Aussteller-Vorschau

Finishing

- 48 Mechnaik und Datenströme
- 51 Aussteller-Vorschau

- 60 Termine

Knapp 30 Pressekonferenzen in Sachen drupa haben wir in den letzten Wochen besucht, einige Zeitzonen hinter uns gelassen, sind über 15.000 km gefahren und geflogen und haben uns angehört, was die verschiedenen Unternehmen zur Messe im Mai in Düsseldorf präsentieren wollen. Um es ein wenig spannend zu machen: Es wird einige wirklich heiße neue Ideen, Maschinen und Lösungen geben. Und zwar eben nicht nur im Digitaldruck, wie es bisher im Vorfeld den Anschein hatte, sondern auch in den klassischen Techniken. Ein gutes Signal, wie wir meinen.

All das können wir aber nicht in unseren gedruckten Ausgaben unterbringen, noch nicht einmal ansatzweise – auch wenn wir mit den nächsten Ausgaben in Deutschland und der Schweiz, die Ende April erscheinen werden, blitzsaubere drupa-Hefte hinlegen wollen. Dennoch haben wir uns etwas einfallen lassen, was Ihnen, liebe Leser, bei Ihrer Messeplanung sehr viel mehr bringen wird als ein Messeheft oder ein Newsletter: unser ›drupa-Countdown‹.

Der jetzt vorliegende ›Druckmarkt drupa Countdown‹ bietet bereits zahlreiche Informationen, Kommentare, Meinungen und Produktneuheiten aus Premedia und Prepress, MIS und Web-to-Print, Digitaldruck, Print und Finishing sowie über Termine und Veranstaltungen während der Messe. Diese werden wir aktualisieren sowie ergänzen und in mehreren Updates bereitstellen, so dass das PDF-Magazin permanent wächst. Bis zum Messestart am 3. Mai 2012 sind Sie via Update des ›Druckmarkt-drupa-Countdown‹ über alle relevanten Details informiert. Und darauf sind wir schon jetzt ein wenig stolz: Das bietet Ihnen sonst kein anderes Fachmagazin.



Ihr Druckmarkt-Team
Klaus-Peter und Julius Nicolay

Impressum ›Druckmarkt‹ und ›Druckmarkt Schweiz‹ sind unabhängige Fachzeitschriften für die Druckindustrie in Deutschland und der Schweiz und erscheinen je 6 mal pro Jahr. ›Druckmarkt impressions‹ wird gemeinsam von den beiden Magazinen publiziert und erscheint mindestens 20 mal jährlich als PDF-Magazin, das ausschließlich im Internet veröffentlicht wird. ›Druckmarkt‹ erscheint im arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel. ›Druckmarkt Schweiz‹ erscheint als Managementmagazin für Print und Publishing im DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH. Alle Angaben in den Ausgaben sind nach öffentlich zugänglichen Informationen sorgfältig aufbereitet. Für die Vollständigkeit oder aktuelle Richtigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr. © by Druckmarkt 2012.

Redaktion: Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay, Chefredakteur und Herausgeber, nico@druckmarkt.com; Julius Nicolay, Redakteur, julius@druckmarkt.com. Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Knud Wassermann. **Kontakt:** arcus design & verlag oHG, Druckmarkt Redaktion, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel, Telefon +49 (0) 26 71 - 38 36, Telefax +49 (0) 26 71 - 38 50. **Redaktionsbüro Schweiz:** Druckmarkt Schweiz, Postfach 485, CH-8034 Zürich. Ansprechpartner: Jean-Paul Thalmann, thalmann@druckmarkt-schweiz.ch, Telefon +41 44 380 53 03, Fax +41 44 380 53 01, Mobil +41 79 405 60 77. www.druckmarkt.com, www.druckmarkt.de, www.druckmarkt.ch

drupacity

Düsseldorf sieht zwei Wochen lang rot

Rot ist in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt schon immer eine beliebte Farbe, spielt doch auch der Traditionsfußballverein Fortuna Düsseldorf in der Signalfarbe. Alle vier Jahre kleidet sich jedoch die gesamte Rheinmetropole in rot – dann ist drupa-Zeit in Düsseldorf, und die Stadt wird zur drupacity. Zwei Wochen lang, so lang wie keine andere Messe in Düsseldorf, dreht sich in und um die Messehallen alles um Druck und Medien.



auch an Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger richten sich zahlreiche attraktive Angebote, die die Kernthemen der drupa innovativ, kreativ und für den interessierten Laien verständlich vermitteln.

drupaperboat

Besonderer Hingucker ist in diesem Jahr sicherlich das Papierboot drupaperboat, das im Kö-Graben vor Anker gehen wird. Der niederländische Papierkünstler Filip Jonker

Ganz Düsseldorf rüstet sich zur drupa

Erwartet werden zu diesem Branchenhighlight vom 3. bis 16. Mai 2012 Hunderttausende Besucher aus aller Welt, über 1.850 Unternehmen mit rund 30.000 Mitarbeitern an den Messeständen sowie erwarteten 3.000 Journalisten. Für sie alle wird Düsseldorf während dieser Zeit zu einem Stück Heimat. Doch nicht nur die drupa-Community spürt das spezielle drupa-Flair,





schuf dieses 7,50 m lange und 2,65 m breite Boot aus 2.000 kg Papier sowie 2.500 kg Sand als Ballast speziell für die drupa 2012. Mit Unterstützung eines deutschen Unternehmens für Spezial-Beschichtungen ließ Jonker das Schiff für Fahrten auf dem Meer extra waserdicht beschichten. Seine Probefahrt führte ihn im vergangenen September von seiner Heimatstadt Rotterdam zum Thames-Festival nach England.

Accessoires aus Papier

Außergewöhnliches aus dem Werkstoff Papier zeigen auch weitere attraktive Ausstellungen an der Kö. So dreht sich in der Kö-Galerie alles um topmodische Accessoires aus Papier, individuell designte Papier -



möbel stehen im Stilwerk im Mittelpunkt, und in den Schadowarkaden beschäftigt sich ein interaktives Projekt mit dem interessanten Thema ›Augmented Reality‹. Zudem präsentieren junge Künstler bei dem Projekt drupart ihre Arbeiten

der drupa touren zu besonders gut besuchten Orten in Düsseldorf und stehen damit als zusätzliche mobile Informationsstellen den Messegästen zur Verfügung. Das Projekt drupacity begleitet in diesem Jahr zum vierten Mal die



mit Druck und Papier. Neben diesen optischen Highlights kleidet sich auch die Gastronomie und Hotellerie ganz in Rot und verwöhnt ihre Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten oder Wellnesspaketen. Zusätzlich fasst ein spezieller drupacity-Guide alle Aktionen während der Messelaufzeit der drupa zusammen und beinhaltet darüber hinaus einen Stadtplan als Orientierungshilfe. Er ist an allen Messe-Info-points sowie natürlich auf dem Messegelände erhältlich. Die auffälligen roten Doppeldeckerbusse

drupa und hat sich während der vergangenen zwölf Jahre als hervorragende Ergänzung zum Branchenevent drupa bewährt. Alle Informationen rund um die drupacity gibt es natürlich auf Deutsch und Englisch und auch Drupaul und Drupaula, die Begrüßungsteams der Messe, stehen mit Rat und Tat in beiden Sprachen zur Verfügung.

➤ www.drupa.com



Eine Branche im Wandel

Als Leitmesse der Druckmedienindustrie ist die drupa nicht ausschließlich eine Präsentation technischer Neuheiten. Sie gibt Antworten auf die sich wandelnden Anforderungen des Marktes. Die drupa 2012 folgt zwei wichtigen Leitthemen. Sie ist die ›drupa der erfolgreichen Geschäftsmodelle‹ und sie ist die ›drupa der integrierten Technologien‹.

Eine Analyse von Bernhard Schreier



Bernhard Schreier ist Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG und Präsident der drupa 2012.

..... Dass sich die Druckindustrie in einem strukturellen Wandel befindet, ist bekannt. Die Wirtschaftskrise vor drei Jahren und die derzeitige unsichere Situation im Euro-Raum haben eine Marktveränderung bewirkt, die sich weiter fortsetzen wird. Wir müssen zwischen gesättigten und Wachstumsmärkten unterscheiden. In den westlichen Industrieländern stagniert der Druckmarkt auf hohem Niveau. Das globale Wachstum im Druckmarkt prognostiziert Pira mit 1% bis 1,5% jährlich bis 2016. Es konzentriert sich aber im Wesentlichen auf die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika. China stellt das prägnanteste Beispiel dar. 2009 wurden dort 42 Mrd. € mit Druckaufträgen erwirtschaftet. Das ist eine Verdoppelung des Marktvolumens innerhalb von nur sechs Jahren. Der wichtigste Grund für diese unterschiedliche Entwicklung liegt auf der Hand. In den aufstrebenden Ländern herrscht ein enormer Nachholbedarf – allen voran im Verpackungsdruck.

Und die zweite Strukturänderung: Das weltweite Druckvolumen nimmt zu, aber nicht alle Bereiche profitieren davon. Der klassische Werbe- und Mediendruck entwickelt sich in industrialisierten Märkten teilweise rückläufig. Die Betonung liegt dabei auf ›klassisch‹. Der große Wachstumsmarkt sind die Verpackungen. Noch vor Kurzem wanderten in Ländern wie China oder Indien ein Großteil der Waren lose verpackt über die Ladentheke. Inzwischen entstehen überall Supermärkte, die verpackte und bedruckte Waren brauchen. Die Zahl der Konsumenten wächst und sie entscheiden sich ganz bewusst für werbewirksam verpackte Marken. Auch in den westlichen Industrienationen nimmt die Sortenvielfalt zu. Die Bedeutung der Verpackung als Image- und Werbeträger steigt. Alles in allem sprechen wir bei diesem Segment von Wachstumsraten, die bis 2014 bei weltweit rund 7% liegen.

Wir beobachten auch einen dritten Wandel. Wir müssen heute zwischen klassischen und neuen Druckformen unterscheiden. Drucken steht von jeher für die Ausgabe von Inhalten auf Medien. Die digitalen Medien bieten dafür schnellere, vielseitigere Möglichkeiten. Das führt aber nicht automatisch zu einer Verdrängung der Printmedien. Vielmehr stehen wir am Anfang eines umfassenden und spannenden Integrationsprozesses beider Bereiche. Für die Druckindustrie erschließen sich dadurch neue Perspektiven und Chancen.

DIE DRUPA DER GESCHÄFTSMODELLE Die beschriebenen Verschiebungen strukturieren den Druckmarkt neu. Sie stehen aber auch für ein anspruchsvolleres Umfeld mit neuen Anforderungen in einem globalen Wettbewerb. Für Druckunternehmen bedeutet das mehr denn je, dass sie sich klar positionieren müssen. Denn auch das ist ein Trend, der den genannten Entwicklungen folgt: Allrounder haben kaum mehr eine Chance, am Markt zu bestehen. Dafür sind die Anforderungen heute zu komplex, der Wettbewerbs- und Preisdruck zu hoch, die Margen zu gering. Die ›drupa der erfolgreichen Geschäftsmodelle‹ zeigt, mit welchen Konzepten im heutigen Umfeld nachhaltig erfolgreich gewirtschaftet werden kann.

Die zentrale Aufgabe lautet: Druckdienstleister müssen sich verstärkt als Berater positionieren. Pünktlichkeit, Qualität, gute Preise reichen heute nicht mehr, um sich dauerhaft vom Wettbewerb zu unterscheiden. Wirklich unentbehrlich machen sich Druckereien, wenn sie Printbuyer im Vorfeld umfassend beraten, wenn sie zeigen, wo sich ohne Qualitätsverlust Geld sparen lässt und wie gesteckte Ziele noch besser erreicht werden können.

OPTIMAL ORGANISIERTE PROZESSE Vor diesem Hintergrund wächst auch die Bedeutung der Digitalisierung und Automatisierung von Druckprozessen. Bei den Web-to-Print-Anbietern ist der komplette Prozessablauf von der Bestellung bis zum Versand vollständig durchorganisiert. Ihr Angebot ist auf Druck- und Material-Standards begrenzt. Dadurch können sie viele Kleinstaufträge in Sammelformen zusammenfassen. Eine Komplettauslastung der Maschine wird so schnell erreicht.

Es gibt Schätzungen, die davon ausgehen, dass sich durch die Standardisierung in der Vorstufe bis zu 60%, zusammen mit dem Druck insgesamt 40% Zeit einsparen lässt. Für den Kunden bringt die Automatisierung in der Auftragsannahme und Auftragsabwicklung gar 80% Zeitersparnis. Schon allein deshalb erwarten wir mittelfristig, dass dieses Modell noch stärker nachgefragt und in der Branche etabliert wird. Langfristig wird die Technologie des Cloud Computings diesem Feld noch weitere Impulse verleihen. Sie wird Kunden ermöglichen, online standardisierte Druckvorlagen selbst zu gestalten, und zwar mit Programmen und Schriften, die von Druckereien im Netz bereitgestellt werden.

Der Markt verändert sich, und die Druckindustrie verfügt nach wie vor über ein enormes Potenzial, diesen Wandel mitzugestalten. Das zeigt sie vor allem beim zweiten Leitthema der Weltleitmesse.

Bernhard Schreier, Präsident der drupa 2012, bei seiner Präsentation Ende Februar in Düsseldorf. (Fotos: Messe Düsseldorf / Constanze Tillmann.)

Die drupa 2012 ist die »drupa der integrierten Technologien«.

INTEGRATION Wir stehen am Anfang eines umfassenden und spannenden Integrationsprozesses klassischer und neuer Druckanwendungen. Immer mehr Verlage und Medienhäuser, Werbeagenturen sowie

Designer realisieren crossmediale Kampagnen sowie sehr erfolgreiche Print-to-Web-Projekte. Das ist möglich, weil heute mit Anwendungen aus den Bereichen Augmented Reality oder Smart Tagging Brückentechnologien existieren, mit denen sich die Vorteile von Print mit denen der mobile und social media nahtlos verbinden lassen. Aktuell zeigt sich das nirgendwo deutlicher als im Verpackungsdruck, genauer gesagt beim sogenannten Extended beziehungsweise Smart Packaging. Gedruckte QR-Codes auf der Verpackung halten detaillierte Informationen über den Packungsinhalt bereit, beispielsweise über ein Lebensmittel. Das Printmedium Verpackung sorgt in der Verschmelzung mit der Online-Kommunikation für eine Aufwertung des Produktes. Es verlinkt den Verbraucher direkt mit den Informationen, ohne Surfen, Suchen, Scrollen.

Ein weiterer Anwendungsbereich, der die gesamte Branche revolutionieren könnte, ist das Functional Printing. Das ist der Druck extrem dünner Elektronikbauteile – beispielsweise von Platinen, Solarzellen, RFID-Etiketten oder selbstleuchtenden Tapeten. Das wird durch spezielle Druckverfahren möglich, bei denen statt Farben oder Lacke spezielle Polymer-Kunststoffe verarbeitet werden.

Das Spektrum der Möglichkeiten ist riesig. Das Gleiche gilt aber auch für die Integration zweier Technologien im Produktionsbereich. Die Kombination von Digital- und Offsetdruck, das wird die drupa 2012 zeigen, zählt ebenfalls zu den großen Trends. Das verhilft zum Beispiel Direct Mailings oder Marketingkonzepten wie der Mass-Customization zu neuen Chancen. Der Web-Trend zu online und individuell gestalteten Waren, der sogenannte Customization-Trend kann so mit ebenso personalisierten Verpackungen, Produktfoldern etc. begleitet werden. Die Individualisierung der Printobjekte lässt sich damit auf immer mehr Bereiche erweitern.



WIN-WIN: GREEN PRINTING Unternehmen weltweit orientieren sich an Umweltschutzrichtlinien, die sich über die gesamte Wertschöpfungskette erstrecken. Dienstleister, die die damit verbundenen Anforderungen nicht erfüllen, haben hier mittelfristig kaum noch Chancen. Denn letztlich geht es um mehr, als um das Einhalten von Richtlinien. Der Einsatz umweltfreundlicher Verbrauchsmaterialien, das Vermeiden von Abfällen, niedriger Energieverbrauch, minimierte CO₂-Emissionen – das alles sind nicht nur ökologische Vorteile. Sie bedeuten unter bestimmten Auftragsbedingungen in letzter Konsequenz einen ökonomischen Gewinn – und zwar sowohl für den Druckdienstleister als auch für seine Kunden.

Auch hier zeigt sich das, was ich eingangs dargestellt habe: Druckdienstleister müssen sich verstärkt als Berater ihrer Auftraggeber positionieren. So können sie sich dauerhaft vom Wettbewerb unterscheiden. »Green Printing« ist ein Bereich. Die Vernetzung von klassischen mit neuen Technologien ein weiterer, genauso wie der optimierte Workflow durch Automatisierung und Digitalisierung.

Die Branche ist im Wandel; das bedeutet: Die Branche ist lebendig. Das wird die drupa 2012 eindrucksvoll zeigen.



The Show Must Go On!

Am 3. Mai öffnet die drupa ihre Tore: Alle 19 Hallen auf dem Düsseldorfer Messegelände sind ausgebucht und es werden über 350.000 Besucher erwartet. Trotz der allgemein beklagten wirtschaftlichen Probleme geht die große Show also weiter und setzt damit ein Zeichen, dass gedruckte Kommunikation Zukunft hat.

Die Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 hat Teile der Branche schwer getroffen, die Folgen sind bis heute prägend. 2012 begleitet die drupa einen grundlegenden Wandel der Druck- und Medienindustrie. Web-basierte Technologien, Digitaldruck, Kommunikation über Smartphones und natürlich der klassische Bogen- und Rollenoffsetdruck, insbesondere die Vernetzung der unterschiedlichen Technologien – dies alles sind nur einige Schlagworte, die die derzeitigen Diskussionen bestimmen.

PHASE DER VERÄNDERUNG In dieser Phase der Veränderung kommt die drupa nach Ansicht des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf GmbH, Werner Matthias Dornscheidt, zum richtigen Zeitpunkt. Die drupa stehe für das komplette Angebot der Druck- und Medienindustrie sowie die Trends von heute und morgen und begleite den Wandel in die Zukunft von Print. »Die drupa versteht sich hierbei als Impulsgeber und Wachstumsmotor der Branche, als internationaler Marktplatz der Ideen, Technologien und erfolgreicher Geschäftsmodelle. Auch 2012 wird sie die Trends der kommenden Jahre mitbestimmen«, sagt Dornscheidt.

Mit über 1.850 Ausstellern aus über 50 Ländern und rund 166.000 m² verkaufter Fläche wird die drupa 2012 einmal mehr nicht nur die größte Fachmesse ihrer Branche sein, sie ist auch die internationalste. Rund 68% der Aussteller (1.189) sind internationaler Herkunft. Der Veranstalter erwartet mehr als 350.000 Fachleute aus aller Welt, die auf der Suche nach neuen Impulsen und den Zukunftsmärkten von morgen sind.

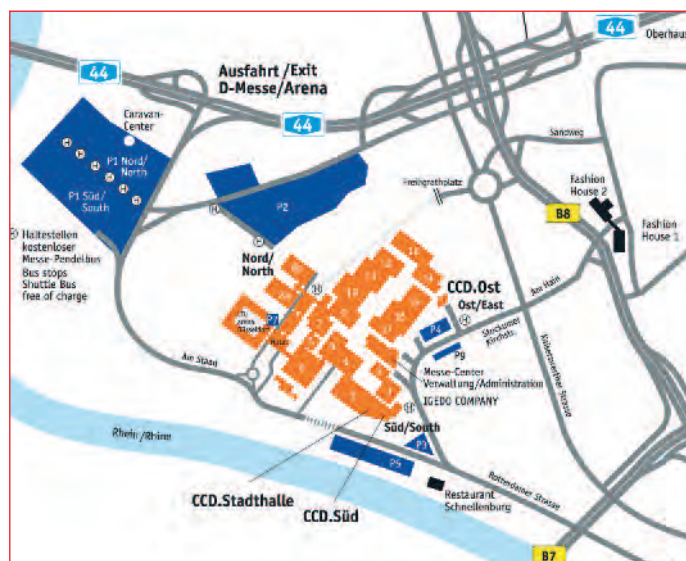
Mit 11.000 m² ist die Beteiligung aus China deutlich gewachsen. Dies entspricht der Bedeutung des chinesischen Print-Marktes, wo die Druckindustrie noch jährlich um 10% wächst. Während die traditionellen Märkte weitgehend gesättigt sind, entwickelt sich der Druckmarkt in den Schwellenländern dynamisch. In Asien hat sich das Marktvolumen von 133 Mrd. € auf 168 Mrd. € vergrößert.

EIN TEIL DER ZUKUNFT Ein wichtiger Teil der Zukunft des Drucks liegt im Digitaldruck. Stichworte sind in diesem Zusammenhang Printing on Demand und personalisierte Drucksachen, aber auch gedruckte Elektronik. Eine Studie des Forschungsinstituts Pira geht davon aus, dass bis 2015 mit einem Volumen von rund 125 Mrd. € Umsatz etwa 30% der weltweiten Druckprodukte digital hergestellt werden.

Auf der drupa 2012 dreht sich schon heute in sechs Hallen alles um den Digitaldruck und digitale Anbindungen. 2008 sah das mit vier Hallen für Digitaldrucksysteme noch anders aus.

Messen sind immer auch Spiegelbilder des Marktes. Das lässt sich am Portfolio der Aussteller, aber auch an der Aussteller-Struktur ablesen. Aktiv wird der Strukturwandel mit Sonderschauen wie dem drupa innovation park (dip) und dem drupa cube begleitet (siehe Seite 10).

ONLINE-TICKETSHOP Erstmals werden die Karten für die drupa als eTicket angeboten – was den Besuchern gleich doppelten Nutzen bietet: Geld- und Zeitersparnis. Die Besucher können ihr Ticket online kaufen, es am eigenen Drucker ausdrucken und dann mit Bus und Bahn kostenlos zur Messe fahren. Außerdem ist das eTicket deutlich preiswerter als das vor Ort gekaufte. Die Tageskarte kostet online 40 €, an den Tageskassen in Düsseldorf liegt der Preis bei 65 €. Das Vier-Tages-Ticket kostet im Internet 129 €, vor Ort 220 €. Und auch der ermäßigte Eintritt für Studenten und Auszubildende ist über das Internet preiswerter: 15 € anstelle von 25 €.



Für alle, die statt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit dem Auto anreisen: Das Messegelände ist gut erreichbar und bietet ausreichend Parkplätze.



print media messe
drupa

world market print
media, publishing &
converting

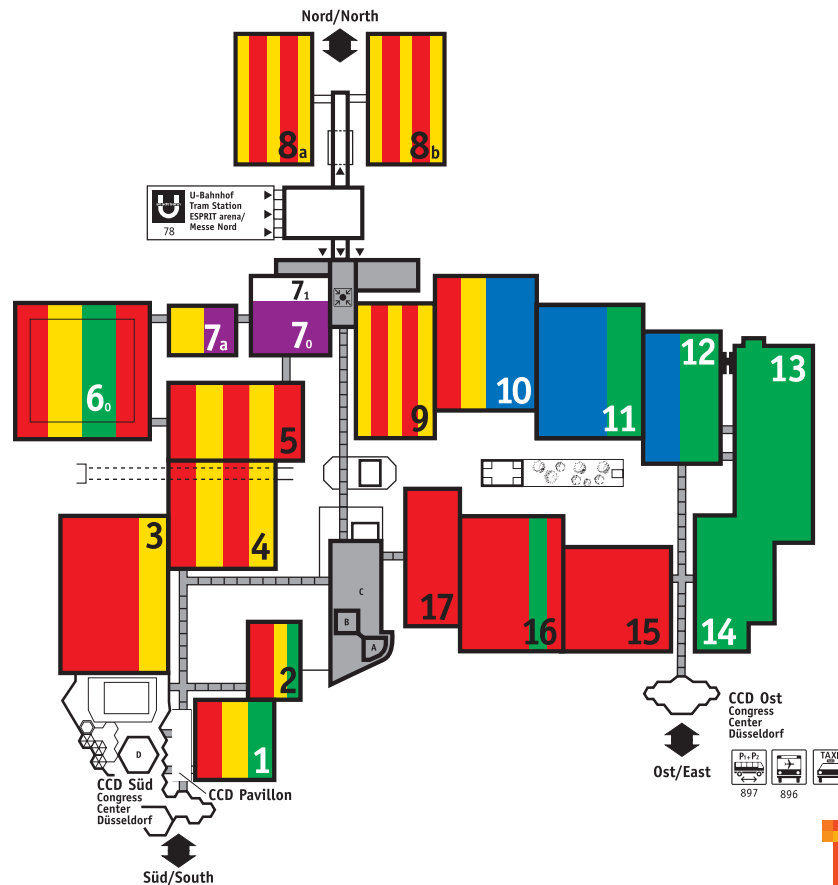
düsseldorf, germany
www.drupa.com

may 3 - 16, 2012

- Druck- und Media-Vorstufe
Digitaldruck/
Prepress and premedia
Digital printing
- Druck/Printing
- Druckweiterverarbeitung/Postpress
- Papierverarbeitung/Paper converting

in allen Hallen /in all halls:

- Papier und Bedruckstoffe/
Paper and printing substrates
- Farben und Verbrauchsmaterialien/
Inks and consumables
- Komponenten und Infrastruktur/
Components and infrastructure
- Dienstleistungen und Software/
Services and software
- Sonstige/Others



Alle drupa-Tickets beinhalten die kostenlose Fahrt zur Messe und zurück mit Bussen, Bahnen und Zügen innerhalb des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) und Rhein-Sieg (VRS) (2. Klasse, nur zuschlagfreie Züge).

Hinzu kommt ein Angebot, das die Messe Düsseldorf mit der Bahn vereinbart hat. Messebesucher aus allen deutschen Städten können kostengünstig nach Düsseldorf und retour reisen: Für 109 € ist zum Beispiel die Hin- und Rückfahrt mit dem Zug von Hamburg erhältlich (Ersparnis: über 30 €).

HIGHLIGHTS TOUREN Um dem Fachpublikum den Überblick innerhalb einzelner Themenfelder zu erleichtern, bietet die drupa zehn verschiedene Highlights Touren zu aktuellen Branchenentwicklungen an. Die Palette reicht von Produktionssteuerung und Web-to-Print, über Offset- und Digitaldruck bis zur Verpackungsproduktion und Weiterverarbeitung. Spezialtouren wie »Green Printing« oder »Funktionales Drucken« thematisieren in besonderer Weise das Innovationspotenzial der Branche.

In kleinen Gruppen werden die Teilnehmer zu sechs bis acht ausgewählten Ausstellern der jeweiligen Tour geführt. Die Highlights Touren starten zu allen Themen täglich (außer am Wochenende) in englischer und deutscher Sprache. Die Teilnahmekosten betragen bei Vorausbuchung 45 € und bei der Buchung während der Messe 50 €.

➤ www.highlightstouren.de

drupa 2012

world market print media, publishing & converting

3. bis 16. Mai 2012

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr,

Samstag und Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ausstellungsangebot

- Druck- und Mediavorstufe (Software & Hardware)
- Druck (Maschinen und Peripheriegeräte)
- Druckweiter- und Papierverarbeitung (Maschinen und Peripheriegeräte)
- Papier und Bedruckstoffe
- Farben und Verbrauchsmaterialien
- Komponenten und Infrastruktur
- Dienstleistungen und Software

➤ www.drupa.com

drupa innovation park

Der drupa innovation park 2012 (dip) präsentiert in Halle 7 innovative sowie smarte Lösungen und Anwendungen für die Medienbranche. Das Besondere auf der diesjährigen drupa ist die räumliche Nähe zum drupa cube in Halle 7b – der Event- und Konferenzlocation zum Thema Printkommunikation.

Die drupa-Besucher erwarten von der drupa zu Recht Neuheiten und Ideen für die Märkte von morgen. Dies bietet der drupa innovation park in neun Themenparks. »Die Themen orientieren sich am Marktgeschehen und den Entwicklungen in der Branche. Für die Medienproduktion bietet der dip elementare Themen und hat sich als vitaler Marktplatz des Informationsaustausches etabliert«, erläutert Manuel Mataré, Director der drupa.

Neun Themen-Parks

In Kooperation mit dem Verband CIP4 präsentiert der **Print Automation Park** Lösungen zur Prozessoptimierung mit Planungs- und Steuerungssystemen sowie Management Information Systems im Zusammenspiel mit JDF-Applikationen.

Im Bereich der **Bildautomation** stellt GTB ihre Softwarelösungen vor, die alle eingehenden Bilddaten nach bestimmten Kriterien miteinander vergleicht und dem Bearbeiter die notwendigen Informationen zur Verfügung stellt. Weitere Aussteller mit Themen zur Print-Automatisierung sind unter anderem Colorlogic, Colorware, Quite Software, LithoTechnics und Compant.



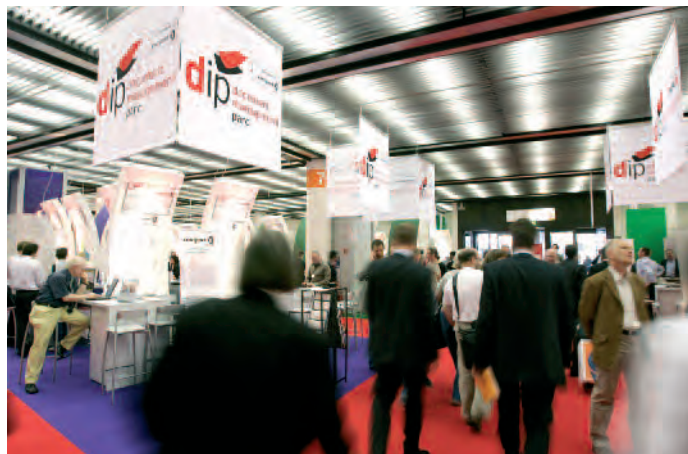
Der **Dynamic-Publishing-Park** stellt Lösungen für Multi-Channel-Publishing, Anwendungen für Print und Web, Web-to-Print, Print on Demand sowie branchenübergreifende Lösungen für ganzheitliches Informations- und Publikationsmanagement vor. Vertreten ist beispielsweise Vjoon, Entwickler von Workflow-Lösungen auf Basis der Adobe Creative Suite. Mit Vjoon K4 werden Publishing-Kanäle von Print über Mobile bis Tablets bedient. App-Lösungen für die Zeitungs- und Magazinproduktion zeigt die Schweizer Tecnavia in diesem Themenpark. »Zeitungs- und Zeitschriftenverleger entdecken gerade Multi-Channel Publishing. Wir werden unsere Cross-Media Publication NewsMemory vorstellen, die es ermöglicht, eine hybride Plattform für iPad und Android-Tablets anzubieten«, berichtet René Sluyk, Sales Manager Europe bei Tecnavia. Als Lösungsanbieter eines ganzheitlichen Informations- und

Publikationsmanagements führt die censhare AG aus München vorhandene Daten zusammen, sodass sie firmenweit in einem Informationsmanagement zentral verwaltet, flexibel und unkompliziert für die Produktion zur Verfügung stehen.

Der **Digital Imaging Park** präsentiert in Kooperation mit dem adf Arbeitskreis Digitale Fotografie e. V. Foto-shootings, digitale Bilderwelten und Digitaldrucklösungen mit höchster Druckqualität und Farbtreue. Die Quatographic Technology GmbH ist Anbieter von Kalibrations- beziehungsweise Farbmanagementlösungen und zeigt hardwarekalibrierte Proof-Monitore, Druckerkalibration und Softproof-Anwendungen. Elpical wird die Produktlinie »Organic Imaging« für automatische Bildverbesserungen präsentieren.

Aktuelle Lösungen und zukünftige Ideen in der modernen Kommunikation bietet der **Print meets Mobile Park**. Anwendungen wie Mobile Tagging, die Einbindung von QR-Codes und Augmented-Reality-Lösungen werden hier vorgestellt. Zu nennen ist unter anderem der Newcomer PAD Publisher aus München, der ein einfaches und schnelles Werkzeug entwickelt hat, mit dem jeder auf dem iPad publizieren kann.

Im **Asset Management Park** werden Lösungen präsentiert, die Inhalte und Dokumente von der Datenbank auf Papier oder jeden anderen Medienkanal bringen. So wie beispielsweise Aproove, die mit ihrer Online-Freigabe-Lösung Werkzeuge für Online-Proof, Collaboration, Dokumentenzugriff und Freigabe verfügbar machen.



Marketingaspekte werden im **Marketing Solutions Park** präsentiert. Dazu gehören Tools für eine zielgerichtete Kommunikation und Kampagnenmanagement in verschiedenen Medien. Markus Plaum, Managing Director beim Aussteller Mehrkanal: »Wir bieten ein Marketing-Management-System (MMS), das bei Unternehmen, wie Ford, Jaguar und Intersport eingesetzt wird. Mit Hilfe der webbasierten Lösung können Markenunternehmen das Marketing ihrer Vertriebspartner planen, steuern und auswerten«.

Um innovative Printprodukte und -technologien geht es im **Print Product Innovation Park**. Die Lösungen reichen von der Veredelung bis zum Sicherheitsdruck. Dazu Dr. Rudolf Weidlich, GRT: »Wir sind Tiefdruckform-Hersteller für den Verpackungs- und den Sicherheitsmarkt und sind in der Lage, kleinste Objekte mit größter Präzision in Druckformen zu übertragen.«

Print ist mehr als Publishing – Druck als Verfahrenstechnik ist Schwerpunkt im **Printed Electronics/Functional Printing Park**. Diese Technologie wird bald in vielen Branchen die Produktion revolutionieren und ist im dip in Zusammenarbeit mit der OE-A (Organic and Printed Electronics Association) vertreten.

Weitere Fixpunkte des dip in Ergänzung zu den Ausstellungsschwerpunkten sind zwei Präsentationsbühnen mit Vorträgen der dip-Aussteller und Partner. Ferner sind moderierte Diskussionsrunden auf den Bühnen sowie Interviews in der dip energy lounge geplant. Jeden Vormittag von 10:30 bis 11:00 Uhr erhalten Fachbesucher einen Überblick über die Innovationskraft und das Tagesgeschehen im dip.

➤ www.dip.drupa.com

drupa cube – Treffpunkt für Trendsetter

Ein Highlight der drupa soll der drupa cube werden. Dort dreht sich alles um die Trends in der Druckkommunikation. Eingeladen sind Printbuyer, Marketing-Entscheider, Werbetreibende, Verlage und Kreative.

»Einen Marketing- und Verlagsverantwortlichen interessiert es kaum, mit welcher Technologie ein Druckprodukt realisiert wird«, sagt Manuel Mataré, Direktor der drupa. »Für ihn ist entscheidend, welchen Benefit er davon hat. Genau diese Informationen werden wir mit unseren Partnern im drupa cube bieten.« Jeder Messetag wird unter einem eigenen Motto stehen, beginnend mit »Print

»Future of Print«. Das »kreative Wochenende« beschäftigt sich am dritten und vierten Tag der drupa mit moderner Typografie im crossmedialen Kontext. Am zweiten Wochenende werfen die Referenten einen Blick auf die Zukunft der Printproduktion. Das Programm wendet sich neben Marketing-Entscheidern und Werbetreibenden auch an die klassischen drupa-Besucher.



– Web – Mobile« über den »Tag der Corporate Communication« bis zum »Tag der Zeitung«. Ob Zeitschrift, Buch, Out-of-Home-Anwendungen, Dialogmarketing, Verpackung, Electronic Printing oder Medienproduktion – an jedem Tag gibt es ein halbtägiges Symposium. Dabei werden Experten aktuelle Anwendungen und Trends aus der Printkommunikation vorstellen und diskutieren.

KREATIVE HIGHLIGHTS Im drupa cube engagieren sich unter anderen die Akademie des Deutschen Buchhandels, die Typografische Gesellschaft München, der Type Directors Club of New York TDC, die Deutsche Fachpresse, das Forum Corporate Publishing, der Deutsche Dialogmarketing Verband, der Fachverband Medienproduktioner f:mp, die Organic Electronic Association oe-a sowie die European Specialist Printing Manufacturers Association ESMA.

Besondere Highlights bieten die beiden Wochenenden: Mit dem »Creative Weekend« und zwei Tagen zum Thema



Mit der oe-a als Partner wird es am Samstag ein Symposium zum Thema Printed Electronics geben. Die ESMA wird den Sonntag mit Vorträgen über 3D- und Functional Printing ausrichten.

DIE SYMPOSIEN Der drupa cube 2012 schließt sich auf dem Messegelände unmittelbar an den drupa innovation park an – Technik und Anwendung lassen sich so einfach miteinander verzahnen.

Die Symposien des drupa cube (zweisprachig deutsch und englisch simultan) finden an jedem Messetag von 10:15 Uhr bis 13:30 Uhr statt. Das Ticket für einen Veranstaltungstag kostet 199 €. Darin inbegriffen sind der Eintritt für die drupa 2012 und ein Mittagessen am jeweiligen Tag.

➤ www.drupacube.de

NUR UNZUREICHEND INFORMIERT

Eine von Canon mit Drucksachen-Einkäufern durchgeführte Studie zeigt, dass Druckdienstleister mögliche Chancen durch eine nachlässige Kundenkommunikation versäumen. Die Studie wird im Insight Report ›The Bigger Picture‹ anlässlich der drupa veröffentlicht.

Basierend auf 420 Telefon-Interviews mit Top-Entscheidern in Unternehmen, Organisationen, Marketingabteilungen und Kreativ-Agenturen in ganz Europa, untermauert das Ergebnis der Studie, dass Druck-Erzeugnisse nach wie vor geschätzter Bestandteil des Marketing-Mix sind. Fast 90% der Befragten schätzen den professionellen Druck als wichtig für ihr Unternehmen ein, 15% definieren Print als entscheidenden Bestandteil ihrer Kommunikation und mehr als 70% sehen einen Zuwachs oder eine kontinuierliche Bedeutung von Print. Die Befragten äußerten sich zudem positiv über die Wirksamkeit von Druckmedien: 71% von ihnen halten sie für wirksamer als die übrigen Medien im Kommunikationsmix. Print wird zudem als ein zentraler Bestandteil der Multi-Channel-Kommunikation angesehen, um Reichweite und Marktdurchdringung zu steigern.



Allerdings zeigen die Umfrageergebnisse auch, dass Druckereien die Möglichkeiten ungenutzt lassen, das Bewusstsein ihrer Kunden für die Fähigkeiten des Digitaldrucks zu schärfen. Drucksachen-Einkäufer sind sich nicht bewusst, welche Vorteile der Digitaldruck bieten kann. So wussten zum Beispiel mehr als ein Drittel der Befragten nichts über Print-on-Demand, auch wenn die schnelle Umsetzung von Marketingaktionen ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl von Kommunikationskanälen ist. Einem Drittel der Befragten waren die Möglichkeiten für kurzfristige Publikationen unbekannt und fast die Hälfte nutzt gezielte personalisierte Direktwerbung nicht. Dies wird durch die Tatsache gestützt, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmer an der Studie angaben, von ihren Druckdienstleistern generell nichts über neue Entwicklungen beim Druck oder bei möglichen Alternativen zu erfahren.

Die Studie bestätigt auch eine Tatsache, die in den Diskussionen der jüngsten Zeit eher untergegangen ist: Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist der wichtigste Faktor bei der Auswahl eines Druckdienstleisters. Nur 10% der Befragten nennen den niedrigsten Preis als wichtigstes Auswahlkriterium, 20% priorisieren die Druckqualität. In Bezug auf Servicequalität berichteten 97% der Befragten, dass die Druckereien ihrem Bedarf gerecht werden, und ein ähnlich hoher Prozentsatz bestätigt, dass Druckereien, mit denen sie zusammenarbeiten, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.

Nun sind 420 Befragte kein repräsentativer Querschnitt, doch zeigt die Befragung tendenziell, dass Potenzial brachliegt. Offenbar sind Kunden auf der Suche nach mehr kreativem Input und Einblick in technische Innovationen. Selbstbewusste und beratende Dienstleister könnten ihr Geschäft also deutlich stärken und Kunden an sich binden.

➤ www.canon.de | HALLE 8A, STAND C06 – 1

Type Directors Club

DER WICHTIGSTE WETTBEWERB ZUM THEMA SCHRIFT

Seit 65 Jahren kümmert sich der Type Directors Club of New York um die Verbesserung der Typografie – und es sieht nicht so aus, als würde er bald in Rente gehen! Im Gegenteil: Der weltweit wichtigste Wettbewerb zur Gestaltung mit Schrift ist nicht nur quicklebendig, sondern sorgt mit neuen Ablegern und mehr Internationalität für neue Rekorde. So wird die TDC-Show dieses Jahr auf der drupa nicht nur vom renommierten Schrift-Design-Wettbewerb TDC2 begleitet, sondern auch vom neuen TDC Title Design, einem Wettbewerb, der sich innovativen Filmvorspannen und Bewegtbild-Typografie widmet. Trotz einer Fülle immer neuer Awards gilt die TDC-Show als die Messlatte für Schrift und Typografie.

»Die drupa und die TDC-Show sind seit über 20 Jahren treue Partner«, freut sich Bertram Schmidt-Friedrichs, Chairman des Deutschen Komitees des TDC of New York: »Grafikdesign hat seit vielen Jahren einen festen Platz auf der drupa! Was wäre die Präsentation der neuesten Drucktechnologien ohne



TDC-Show auf der drupa 2008.

Trends und Beispiele, was man damit an Kommunikation mit Schrift alles Gutes herstellen kann.«

So wird die Weltpremiere der 58. TDC-Show wieder mit einem eigenen Stand präsent sein; dort finden sich kreative Anregungen, gestalterische Denkanstöße und neueste Trends der visuellen Kommunikation. Zum zweiten Mal wurde der Stand von Studierenden der FH Würzburg unter der Leitung von TDC-Komitee-Mitglied Prof. Gertrud Nolte gestaltet. Die Studenten gehen auf und betreuen die TDC-Show.

HALLE 6, STAND B06

DRUPA-DIMENSIONEN

Der Stromverbrauch während der drupa liegt bei 65 Megawatt. Das entspricht in etwa der Gesamtleistung einer Stadt mit rund 160.000 Einwohnern. Es werden rund 6.500 Stromanschlüsse installiert und 162.500 m Stromkabel verlegt.

30.000 Fahrzeuge, darunter 4.500 Groß-Lkw, sind notwendig, die Maschinen und Messestände nach Düsseldorf zu transportieren.



Print Power INITIATIVE WIRBT FÜR DAS MEDIUM PRINT

Die europäische PrintPower-Initiative, die mit Anzeigenmotiven (siehe auch Seite 21), Imagebroschüren, Messe- und Presse-Events bei Marketingentscheidern für das Medium Print wirbt, präsentiert sich zur drupa auf einem 160 m² großen Messestand und täglichen Veranstaltungen der Partner.

Träger von Print Power Deutschland sind der Bundesverband des deutschen Papiergroßhandels (Bvdp),



der Bundesverband Druck und Medien (bvd), Heidelberger Druckmaschinen, manroland, SAPPI, Papierfabrik Scheufelen, UPM-Kymmene, der Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) und der Verband der Briefumschlagfabriken (VDBF). Auf europäischer Ebene wird Print Power für die Feinpapierhersteller durch Cepifine, für die Produzenten von Publikationspapieren Cepiprint, für die Druckindustrie von Intergraf und für den Papiergroßhandel von Europa getragen.

➤ www.printpower.de
HALLE 6, STAND B01

Print und Internet verschmelzen AUGMENTED REALITY – INTEGRIERTE ZUKUNFT

Trifft Print auf Digitales, werden Visionen wahr und spannende Druckprodukte möglich: Verpackungen leuchten, Plakate entführen in virtuelle Welten, Mailingaktionen werden messbar und Give-aways sorgen für einen nachhaltigen Werbeeffect. Durch Schnittstellen wie QR-Codes, Augmented Reality oder Touchcodes erwachen Printprodukte zum Leben.

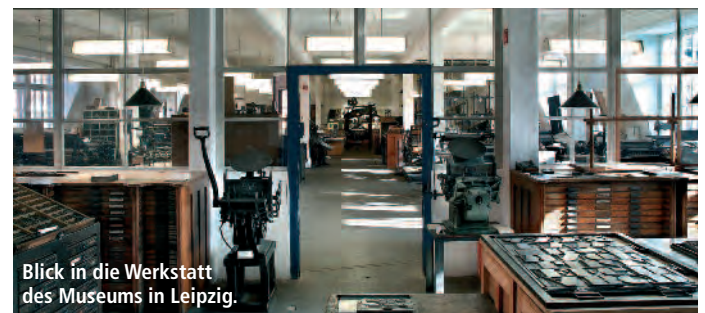
Inzwischen sind die schwarz-weißen Quadrate nahezu überall zu finden: auf Visitenkarten, Plakaten, Verpackungen – sogar auf Dächern, Manschettenknöpfen, Grabsteinen oder Kondomhüllen. QR-Codes weisen Smartphone-Nutzern den einfachen und direkten Weg ins Internet. Auch wenn die Schnittstelle zwischen Printprodukt und digitaler Welt hin und wieder seltsame Blüten treibt, liegen ihre Vorteile auf der Hand: Die schwarz-weiße Matrix lässt sich rasch und kostengünstig erstellen und ist mit jedem QR-Reader zu lesen. Mit dem aufgedruckten Code und dem Smartphone lassen sich Kunden und Interessenten schnell und einfach zu Aktionen, Informationen, Services und zum mobilen Shopping lotsen. ›your link to print‹ lautet das Motto der Kommunikationskampagne zur drupa 2012. Ein zentraler Aspekt hierbei ist Augmented Reality (AR), die clevere Vernetzung von Print, Internet und mobilen Anwendungen. Durch den multimediale Transport von Inhalten werden diese nicht nur bewusster wahrgenommen, sondern die drupa Kampagne selbst zum richtungsweisen ›Event‹.

➤ www.drupa.de

Museum für Druckkunst Leipzig

DRUCK-ERZEUGNISSE MIT DEM ›GEWISSEN EXTRA‹

Auf Einladung der Messe Düsseldorf präsentiert sich das Museum für Druckkunst Leipzig auf der drupa und zeigt einen Querschnitt aus seiner einzigartigen Sammlung. Printmedien nehmen in einer zunehmend digitalen Welt eine wichtige Stellung ein. Ihr klarer Vorteil gegenüber digitalen Medien: Sie können mit allen Sinnen erlebt werden.



Blick in die Werkstatt
des Museums in Leipzig.

den. Daran anknüpfend setzt das Museum für Druckkunst in seiner Präsentation auf Sinneseindrücke wie Sehen, Riechen und Anfassen. Damit will das Museum eine Brücke zwischen Historie und Moderne in der Druckindustrie schlagen. Das Museum präsentiert auf rund 300 m² mehrere historische Druckmaschinen, Pressen, Geräte und exklusive Produkte aus seinem Museumsshop.



Auf einer SIGL-Pressen von 1872 entstehen moderne Printmedien.

Gedruckt wird auf der drupa täglich live vor den Augen der Besucher. Auf einer eigens von KBA restaurierten Buchdruckschnellpresse mit Handanlage (um 1900) und auf einer Kniehebelpresse von SIGL aus dem Jahr 1872 entstehen modernste Printmedien, die durch den traditionellen Buchdruck veredelt werden und damit das ›gewisse Etwas‹

erhalten. Gedruckt werden Plakate, Karten und Folder auf den exklusiven Papieren der Büttenpapierfabrik Gmund und können am Messestand erworben werden.

Als weiteres Highlight veranschaulicht eine Linotype-Setzmaschine (Baujahr 1965) die Druckvorstufe in der Ära des Bleisatzes. Außerdem können Besucher an verschiedenen Handpressen selbst Postkarten drucken. An einer Faulmann-Sternhebelpresse von 1850 druckt die Leipziger Künstlerin Karin Pietschmann eigene Radierungen und Stiche. Diese und viele weitere Attraktionen erwarten die Besucher in der drupa-Dependence des Museums für Druckkunst. Der Museumsshop am Stand bietet Produkte der Druckkunst und Informationen über die Aktivitäten in Leipzig.

➤ www.druckkunst-museum.de
HALLE 6, STAND C30

Die Vorstufe wird zum Automat

Gesetzt wird mit Content-Management-Systemen, Bildverarbeitung findet bei Fotografen, Agenturen und Kunden statt, das Ausschießen der Jobs übernehmen MIS schon bei der Kalkulation und bei CtP gilt nur noch Automatisierung. Was also bleibt für die Vorstufe? Das Überwachen von Workflow-Systemen. Mehr nicht, oder?

Von Klaus-Peter Nicolay

Was haben wir Prügel bezogen, als wir den Artikel ›Stirbt nach Satz und Repro nun die Vorstufe?‹ Ende 2009 veröffentlichten. Die haben wir gerne bezogen, weil dieser Beitrag offensichtlich viele in Prepress und Vorstufe aus der Reserve gelockt und sie dazu animiert hat, über ihr Tun nachzudenken. Deshalb greifen wir das Thema noch einmal auf. Nicht weil wir rechthaberisch sind, sondern weil die zurückliegenden Jahre alle Thesen bestätigt haben und auch unangenehme Fakten genannt werden müssen.

Denn wenn sich Fujifilm und Agfa aus dem Bau von Computer-to-Plate-Systemen zurückgezogen haben und Screen als Marktführer erklärt, man erwarte bei CtP kein Wachstum mehr, ist das zwar keine Katastrophe und heißt noch längst nicht, dass man CtP nicht mehr benötigt, doch sind das klare Zeichen dafür, dass beim Bau von CtP-Systemen wohl auch technologisch das Ende der Stange erreicht ist.

Mit ihren Einschätzungen lagen die meisten Hersteller in der Vergangenheit ja gar nicht so daneben, wie andere Beispiele zeigen. Zuerst zogen sich die Hersteller aus einem bestimmten Segment zurück – und anschließend war genau dieser Be-

reich auch für die Vorstufenbetriebe kein Betätigungsfeld mehr. Zum Beispiel bei der Bilddigitalisierung über Scanner.

Scannen ist längst Out

Auch wenn sich die Gesellschaft im Bereich der gedruckten und elektronischen Medien von der textorientierten zur bilddominierten Kultur gewandelt hat, bleibt für die grafische Branche, die die Bildreproduktion ehemals dominiert hat, nicht mehr viel übrig. Die Bildverarbeitung ist abgewandert und findet bei den Kunden, Agenturen oder bei Fotografen statt. Wen wundert es da, wenn Scanner noch nicht einmal mehr ein Randthema in der grafischen Industrie darstellen?

Fotografen liefern digitale Bilder, Bildagenturen bieten ihre Datenbestände per Internet und Kunden bringen mit dem Auftrag gleich ein PDF mit – wenn sie es nicht per Web-to-Print uploaden. Millionen-schwere EBV- und Scannersysteme gibt es nicht mehr, weil die Bildverarbeitung wie der Satz popularisiert wurde. Trommelscanner wurden von Flachbettscannern abgelöst und das Know-how ganzer Reprofotografen- und Lithografen-Generationen ist in Software integriert und macht das Scannen zum Kinderspiel. Dabei ist das Angebot kleiner geworden und

es sind auch andere Namen, die das Angebot beherrschen: Canon, Epson und HP decken den Bereich der Scanner komplett ab. Von ehemals namhaften Scannerherstellern wie Crosfield, Linotype-Hell oder Scitex ist nichts mehr zu sehen und Agfa, Screen oder Fujifilm haben längst andere Betätigungsfelder gefunden.

Vorstufe wird Teil einer Druckerei bleiben

Was für den traditionellen Satz und die Repro gilt, bahnt sich nun auch in der Vorstufe an. Bildverarbeitung ist nur noch Teil des Color Managements. Doch auch hier ist intelligente und hoch automatisierte Software in Workflows eingebunden und übernimmt die Aufgaben der Fachkräfte – dabei werden die Jobs auch nicht schlechter erledigt. Man denke nur an die automatisierten Bildoptimierungsprogramme.

Doch um nicht missverstanden zu werden: Die Vorstufe wird Teil einer Druckerei bleiben. Denn beim eingangs erwähnten Szenario geht es um den Bau von CtP-Systemen und nicht etwa um die Druckformenherstellung an sich. Logisch, dass auch die Notwendigkeit besteht, die Platten zu belichten – nur wird alles immer automatisierter.

Denn wenn irgendetwas nicht mehr in die Landschaft einer Druckerei passt, sind das Engpässe in der Vorstufe. Im Vorfeld einer Investition sind neben den Abteilungen Druck und Weiterverarbeitung Analysen in der Vorstufe unabdingbar. Schließlich nehmen mit der Geschwindigkeit der Maschinen oder auch der Größe des Druckformates die zu verarbeitenden Datenmengen überproportional zu. Dazu müssen Serverkapazitäten, Datendurchsatz, RIP- und Workflow-Geschwindigkeit und vor allem der Raumbedarf in der Vorstufe überprüft werden.

Ein CtP-System, das Druckplatten bis zu 3 m² Größe verarbeitet, ist nun einmal nicht auf kleinstem Raum unterzubringen – ganz zu schweigen von den Belade-, Entwicklungs- und Entladesystemen. Dass solche Systeme ›mannlos‹ arbeiten, versteht sich fast von selbst und bestätigt die These, dass die Vorstufe mehr und mehr durchautomatisiert wird.

Doch die Vorstufe ist mehr als nur Druckplattenproduktion. Die Vorstufe ist wichtiger Teil der Wertschöpfungskette – überlebenswichtig! Das haben die Druckereien inzwischen erkannt, verarbeiten die angelieferten Daten in digitalen Work-



Automatisierung ist in der Vorstufe gefragt. Kundenaufträge werden erfasst, angelieferte Daten überprüft und einem Workflow zugewiesen.



Innerhalb der Produktions-Workflows sind die Prozessschritte vorgegeben und verlangen von den Mitarbeitern in erster Linie Überwachung.

flows und lassen die PDFs in der Mehrzahl durch ihren Preflight laufen, ohne eingreifen zu müssen.

Auch das Color Management wird weitestgehend von der Workflow-Software übernommen. Im Idealfall gilt: einmal eingestellt, läuft alles automatisch.

Was bleibt?

Was also bleibt dann noch für Prepress oder Premedia? Ein zeitgemäßer Vorstufen-Workflow hat rein gar nichts mit der Alchemisten-Mentalität früherer Reprofotografen-Generationen zu tun. Dabei kann die Druckvorstufe als komplexer Produktionsprozess der Drucksachenherstellung sehr genau geplant, disponiert und automatisiert werden. Das setzt jedoch einen transparenten Workflow und ein MIS-System voraus, das die Prozesse der Vorstufe kennt. Schon lange können Kalkulationsprogramme ausschließen und den Arbeitsablauf bis hin zur Logistik vorausplanen.

Den Kunden einbinden

Hier steht die Vorstufe vor einer neuen Herausforderung: Kunden müssen in das Netzwerk und in den Workflow eingebunden werden.

Denn Kundendaten gehören in den Produktions-Workflow: samt aller Metadaten zur Steuerung und Verwaltung. Das heißt, dass man den Kunden mehr Verantwortung bei der Drucksachenherstellung überträgt. Das bedeutet aber auch, dass die Kunden ihre Daten selbst verwalten und pflegen. Vergleichbar damit, wie Kreditinstitute Online-Banking eingeführt und durchgesetzt haben. Dies war für beide Seiten ein effektiver Schritt und wird via Web-to-Print auch in der Druckindustrie Standard werden.

Heizer auf der E-Lok

Betrachtet man den Produktionsablauf einer Druckseite unter diesem Aspekt, sind Vorstufen-Fachleute mit dem Heizer auf der E-Lok vergleichbar. Was werden diese Leute denn funktionell betrachtet in Zukunft tun? Sie werden den Workflow überwachen und für Verbrauchsmaterial sorgen. Es gibt Tausende Automatisierungsbeispiele, die neben der Druckformenherstellung auch vorgelagerte Tätigkeiten wie den »Umbruch« betreffen.

So gibt es längst Software, die ausrechnet, wie viele Seiten x-tausend Buchstaben aus der Schrift Soundso in Größe y ergeben. Genauso gibt es eine Vielzahl an Programmen, die

Katalogseiten, Bücher, Mailings, 1:1-PDFs oder andere Druckseiten »on the fly« aus einer Datenbank erzeugen können.

Computerpower steigt

Wenn es wirklich eine logische Erklärung für die sich auflösende Welt der Druckvorstufe gibt, dann ist es das rasante Fortschreiten der Computer-, Speicher- und Netzwerktechnik sowie Rechnerwelten.

So wäre vor zehn Jahren niemand auf die Idee gekommen, Druckplatten mit 80 Seiten und mehr in einem CtP-System belichten zu wollen. Es wäre von der Rechnerpower und Speicherkapazität schlicht und einfach unmöglich gewesen. Auch andere Entwicklungen wie im Digitaldruck oder beim Large Format Printing wären ohne entsprechende Rechnerleistungen beileibe nicht so rasant vorangeschritten.

Es gibt kein zurück mehr

Bleibt am Schluss (einmal mehr) festzustellen: Die Druckvorstufe ist tot – oder weniger dramatisch ausgedrückt: Sie ist Teil des Publishing-Prozesses geworden. Und damit ist das Drucken in eine neue Phase getreten. In Druckerei-Organisationen, der Vorstufe und im Drucksaal spielen sich echte Revolutionen ab. Nur

sind diese im Gegensatz zu DTP in den 80er Jahren heute eher leise. »Remote Controll« ist das Stichwort, durch das sich die gesamte Berufswelt ändern wird. Computersysteme kommunizieren miteinander, reparieren sich im Zweifelsfall gegenseitig und aktualisieren sich. Man könnte auch sagen; sie lernen voneinander. Und die Tätigkeiten der Menschen und der Fachleute verlagern sich zunehmend auf den Geist, die Klick-Hand und die Maus – spricht die Bedienung von immer leistungsfähiger werdende Computer.

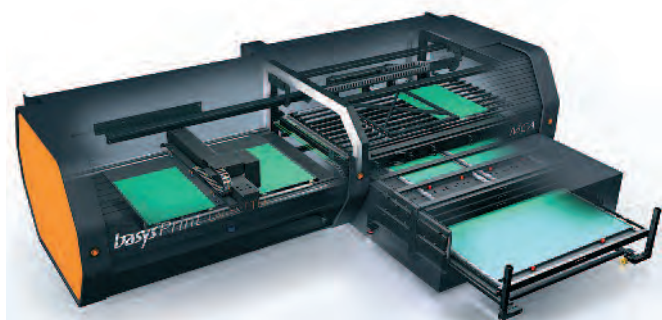
Was die Druckmaschinenhersteller und andere anstreben, ist in diesem Zusammenhang auch sonnenklar: die Automatisierung des Druckens in bislang noch nicht zu Ende diskutierte Dimensionen treiben. Der gesamte JDF-Ansatz ist der Beweis, dass dies die Zulieferindustrie und ihre Kunden wollen. Und von der Idee erst einmal erfasst, gibt es kein Zurück mehr.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, was die drupa-Aussteller an Neuheiten für den Bereich Premedia und Prepress zu bieten haben.



Basysprint **NEUE BELICHTER FEIERN** **DRUPA-PREMIERE**

Basysprint stellt neue UV-Plattenbelichter für das Großformat vor. Hinzu kommt eine neue Generation der UV-Setter für das 4- und 8-Seiten-Format. Die neue VLF-Serie für das Belichten großformatiger Druckplatten besteht aus drei unterschiedlich automatisierten Modellen: manuell, halbautomatisch und automatisch. Die maximale Plattengröße beträgt 1.485 x 2.100 mm. Erzielt wird eine Auflösung von bis zu 2.400 dpi. Die Flachbett-Belichter können bis zu 320 Einzelplatten aufnehmen.



Die basysPrint VLF-Serie ist in verschiedenen Automatisierungsstufen erhältlich.

DirectSmile **CROSSMEDIALE MARKETING-LÖSUNG IM DIP**

DirectSmile Cross Media ist im dip zu finden. Hier zeigt das Unternehmen seine neue Software, die als Marketing-Hilfsmittel datenbankgestützte Kampagnen realisiert. Mit DirectSmile Cross Media lassen sich Druck-Erzeugnisse und E-Mails personalisieren sowie Websites (PURLs) erstellen, beliebig kombinieren und zu automatisierten Kampagnen verknüpfen. DirectSmile Cross Media erfasst dabei automatisch die Response-Daten für eine Analyse des Kampagnen-Erfolgs. Die Nutzung von DirectSmile Cross Media erfordert nach Herstellerangaben keine Programmier-Fähigkeiten. Layouts für E-Mails und Websites können ohne HTML-Vorwissen gestaltet werden, was den Einstieg erleichtert.

➤ www.directsmile.de | **HALLE 7, STAND E17**

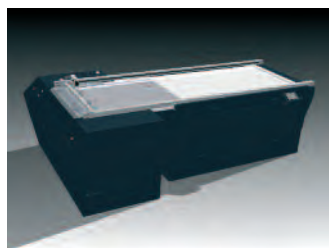
Ebenfalls neu ist die nächste Generation der Plattenbelichter für das 4- und 8-Seiten-Format. Verarbeitet werden UV-empfindliche Offsetdruckplatten. Die neuen UV-Setter 460x und 860x erreichen ebenfalls eine maximale Auflösung von 2.400 dpi. Die Plattengröße kann beim Modell 460x maximal 680 x 830 mm betragen, beim 860x sind es 940 x 1.150 mm. Belichtet werden bis zu 145 Platten in der Stunde. Die modular aufgebauten Flachbett-Systeme lassen sich später weiter automatisieren.

➤ www.xeikon.com

HALLE 8A, STAND B44

Esko CDI Spark **EINE FABRIK** **FÜR FLEXOPLATTEN**

Der CDI Spark 4835 Auto verfügt über eine kombinierte Haupt- und Rückseitenbelichtungseinheit in einem Gerät. Die Funktionen für das vollautomatische Laden und Entladen der Platten machen den CDI zu einer echten »Plattenfabrik« mit unbeaufsichtigtem Betrieb und weniger manuellen Bedieneingriffen, was zu einer Erhöhung der Produktivität und Verringerung der Produktionsrisiken führt. Die digita-



le UV-Rückseitenbelichtung komplettiert das Konzept von Esko für eine volldigitale UV-Härtungs- und -Trocknungsumgebung. Die Aushärtung erfolgt durch digitale UV-Laserdioden ähnlich wie bei der bisherigen Inline UV-Technologie. Es ist bekannt, dass die »Bodenhöhe« einen erheblichen Einfluss auf die Flexodruckqualität hat. Die heute üblichen, herkömmlichen UV-Belichtungseinheiten haben UV-Leistungsschwankungen. Durch die Digitalisierung der Rückseitenbelichtung bietet Esko einen voll gesteuerten Belichtungsprozess. Diese Technologie sorgt für eine einheitliche und vorhersehbare Bodenhöhe, wodurch die Druckqualität und Stabilität enorm erhöht wird.

➤ www.esko.com

HALLE 8B, STAND A23

EFI **LÖSUNGEN FÜR DIE GESAMTE** **PROZESSKETTE**

EFI wird neben drupa-Neuheiten seine erfolgreichsten Produkte vorstellen. Die verschiedenen Branchensoftware-Produkte und ihre Integration mit Web-to-Print Lösungen sind dabei ebenso Highlights wie die Druckmaschinen (siehe Print).

Mit »Digital StoreFront« DSF lässt sich ein »digitales Kaufhaus« für Druckaufträge aus der ganzen Welt aufbauen. Industrie- und Handelsfirmen können mit dem Webshop die Zusammenarbeit mit ihrer Druckerei abwickeln. Mehr als 3.000 Unternehmen aus der Druck- und Verlagsindustrie arbeiten nach Angaben von EFI weltweit mit Digital StoreFront. DSF kann dank JDF und XML mit kompatiblen Produktions-Workflowsystemen kommunizieren, besonders mit EFI Printsmith, Pace, Monarch und Radius.

Colorproof XF bietet mit der Version 4.5.3 neue Funktionen für Farbpräzision, Prozesssicherheit und Ausgabequalität von Digitalproofs und ist für die kommende ISO 15311 und den Fogra ProzessStandard Digitaldruck vorbereitet. Mit der Unterstützung von Weiß-Tinten bietet die Ausgabelösung neue Anwendungsfelder wie Fahrzeugvollverklebungen.

➤ www.efi.com

HALLE 5, STAND C01



DirectSmile Cross Media wurde 2011 mit dem GWA Production Award und dem European Digital Press Award ausgezeichnet.

Esko Suite 12 3D-FUNKTIONEN FÜR MODERNE MARKEN

Die Suite 12 von Esko wird ihre Premiere feiern, ein Update für Anwender in der die Verpackungs-, Etiketten- und Displaybranche. Die Software bietet konkrete Ansätze für die Herausforderungen der modernen Markenführung. Durch bessere 3D-Funktionen hat das sogenannte FMOT-Konzept (»first moment of truth«) eine größere Bedeutung in der Lieferkette. Die in WebCenter 12 integrierten Tools für



das Verpackungsmanagement bieten einen Überblick über das gesamte Verpackungsprojekt und bessere Steuerungsmechanismen für die einzelnen Prozessschritte. Dabei sorgt die Color Engine 12 für absolute Konsistenz und Präzision bei der Farbwiedergabe. Beeindruckend sind die umfangreichen 3D-Funktionen. Durch die Visualisierung eines verpackten Objekts in einer realistischen, Einzelhandelsumgebung trägt Store Visualizer 12 zu einer noch besseren Implementierung dieses Konzepts bei. In Store Visualizer 12 lässt sich die gesamte Ladenumgebung mit vorkonfigurierten Einrichtungskomponenten ganz nach Belieben gestalten.

➤ www.esko.com

HALLE 8B, STAND A23

Enfocus DYNAMISCHER PREFLIGHT

Zur drupa 2012 bringt Enfocus seine neuen Versionen PitStop Pro 11 und PitStop Server 11 auf den Markt. Die neuen Versionen schöpfen das gesamte Potenzial der Prüf- und Korrekturoptionen des PitStop-Systems mit vom Anwender über Variable festgelegten oder automatischen, aus dem Auftrag übernommenen, Werten aus. Diese variablen Werte werden von den neuen dynamischen Preflight-Profilen in Version 11 genutzt, um den Auftrag mit den korrekten, jobspezifischen Werten prüfen und korrigieren zu können. Durch die schnelle und korrekte Verknüpfung des PDFs mit den spezifischen Kundenanforderungen läuft der Prozess zügiger und exakter ab. Die Gesamtqualität wird verbessert und die Abläufe vereinheitlicht.

PitStop Pro 11 versetzt Anwender in die Lage, eine PDF-Datei mit intelligenten Werten zu prüfen und zu korrigieren. PitStop Server 11 bietet darüber hinaus eine neue Automatisierung. Hier können die Preflight-Einstellungen und -Werte über auftragsspezifische Daten, wie JDF- oder XML-Jobtickets, die häufig von einem MIS- oder Ad-Booking-System generiert werden, festgelegt werden. Durch die Nutzung von Meta-Daten wie JDF- und XML während des PDF-Preflights und der -Korrektur, werden Produktionsprozesse bereits deutlich gestrafft.

Zudem bietet PitStop 11 eine intelligentere Textbearbeitung. So erlaubt eine praktische Suchen-und-Ersetzen-Funktion den Anwendern von PitStop Pro Textstellen schneller zu finden und auf Wunsch auch sofort zu ersetzen, ohne das vorhandene PDF-Format zu verändern. Bei Bedarf kann der Text auch automatisch wieder zu einer Zeile zusammengeführt werden. Diese Funktion erhöht den Bedienkomfort und erleichtert die Textbearbeitung wesentlich.

➤ www.enfocus.com

HALLE 8B, STAND A23

Fujifilm Brillia HD LH-PXE »LO-CHEM«-DRUCKPLATTE FÜR HOHE AUFLAGEN

Fujifilm stellt die Brillia HD LH-PXE vor – eine positiv arbeitende thermale CtP-Druckplatte für hohe Auflagen im Bogen- und Rollenoffset. Dieser neueste Zuwachs zu Fujifilms »lo-chem« Produktfamilie ermöglicht schon uneingebrannt sehr hohe Auflagen bis zu 500.000 Umrrollungen und im eingebrannten Zustand sogar extreme Hochauflagen von über 1.000.000. Die Platteneigenschaften der Brillia HD LH-PXE sind auf eine neue Doppelschicht-Emulsion zurückzuführen, was sowohl eine bessere

Standfestigkeit als auch die Reduzierung der Herstellung von Ersatz- und Austauschplatten zur Folge hat. Die hochempfindliche Emulsion benötigt nur ein Minimum an Laserleistung und ermöglicht so auch schnellere Druckplattenbelichtungen (belichterabhängig). Brillia HD LH-PXE ist kompatibel zu Fujifilms »FLH-Z (ZAC) Entwicklungsmaschine«, die es ermöglicht, den Chemieverbrauch zu reduzieren, Entwicklerstandzeiten zu maximieren und Reinigungszeiten zu verkürzen.

➤ www.fujifilm.eu

HALLE 8B, STAND A25

Fujifilm XMF ColorPath CLOUDBASIERTES FARBMANAGEMENT

XMf ColorPath ist ein neues, cloudbasiertes Farbmanagement-System von Fujifilm, das die Kalibrierung und Einhaltung von Druckstandards wie ISO 12647-2 unterstützt. Das System arbeitet über verschiedene Druckverfahren wie Offset-, Digital- und Siebdruck hinweg und erzielt innerhalb dieser Prozessketten hohe Farbkonsistenz. XMf ColorPath Sync erzeugt Device-link ICC-Profil und ISO-



Druckkennlinien, damit Drucker schnell und über eine Vielzahl von Drucksystemen hinweg ISO 12647-2-Konformität erreichen können. Die Lösung wird über einen Webbrowser gesteuert, wobei die Spektralphotometer aus den Browsern angesteuert werden, sodass keine Client-Software installiert werden muss. XMf ColorPath Sync erstellt Device-link Profile zur Übereinstimmung mit ISO 12647-2. Verlieren Drucksysteme durch veränderte Arbeitsparameter oder modifizierte Bedingungen die Konformität, erstellt XMf ColorPath Sync automatisch Farbkorrekturen, um die Farbausgabe wieder auf den Standard anzugleichen. XMf ColorPath-System ist als Teil der XMf Workflow-Suite erhältlich, aber auch als Einzellösung.

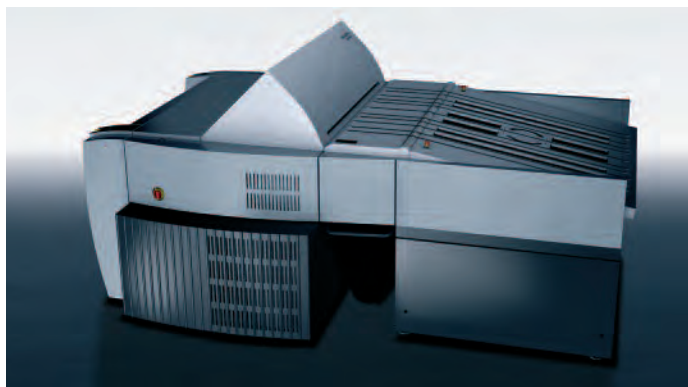
➤ www.fujifilm.eu

HALLE 8B, STAND A25

Heidelberg SupraSetter-Baureihe

NEUE FUNKTIONEN FÜR CTP-BELICHTER

Heidelberg hat die SupraSetter-Modelle A52 und A75 mit der Option »High Resolution« ausgestattet. Dabei bleibt es in den Modellen bei einem Lasermodul, das alternativ in zwei Auflösungen 2.540 dpi oder 5.080 dpi Druckplatten belichten kann. Die Option wurde speziell für die Anwendungen im Sicherheitsdruck entwickelt, um glatte und ruhige Linien in feinsten Linienstärken wie Guillochen, Mikrolinien oder Mikroschriften zu drucken. Diese sehr feinen Strukturen kommen in erster Linie beim Druck von Banknoten, Aktien, Zertifikaten, Vignetten und Tickets zum Einsatz. Neben der hohen Auflösung sollen Kunden auch von einer leichteren Handhabung und einer erhöhten Prozessstabilität profitieren.



Der SupraSetter 105/A105 mit dem neuen Auto- beziehungsweise Dual-Cassette-Loader benötigt weniger Platz und eine kleinere Entwicklungsmaschine.

Für die SupraSetter 105 und A105 steht mit der vollautomatischen Plattenladeeinheit Auto/Dual-Cassette-Loader (ACL/DCL) ein neues Automationskonzept zur Verfügung. Kassetteneinheiten und ein Transportband sind in das System integriert und ermöglichen eine verringerte Stellfläche um bis zu 45%. Anwender haben zudem die Möglichkeit, je nach Bedarf zwischen einer Variante mit einem oder mit zwei Kassetteneinheiten zu wählen. Daneben können weitere Plattenformate manuell geladen werden. Optional ist für das Format 70 x 100 cm jetzt ein Drehtisch erhältlich, der die bebilderten Platten auf dem Transportband um 90 Grad vom Querformat ins Hochformat dreht. Durch die Ausgabe im Hochformat kann eine Entwicklungsmaschine mit einer Einlaufbreite von 85 cm verwendet werden. Der Einsatz der kleineren Entwicklungsmaschine reduziert die Systemkosten und verringert den Einsatz von Chemie und Energie. Seit Markteinführung der SupraSetter Familie zur drupa 2004 hat Heidelberg eigenen Angaben zufolge über 4.300 CTP-Systeme verkauft.

➤ www.heidelberg.com

HALLE 1

Impressed

LÖSUNGEN FÜR PREPRESS- UND REDAKTIONS-WORKFLOWS

Die Impressed GmbH ist zusammen mit ihren Partnern Enfocus, ColorLogic und Lithotechnics im drupa innovation parc (dip) vertreten. Impressed bietet Lösungen für Prepress- sowie Redaktions-Workflows an. Schwerpunkte bilden die Prüfung und Übertragung von Daten zu Verlagen/Druckereien sowie die Automatisierung von Prozessen in der Druckvorstufe. Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht bei impressed Enfocus Switch, eine flexible Lösung für die Automatisierung von Arbeitsschritten. Neben dem Datenempfang und -versand bietet Switch Funktionen zum Filtern, Sortieren und Routen von Daten inklusive der Unterstützung von Metadaten (JDF, XML, XMP, IPTC, EXIF etc.). Switch bildet damit das Bindeglied zwischen MIS-, Auftrags- und Job-Planungs-Systemen, Web-Portalen, Datenbanken sowie Druckvorstufen-Workflow-Systemen oder Ausgabe-RIPs. Dabei automatisiert Switch viele Arbeitsschritte, standardisiert und beschleunigt den Produktionsprozess und reduziert Fehlerquellen.

➤ www.impressed.de

HALLE 7A, STAND C20/C22

infuniq systems

PIM-SYSTEM IM DRUPA INNOVATION PARK

Der Essener Softwarehersteller zeigt seine Lösung für flexibles Product Information Management (PIM).

»Wir sprechen auf der drupa mittelständische Unternehmen an, die in der Regel nicht Initial- und Lizenzkosten ab hunderttausend Euro aufwärts für Product Information Management ausgeben wollen. Anhand von Beispielen zeigen wir Möglichkeiten auf, wie PIM im Unternehmen schrittweise umgesetzt werden kann«, sagt Axel Helbig, Inhaber des seit 2007 bestehenden Software-Unternehmens. Viele Unternehmen scheuen nach seiner Ansicht die Komplexität und den Zeit- und Kostenaufwand bei einer PIM-Integration. Dabei sei PIM die Grundvoraussetzung für internationales Handeln sowie zielgruppengerechter Produktkommunikation in allen relevanten Publikationskanälen.

➤ www.infuniq.com

HALLE 7, STAND B03

GMG

»REVOLUTIONÄRE« SONDERFARBENTECHNOLOGIE

Mit dem neuen Sonderfarben-Tool für den Verpackungsdruck, einer universellen Cloud-Lösung, der GMG ProductionSuite, und der Weiterentwicklung der Proof- und Colormanagementlösungen hat GMG sein Messepaket geschnürt. GMG zeigt die Berechnung von Profilen, die den Zusammendruck von Sonder- und Prozessfarben simulieren. In Verbindung mit GMG Flexo-Proof soll eine bisher nicht für möglich gehaltene Vorhersehbarkeit erreicht werden. Zudem will GMG neu entwickelte cloudbasierte Softproofing-Lösungen mit intelligenten Werkzeugen zur Steuerung und Kontrolle sämtlicher Freigabe- und Korrekturabläufe zeigen.

➤ www.gmgcolor.com

HALLE 4, STAND B25

Printplus

NEUE FUNKTIONEN VON PRINTPLUS DRUCK

Täglich live um 11:00, 13:30 und 16:00 Uhr zeigt der Schweizer Software-Spezialist Neuerungen aus der Entwicklung – von mobilen Anwendungen für den Außendienst bis hin zum Controlling.

Mit der CRM-Lösung IVIS bietet Printplus eine umfassende Lösung für die Verwaltung, Pflege und Betreuung von Kundenadressen. Zur drupa präsentiert Printplus die neue Cloud-Lösung IVISgoMobile.



Mit IVISgoMobile auch im Außendienst alle Termine, Adressen und Aufgaben im Blick.

Foto: Daniel Widmer, Printplus AG

Außendienstmitarbeiter können über ihr Smartphone oder anderen mobilen Geräten jederzeit auf Adressen, Kontaktpersonen, Termine und Aufgaben zugreifen. Verknüpft mit dem Druckerei-Portal lassen sich auch Angebote für Standardprodukte schnell und einfach online berechnen und versenden. Im Bereich der Druckproduktion zeigt Printplus wie Produktionsaufträge mit Ausschüssen angelegt und die Daten per JDF an Vorstufe-, Druck- und Weiterverarbeitungssysteme übergeben werden. Die vollständig integrierte Produktionsplanung zeigt auf einen Blick die Materialverfügbarkeit, verteilt die Produktionspläne an die Kostenstellen und visualisiert den Produktionsfortschritt mit den direkt in der elektronischen Lauftasche erfassten Leistungen.

➤ www.printplus.ch

HALLE 9, STAND E26

XMPie

INDIVIDUALIZED COMMUNICATIONS MANAGEMENT

XMPie, ein Unternehmen der Xerox-Gruppe, wird seine neuesten Softwareprodukte auf der drupa 2012 vorführen und dabei einen Schwerpunkt darauf legen, wie Dienstleister und Markenmanager ihre Bestands- und potenziellen Neukunden durch relevante, individualisierte Kommunikationen effizient einbeziehen können. Im XMPie-Bereich, der an den Xerox-Stand angrenzt, werden Innovationen in den Bereichen Individualized Communications Management (ICM), Video-personalisierung, Web-to-Print und Marketing-on-Demand vorgestellt, zusammen mit den Lösungen für Variable Data Printing, personalisierte digitale Medien und integrierte 1:1-Multikanal-Kommunikationen.

XMPie-Experten werden live am Stand das Softwareangebot vorführen, das von der Produktlinie uDirect Print für desktopbasiertes Variable Data Printing bis zu PersonalEffect, der Familie von serverbasierten Lösungen für personalisiertes Drucken, Digitalmedien und integrierte Cross-Media-Kommunikationen reicht. Innovative Kunden und Partner von XMPie werden ebenfalls vor Ort sein, um über ihre Erfahrungen und optimale Vorgehensweisen zu sprechen.

Zudem werden auch folgende neue Entwicklungen ausgestellt: uStore 6.0 für Web-to-Print- und Marketingportale, jetzt mit neuen Möglichkeiten für die Bearbeitung von Dokumenten, die von Portalbesuchern gesendet wurden, besserer Brandingkontrolle, Berichterstellung und mehr die neue ICM-Lösung von XMPie für Planung, Aufbau, Prüfung und Messung von Multikanal-Marketingkampagnen.

➤ www.xmpie.com

HALLE 8, STAND A62

Zur drupa völlig überarbeitet

NEUER PROZESSSTANDARD OFFSET-DRUCK PSO 2012

Standardisierungsziel ist eine möglichst industrielle und hochqualitative Produktion. Da die Erzeugung von Druckprodukten heute in einem globalisierten Umfeld geschieht, sind für die Druckproduktion weltweit gültige Standards erforderlich. Zur drupa erscheint die neue Ausgabe des Handbuches ProzessStandard Offsetdruck des bvdM. Das Werk wurde vollkommen überarbeitet und vereinigt künftig alle Offsetdruckverfahren inklusive Zeitungs- und Schmalbahn-Rollenoffsetdruck. Das an den aktuellen Vorgaben der internationalen Normung orientierte Handbuch gilt als die Referenz für die industrielle Fertigung. Es nennt die entsprechenden Sollwerte und Toleranzen und beschreibt, wie die Prozesse eingerichtet, gesteuert und kontrolliert werden können, um die Vorgaben effizient umzusetzen.



Das circa 900-seitige Handbuch inkl. CD erscheint im zweiten Quartal 2012 auch in englischer Sprache. Der Verkaufspreis wurde mit 449 € netto sowie 239 € netto für Verbands-Mitglieder angekündigt.

ALTONA TEST SUITE 2.0 Im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht der bvdM die neue Ausgabe der Altona Test Suite. Sie gilt als ein entscheidender Beitrag zur internationalen Einführung, Anwendung und Weiterentwicklung der Prozessstandardisierung gemäß ISO 12647. Das Anwendungspaket besteht aus acht Referenzdruckserien von jeweils sechs Test-Suite-Dateien DIN A3, die innerhalb der Norm-Toleranzen gefertigt wurden. Dazu gehört eine DVD mit den Test-Suite-Dateien, Charakterisierungsdaten und ICC-Profilen gemäß Standard-Druckbedingungen nach ISO 12647 sowie eine umfassende Dokumentation in deutscher und englischer Sprache. Die Altona Test Suite 2.0 dient dazu, die Einhaltung der PDF/X-Spezifikation und die Farbgenauigkeit aller Software- und Hardwarekomponenten in einem PDF-Workflow von der Medienvorstufe bis zum Druck zu überprüfen.

Die Testform »Technical 2« ist ein wichtiger neuer Bestandteil der Altona Test Suite 2.0. »Technical 2« dient der Überprüfung von komplexen Seitenaufbauten einschließlich Transparenzen, die Gestalter heute immer häufiger einsetzen (ISO 15930-7, PDF/X-4). Damit wird die bestehende »Technical 1« (PDF/X-3, Überdrucken, Fonts) systematisch ergänzt. Die sehr umfassende und aufwändige Testform beinhaltet ausgewählte Bilder und Bildausschnitte sowie speziell programmierte Farbfelder, die ein korrektes Rendering von Transparenzen und Ebenen bei der Ausgabe in Prüfdrucksystemen oder auf CtP-RIPs kontrollierbar machen.

Das Altona-Test-Suite-Anwendungspaket ist ein Gemeinschaftsprojekt des bvdM, Wiesbaden, der European Color Initiative (ECI), Berlin, der Forschungsgesellschaft Druck (Fogra), München und der Ugra, St. Gallen.

➤ www.bvdm-online.de

Kodak Prepress-Highlight ›Sonora‹

STEIGENDE NACHFRAGE NACH PROZESSFREIEN PLATTEN

Im Vorfeld der drupa hatte Kodak mitgeteilt, dass die Kapazität der Plattenfertigung im englischen Leeds durch eine umfangreiche Aufrüstung gesteigert wurde. Dies sei aufgrund der um etwa 35% gewachsenen Nachfrage nach der prozesslosen Thermal Direkt Platte in den letzten beiden Jahren



notwendig geworden und die Voraussetzungen für eine neue Platte, die Kodak Anfang März ankündigte. Mit der neuen prozesslosen Sonora XP bietet Kodak als Nachfolger für die Thermal Direct eine Platte ohne

Verarbeitung und Chemie mit Qualitäts- und Druckeigenschaften einer hochwertigen Thermoplatte. Nach der Bebilderung wird die Sonora XP während der Anlaufprozedur in der Druckmaschine fertiggestellt. Dies spart Zeit und reduziert den ökologischen Fußabdruck der Druckerei.

WORKFLOW Ebenfalls zur drupa gibt es wie erwartet eine neue Kollektion von Workflow-Tools. Dazu gehören die Software Kodak Prinergy 6, die Insite-Prepress-Portal-Software sowie entsprechende Apps für iPads, neue Versionen der Colorflow-Software und der Preps-Ausschießsoftware. Diese Tools leisten durch die Automatisierung manueller Produktionsprozesse in digitalen und hybriden Druckproduktionsumgebungen einen Beitrag zur Steigerung der Rentabilität. Der neue Kodak Intelligent Prepress Manager 2.0 (IPM 2.0) repräsentiert vernetzte und proaktive Funktionen und Services, durch die Druckereien die Produktivität ihrer Vorstufensysteme steigern können, wobei eine mobile App die Flexibilität bietet, Prepress-Systeme vom Smartphone oder anderen mobilen Geräten aus zu verwalten.

FLEXCEL DIRECT ist ein Laser-Direktgravurverfahren für die Produktion von Flexo-Sleeves. Die Lösung aus Laserdirektgravur und Verbrauchsmaterialien soll eine kostengünstigere Produktion von In-the-Round-Sleeves für den Verpackungsdruck ermöglichen und zur Steigerung bei Druckqualität und Produktionskonstanz beitragen sowie gleichzeitig die Rüstzeiten verkürzen.

➤ <http://graphics.kodak.com> | **HALLE 5, F09-1**

Krause

BOGENMONTAGE, WORKFLOW UND CTP

Krause stellt auf der drupa die neueste Version der erfolgreichen KIM-Ausschießsoftware vor. Ergänzt durch den Krause Produktion Manager Workflow, der die einfache Konfiguration von Workflows für unterschiedliche Aufträge ermöglicht, entsteht so eine einfache, aber leistungsfähige Workflowumge-

bung für den Akzidenzbereich.

Für die Zeitungsproduktion wird das aktuelle JetNet Workflowsystem gezeigt, und für die automatisierte CtP Produktion wird der Smart'n'Easy Jet Belichter mit Fin Entwicklungsmaschine für das Einstiegssegment sowie der LS Jet Multiformat mit PowerLoader und BlueFin Entwicklungsmaschine im Highend Bereich zu sehen sein.

➤ www.krause.de

HALLE 08B, STAND A22

Mitsubishi

NEUES CTP-SYSTEM VIOLET DIGIPLATE

Auf dem Stand von Mitsubishi Paper wird auf der drupa das neue, umweltfreundliche und kompakte CtP-System ›Violet DigiPlate‹ (VDP) gezeigt.

➤ www.mitsubishi-paper.com

HALLE 9, STAND C22

Printdata

WEB-TO-PRINT OHNE GRENZEN – MIT OPS 5

Printdata und die Software-Schmiede M/S VisuCom wollen mit der Markteinführung des Online-Print-Shop 5 (OPS), einer gemeinsam entwickelten Software für die webbasierte Vermarktung von Druck-Erzeugnissen, Maßstäbe setzen. Neuerungen sind der neue HTML-Editor, die App für mobile Endgeräte, die Integration der Publishing-Lösungen von VIVA in OPS 5, die durchgängige Prozesssteuerung bis in die Produktion und das optimierte Backend für die Administration. Diese eröffneten Druckdienstleistungen völlig neue Perspektiven, ihre Prozesse in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden zu organisieren. Zu einem der technischen Highlights von OPS 5 zählt der neue, von M/S VisuCom entwickelte, Endgeräte- und Browser-unabhängige HTML-Editor. Er schiebt die bisherigen Grenzen der Online-Editierung hinaus und bietet dabei eine hundertprozentige Übereinstimmung zwischen Browser-Darstellung und Druck.

➤ www.printdata.biz

HALLE 07, STAND D08

theurer.com

C3 WEBPORTAL UND QR-CODE SMARTPHONE-APP

theurer.com präsentiert mehrere Innovationen im Bereich der bewährten Branchen-Software C3. Neben der neuen C3.2012 Version, einem Planungsassistenten für Sammelproduktionen und einer neuartigen Maschinenanbindung mit elektronischen Zählern wird auch das kundenfreundliche C3 Webportal sowie dessen QR-Code Smartphone-App vorgestellt. Ganz neu und bisher einzigartig ist die Möglichkeit, einen QR-Code auf Kartonetiketten, Rollen-Verschluss-etiketten oder Palettscheinen zu integrieren. Dieses Quick-Response-Tool ermöglicht den Kunden von Druck- und Verpackungsherstellern eine extrem einfache Nachbestellung. Mit einer schlichten App scannt der Kunde beispielsweise in seinem Lager den zweidimensionalen Code ein und erhält sofort eine Anzeige mit allen relevanten Artikel details inklusive der Bilddaten, Artikeltexte und der letzten Bestelldaten. An Ort und Stelle kann er den Artikel gleich nachbestellen oder aktuelle Preise anfordern. Durch digitale Verschlüsselung ist diese in das C3 Webportal integrierte Zusatzfunktion absolut sicher und sie funktioniert mit allen gängigen Smartphones. Druck- und Verpackungshersteller haben mit diesem innovativen Angebot an ihre Kunden die Nase ganz weit vorne und profitieren zusätzlich durch die Automatisierung der eigenen Abläufe bei der Bestellung über die App.

➤ www.theurer.com

HALLE 09, STAND E77

— *ICH BIN* —

EIN

SEHR

STARKER

ANREIZ

— *ZUM* —

HANDELN

I am the power of print.

Im Durchschnitt werden mit jedem Euro der in Direct Mails investiert wird, 14 € generiert - mit manchen Kampagnen sogar bis zu 40 €. Ob Akquise, Kundenbindung oder Up-Selling - der Erfolg von Direct Mails ist direkt messbar.

Entdecken Sie mehr unter www.print-power.info



Fotografieren Sie den Code mit Ihrem Mobiltelefon, um die Broschüre online zu bestellen.
Den Code-Reader können Sie kostenlos unter www.upcode.fi herunterladen.



**PRINT
POWER**

ADD PRINT, ADD POWER

Total digital

Während die drupa 2012 von vielen Seiten zur Inkjet-drupa hochstilisiert wird, zeigt sich im Vorfeld, dass auch die Elektrofotografie noch lange nicht ihr Pulver verschossen hat. Die Hersteller drehen weiter an der Produktivitätsschraube, erobern größere Formate und schnüren für einzelne Anwendungsgebiete spezielle Pakete.

Von Knud Wassermann

Der Digitaldruck bringt alles mit, was eine sogenannte disruptive (ersetzen) Technologie ausmacht. Typischerweise besetzen solche Technologien anfangs nur Nischen und erobern dann Schritt für Schritt weitere Anwendungen. Genau das ist es, was den Digitaldruck seit fast 20 Jahren ausmacht.

Heute gibt es die Fotobuchproduktion, die ganz vom Digitaldruck dominiert wird und auch der Druck von Mailings und Transaktionsdokumenten wird nach Einschätzungen von HP bereits zu einem Viertel digital abgewickelt. Insgesamt werden heute etwa 10% des gesamten Druckvolumens digital gedruckt, wobei davon auszugehen ist, dass in den nächsten Jahren weiteres Volumen vom Offset- zum Digitaldruck wandern wird. Hierbei ist jedoch schlussendlich das Geschäftsmodell entscheidend und nicht die Technologie. Internetdruckereien produzieren beispielsweise sehr erfolgreich im Offsetdruck Aufträge, die man eigentlich im Digitaldruck vermuten würde.

Volumen notwendig

Während die drupa 2012 von vielen Seiten zur Inkjet-drupa hochstilisiert wird, zeigt sich im Vorfeld, dass auch

die Elektrofotografie ihr Pulver noch nicht verschossen hat. Der Highspeed-Inkjetdruck in seiner jetzigen Form und mit seinen durchwegs beachtlichen Investitionsvolumen ist noch immer auf gewisse Anwendungen beschränkt und benötigt große Auftragsvolumen. Zwei Parameter, die sich in kleiner werdenden Märkten nicht so leicht unter einen Hut bringen lassen. Doch das Segment ist in Bewegung und traditionelle Druckmaschinenhersteller wie KBA oder Komori betreten zur drupa 2012 die Inkjet-Arena.



Lesen Sie zum Thema Highspeed-Inkjet auch den Beitrag »Immer mit der Ruhe« in der Druckmarkt-Ausgabe März, Heft 76.

An der Produktivitätsschraube drehen

Aufgrund der Ankündigungen der Hersteller lassen sich die Strategien in zwei Gruppen einteilen. Da wären zum einen Anbieter wie HP Indigo und Xeikon, die weiter kräftig an der Produktivitätsschraube drehen, und zum anderen Hersteller, die sich auf die Verbesserung ihrer bestehenden Lösungen konzentrieren oder mit sogenannten Light-Production-Systemen ihre Produktpalette nach unten abrunden, um den Anwendern den Digitaldruck auch preislich schmackhaft zu machen.

Ein starkes Lebenszeichen kommt dabei von einem der Digitaldruck-Pioniere, nämlich Xeikon. Zur drupa kommt das Unternehmen mit einer runderneuten Produktpalette, deren Spitzenmodell Xeikon 8800 für einen Durchsatz von 260 A4-Seiten pro Minute ausgelegt ist. Zusätzlich hat das Unternehmen einen Toner-optimierungsmodus entwickelt, mit dem es möglich sein soll, den Tonerverbrauch um 50% zu reduzieren. Daneben ließ Xeikon mit der Ankündigung aufhorchen, dass man in Düsseldorf eine Technologiestudie mit dem Namen »Quantum« präsentieren wird. Dabei sei es gelungen, die Qualität und die Verwendung von Standardpapieren der Elektrofotografie mit der Geschwindigkeit

des Inkjetdrucks zu kombinieren. Interessant ist auch, dass einige Hersteller immer stärker dazu übergehen, für Anwendungsgebiete wie Faltschachteln oder Etiketten integrierte Produktionslinien zu bauen. So bietet Xeikon Pakete an, bei denen Maschine, Pre- und Post-Equipment, Substrate, Toner und Software auf das jeweilige Anwendungsgebiet zugeschnitten sind. Zwei Suites wurden für den Etikettenmarkt (Selbstklebeetiketten und Transferlabel) definiert, eine neue Suite für den Verpackungsmarkt und hier besonders für Faltschachtel-Produktionen mit Materialien bis 350 g/m² kommt zur drupa.

Digitaldruck im B2-Format

Auch HP Indigo verfolgt eine ähnliche Strategie und hat seine neue B2-Plattform auf drei verschiedene Anwendungsgebiete abgestimmt. Die Indigo 10000 ist mit sieben Farbwerken und der Möglichkeit des beidseitigen Drucks auf den Akzidenzmarkt ausgerichtet. Die Indigo 20000 ist eine Rollenmaschine für den Druck von Etiketten und flexiblen Verpackungen und mit der Indigo 30000 hat man eine Lösung für den Faltschachtelmarkt entwickelt.

Mit dem Einstieg in das B2-Format erschließen sich dem Digitaldruck



Digitale Produktionssysteme für kleinere bis mittlere Volumen wie hier von Ricoh oder Canon (Abbildung rechts) haben längst Eingang gefunden in die



Produktionsräume von Druckereien. Viel Potenzial verspricht man sich auch von im Offset und Digitaldruck hergestellten hybriden Drucksachen.

sicherlich neue Anwendungsgebiete, doch wird man sich sehr genau ansehen müssen, ob das Geschäftsmodell passt. Denn mit 1,5 Millionen US-Dollar kosten die digitalen B2-Maschinen mehr als das Doppelte einer konventionellen Offsetdruckmaschine. Die Produktivität der Indigo 10000 liegt beim einseitigen, vierfarbigen Druck bei rund 3.450 Bogen/Stunde, was nicht einmal einem Viertel einer Offsetdruckmaschine entspricht.

Screen und Fujifilm haben ebenfalls digitale B2-Druckmaschinen im Portfolio, allerdings setzen die beiden Hersteller auf Inkjet-Technologie. Im direkten Vergleich kann HP Indigo aber einige Vorteile ins Feld führen. Dazu gehört das breite Spektrum an zertifizierten Substraten und außerdem können über die fünf Materialkassetten verschiedene Bedruckstoffe im Rahmen eines Jobs gemischt werden.

Eines der wichtigsten Features ist sicherlich der beidseitige Druck, denn erst dadurch ist eine effiziente Personalisierung möglich. Auch HP Indigo hat einen interessanten Ansatz gefunden, um die Druckkosten pro Seite zu senken. Die Chemiker von HP haben eine Farbrezeptur gefunden, mit der sich im Dreifarbindruck ohne Schwarz etwa 90%

des CMYK-Farbraums der Indigo abdecken lässt. Die Druckergebnisse sind beeindruckend und neben den geringeren Kosten wird eine um 30% höhere Druckgeschwindigkeit erreicht.

Es geht auch eine Nummer kleiner

Aber nicht jeder benötigt ein Digitaldrucksystem, das auf Produktivität und ein hohes monatliches Volumen ausgelegt ist. Für viele Anwender reicht eine Lösung, die den Offsetdruck ergänzt und Kleinstauflagen bis etwa 200 Exemplare effizient produziert. Für diesen Zweck haben nahezu alle Hersteller, mit Ausnahme von Kodak und HP Indigo sogenannte Light-Production-Systeme, mit einer Druckgeschwindigkeit von 50 bis 65 Seiten/Minuten im Angebot. Zur drupa rechnen wir mit zahlreichen Innovationen in dieser Leistungsklasse, die darauf abzielen, die Qualität zu erhöhen und gleichzeitig zu standardisieren sowie ein noch breiteres Spektrum an Bedruckstoffen zu verarbeiten.

Veredelung im Digitaldruck: Gut für eine Überraschung

Auf dem Gebiet der Veredelung hat sich in den letzten Jahren Kodak hervorgetan. Ein Beispiel ist die Nex-

press mit Dimensional Printing, mit dem eine Prägung simuliert wird. Zur drupa präsentiert Kodak eine Lösung für den Gold-Druck im fünften Druckwerk sowie Optionen für Perlmutt und Neonpink.

Auch HP Indigo hat Features für die Veredelung angekündigt. Dazu gehören etwa die partielle Lackierung sowie die Simulierung von Wasserzeichen und Prägungen.

Canon hat zwar 2010 auf seiner Expo in Paris eine Imagepress 7000 mit einem fünften Druckwerk für Klarlack vorgestellt, ob es die Technologiestudie ins Portfolio schafft, wollte Canon nicht bestätigen.

Ohnehin halten sich einige Hersteller wie Xerox mit Produktankündigungen zur drupa noch bedeckt. Bis auf eine Ankündigung über eine neue Serie an Schwarz-Weiß-Systemen sind noch keine Informationen an die Öffentlichkeit gelangt. Hinter vorgehaltener Hand heißt es, dass man sich bei Xerox auf die Optimierung der bestehenden Produktpalette konzentrieren wird. Dies könnten etwa weitere Optionen für die 800/1000 Colour Press sein. Sicherlich aber wird Xerox die CiPress ins Rampenlicht stellen. Das wasserlose Inkjetdrucksystem erreicht eine Geschwindigkeit von 150 m/Min. und kann ein breites Spektrum an Offsetdruckpapieren verarbeiten.

Aber auch Konica Minolta und Ricoh sind sicherlich noch gut für eine Überraschung.

Beny Landa mit Comeback?

Beny Landa, der charismatische Gründer von Indigo, hat es mit einem nanografischen Digitaldruckverfahren in die Schlagzeilen geschafft. Viel ist über das Verfahren aber noch nicht bekannt. Auf einer israelischen Website war zu lesen: »... das Verfahren von Landa wird dieselbe Auswirkung auf den Druck haben wie die HD-Technologie für das Fernsehen. Das Verfahren liefert auf praktisch jedem Material Bilder in einer bisher nicht bekannten Schärfe.« Dies ist zwar reine Spekulation, aber Benny Landa ist ein Visionär, der bereits vor 20 Jahre mit Indigo gezeigt hat, was er auf den Weg bringen kann. Deshalb wird man an dem Stand von Landa in Halle 9 sicherlich nicht vorbei kommen.

Digitaldruck-Lösungen, die Sie sich nach Meinung unserer Redaktion auf der drupa unbedingt ansehen sollten, haben wir auf den nächsten Seiten zusammengestellt.



Atlantic Zeiser und KBA RAPIDA 105 MIT INKJET- DRUCKKÖPFEN

Die Atlantic Zeiser Gruppe, Entwickler von Modulen und End-to-End Systemlösungen für den industriellen Digital- und Sicherheitsdruck, liefert künftig den Delta 105i Hochgeschwindigkeits-Digitaldrucker an KBA zur Inline-Integration in die neue Bogenoffset-Maschinengeneration Rapida 105. Diese Kombination gewährleistet höchste Druckqualität und Geschwindigkeiten zwischen 7.500 und 14.000



Digitale High-Speed Bogencodierung mit dem integrierten Delta 105i Drucker von Atlantic Zeiser.

Bogen/Stunde bei einer Auflösung von bis zu 600 dpi. Damit bietet KBA mehr Ausstattungsvarianten durch maßgeschneiderte Konfigurationen für den Akzidenz-, Etiketten- und hochwertigen Verpackungsdruck mit Inline-Veredelung an. Jeder Anwender kann Spezialanwendungen realisieren und sich neue Geschäftsfelder beim Bogendruck erschließen. Die Rapida 105 mit den integrierten Delta Druckern wird auf dem Stand von KBA zu sehen sein.

➤ www.atlanticzeiser.com

➤ www.kba.com

HALLE 16, STAND C47

Canon BISLANG GRÖSSTER DRUPA- STAND DES KONZERNS

Auf der drupa wird Canon mit dem bislang größten drupa-Messestand vertreten sein. Auf 3.750 m² wird auch Océ als Teil der Canon-Gruppe ausstellen.

Mit der Präsentation der gesamten Bandbreite der Canon- und Océ-Technologien von der Bilderfassung bis zur Druckausgabe soll das breite Portfolio innovativer Print-Lösungen aufgezeigt werden. Diese beinhalten die Modelle für den Schwarz-Weiß-Druck mit Canon imagePress 1135, Canon imageRunner Advance 8000 Series, Océ VarioPrint DP Line, Océ VarioPrint 6160 Ultra Line, Océ VarioPrint 6320 Ultra Line und Océ PlotWave 900. Im Farbdruck kommen die Einzelseiten-Modelle imagePress C7010VP, C6010VPS, C7010VPS, C1+ und imageRunner Advance C9000 zum Einsatz.

Daneben werden die Inkjet-Rolldruckmaschinen Océ ColorStream 3500 und 3700 demonstriert. Im Großformat zeigt Canon die Océ Arizona 360GT, Arizona 550XT, Océ CS9160, Océ PlotWave 350, ColorWave 650 sowie verschiedene Modelle der Canon imagePrograf-Baureihe. Die Digitaldruckmaschinen werden entweder als Einzelstellplätze betrieben oder mehrere Maschinen über einen Produktions-Workflow gesteuert. Daneben will Canon über Wachstumsfelder wie Cross-Media-Kommunikation informieren und neue Studien vorstellen. Nicht zuletzt sollen ausgewählte Modelle des Digitalkamera-Sortiments und EF-Objektive gezeigt werden.

➤ www.canon.de

HALLE 8A, STAND C06

Domino

VARIABLER DATENDRUCK FÜR ETIKETTEN UND MEHR

Domino zeigt den Einfarb-Piezo-Inkjetdrucker K600i, der für den variablen Datendruck in Bogen- und Rollendruck- oder Weiterverarbeitungssysteme integriert werden kann, aber auch als eigenständiger Digitaldrucker zu betreiben ist. Bei einer Druckgeschwindigkeit von 50 bis 75 m/Min. bietet er eine Auflösung von 600 dpi mit UV-härtender Tinte. Dabei deckt das System die gesamte Bahnbreite mit einem digitalen Inkjet-Modul ab und unterstützt dessen VDP-Funktion für zahlreiche lineare und 2D-Codes, einschließlich QR, Zahlen, Grafiken, Logos sowie personalisierte Daten. Damit erfüllt er die wachsende Nachfrage nach Etikettieranwendungen mit variablen Daten, die von vom Fälschungsschutz über Werbespiele, Tickets, Anhänger und Plastikkarten bis zum Erstellen kompletter Druckprodukte reicht.

Zudem wird Domino eine neue Generation der digitalen Vierfarb-Etiketten-Inkjet-Druckmaschine N600i mit erweiterten Funktionen vorstellen. Die Farbdruckmaschine N600i kombiniert nach Angaben des Herstellers eine sich dem Flexodruck annähernde Druckgeschwindigkeit mit der Flexibilität des Digitaldrucks. Die N600i, die UV-härtende Tinten verwendet, bietet eine Auflösung von 600 dpi und eine der kleinsten Tröpfchengrößen (6 pl), um auf gestrichenen Papieren und Kunststoffetiketten einen hochwertigen Druck zu gewährleisten. Damit ist die N600i für variable Etikettenanwendungen einschließlich Sprachversionen, Personalisierung sowie spezielle Werbeverpackungen, geeignet.

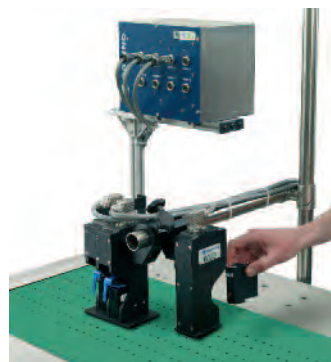
Mit einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 75 Metern pro Minute erweitert sich das System mit einer Druckkapazität von bis zu 1.500 m² pro Stunde (entspricht ca. 4.500 Laufmeter pro Stunde) auch bei großen Auflagen als wirtschaftliche Lösung. Die N600i wird in modularen Rollendruck-Konfigurationen angeboten. Integriert ist ein Frontend von EskoArtwork, um die nahtlose Einbindung in vorhandene Workflowlösungen zu gewährleisten.

➤ www.domino-printing.com

HALLE 13, STAND D89



Der K600i ist für Druckbreiten von 108 mm bis 557 mm konfigurierbar.



Mit der Markteinführung des L100i erweitert Domino die L-Serie seiner Thermo-Inkjetdrucker.



Epson SureLab SL-D3000 PROFESSIONELLER FOTODRUCK

Mit dem neuen SureLab SL-D3000 bietet Epson ein einfach zu bedienendes digitales Minilab auf Tintenbasis an, das qualitativ hochwertige Fotos und Karten bis zum Format DIN A3 druckt. Das Lab setzt dabei auf Epson eigene Druckköpfe, die UltraChrome D6 Dyetinte sowie eigens entwickelte Rasteralgorithmen. Die Lösung eignet sich für On-Demand-Anwendungen im traditionellen Minilab Umfeld. Dank seiner



Fähigkeit sowohl glänzende als auch matte Oberflächen zu verarbeiten, bietet das SureLab Druckdienstleistern Möglichkeiten, ihren Geschäftsbereich auszubauen. Das SureLab wird ab August 2012 verfügbar sein.

Epson entwickelt auch Systeme zur Produktion von Etiketten. Eine völlig neue Druckkopfgeneration wird in der Reihe SurePress »X« Etikettendrucker enthalten sein und auch UV-härtende Tinten verarbeiten können. Die Epson SurePress »X« wurde entwickelt, um sowohl kleine als auch mittelgroße Auflagen an Etiketten auf Papier- oder Filmmaterialien zu drucken.

➤ www.epson.de

HALLE 5, STAND A01-02

EFI

LÖSUNGEN VOM MANAGEMENT INFORMATION SYSTEM BIS ZUM VERY LARGE FORMAT

EFI wird neben drupa-Neuheiten seine erfolgreichsten Produkte vorstellen. Die verschiedenen Branchensoftware-Produkte und ihre Integration mit Web-to-Print Lösungen (siehe Prepress) sind dabei ebenso Highlights wie die Druckmaschinen.

Gezeigt werden Vutek-UV-Inkjet-drucksysteme für den Large- und Wide-Format-Druck in den Druckbreiten 200 cm bis 500 cm. Als schnellste Maschine dient der 5-Meter-UV-Rollendrucker EFI Vutek GS5000r, der bis zu 288 m² pro Stunde druckt. Die hohe Druckqualität und Produktivität wird durch den neuen Fiery XF proServer ermöglicht, der für die schnelle Bildverarbeitung mit erweiterten Softwareoptionen optimiert wurde. Von EFI Rastek werden die Flachbett- und Rollendrucker als Einstiegsmodele für die Werbetechnik gezeigt. Mit vier Farben plus Weiß, Solvent- oder UV-Tinten und bis zu 165 cm Druckbreite können sie eine breite Palette von Substraten in hoher Qualität bedrucken. Im industriellen Inkjetdruck zeigt EFI den Jetrion 4900, der in 21 cm Druckbreite und 37 m/Min. Etiketten

ten und Verpackungen druckt. Mit vier Farben plus Weiß in mehr als 1.000 dpi Auflösung druckt er mit UV-Tinten auf saugende und nicht saugende Materialien in hervorragender Qualität.

Im Januar 2012 hat EFI die spanische Cretaprint übernommen, Entwickler und Hersteller von Inkjetdruckmaschinen für Fliesen

Mit nach Angaben von EFI mehr als 1,7 Millionen verkaufter Fiery-RIPs bezeichnet sich EFI als Weltmarktführer für die Ansteuerung von Digitaldruckmaschinen. Die neue Systemversion 10 für Fiery Controller bietet erweiterte Features für eine optimale Farbausgabe bei gleichzeitig hoher Benutzerfreundlichkeit und eine nahtlose Integration in



Der GS3250r ist die etwa drei Meter breite EFI-Lösung für das Wide Format.

und keramische Produkte. Die Drucktechnologie und die Modelle Cretaprinter und Cretacompact, die in 70 cm oder 112 cm Breite mit bis zu acht Druckköpfen drucken, werden am EFI Stand anhand von Druckbeispielen vorgestellt.

den EFI-Workflow. Zudem wird der Fiery XF proServer als RIP für Vutek-Drucker im Mittelpunkt der Produktpräsentationen stehen.

➤ www.efi.com

HALLE 5, STAND C01

FFEI

ERWEITERTES PRODUKTPORT - FOLIO AUF DRUPA 2012

FFEI stellt sein erweitertes Portfolio mit der neuen Etikettenlösung vor: Die Inkjet-Maschine Caslon verfügt über eine Weiß druckende Sonderfarben-Einheit sowie die RealPro Workflow-Software. Die Caslon wurde gemeinsam von FFEI und Nilpeter A/S entwickelt und kann als Bestandteil traditioneller Schmalbahn-Etiketten-Druckmaschinen

oder als eigenständiges Inkjetsystem eingesetzt werden. Verarbeitet werden Etiketten bis zu einer Bahnbreite von 420 mm mit (je nach Auflösung) 25 bis 50 m/Min.

FFEI wird die 3D-Visualisierungssoftware für Prototypen für Kartons und Etiketten vorführen.

➤ www.ffe.co.uk

HALLE 5, STAND C18



Fujifilm Vision und Strategie

FUJIFILM ERHÖHT MIT EINER VERPACKUNGSDRUCKMASCHINE DIE TAKTZAHL

Fujifilm will seine Aktivitäten in der Druckindustrie weiter ausbauen. Nach der aktuellen Strategie hat das japanische Unternehmen die grafische Branche als einen Wachstumsbereich innerhalb des Konzerns identifiziert und beträchtliche Ressourcen investiert. Schon heute liegt der Umsatz der Graphic Arts Division bei knapp 3 Mrd. US-\$ und soll in

Zur drupa wird Fujifilm eine zweite Inkjet-Druckmaschine im B2-Format vorstellen, die für die Anforderungen des Verpackungsdrucks in kleinen Auflagen optimiert sein soll. Von der Single-Pass Inkjet-Bogenmaschine verwendet Fujifilm einige der Kerntechnologien wie die Samba-Druckköpfe mit 1.200 dpi. Dafür wurde jedoch eine neue UV-Inkjet-

Druckköpfe so ausgelegt, dass sie neue Anwendungen für den Inkjet-Druck eröffneten, heißt es bei Fujifilm.

Auf der drupa 2012 wird Fujifilm die beiden Single-Pass-Inkjet-Digitalsysteme live demonstrieren und interessierten Besuchern aufzeigen, wie Inkjet-Technologien den wachsenden Bedarf an kurzen Fertigungs-



den nächsten Jahren kontinuierlich wachsen, wie **Ryuta Masui**, Senior Vice President des Geschäftsbe-



reichs »Graphische Systeme« bei Fujifilm Europe GmbH, erläuterte. Auf der drupa sollen die Ergebnisse dieses Investitionsprogramms unter dem Motto »Power to Succeed« vorgestellt werden: neue Druckkonzepte, Technologien, Software und Dienstleistungen.

Als Reaktion auf das Interesse an der inzwischen weltweit bei neun Druckereien installierten B2-Format-Inkjet-Druckmaschine Jet Press 720 will Fujifilm die Modellreihe jetzt erweitern. Während der Entwicklung und Vermarktung der Jet Press 720 hat Fujifilm das Potenzial der Basistechnologien im Hinblick auf andere Druckanwendungen untersucht.

Die B2-Inkjet-Digitaldruckmaschine Fujifilm Jet Press 720 ist bereits bei neun Kunden installiert und auf breites Interesse gestoßen. Jetzt hat Fujifilm auf Basis dieser Maschine ein Verpackungsmodell angekündigt, das sich jedoch schon optisch vom aktuellen Modell unterscheidet.



Tinte entwickelt, die die besonderen Anforderungen der Faltschachtelfertigung erfüllen soll. Die neue Tinte mit der Bezeichnung VIVIDIA hat nach Angaben von Fujifilm erhebliche Vorteile: Sie kann nicht nur hoch qualitative Bilder reproduzieren, sondern ist auch besser für die Anwendung auf dickeren Papieren und die anschließenden unterschiedlichen Wege der Weiterverarbeitung geeignet.

Generell sei die Tinte im Zusammenspiel mit den neuen Fujifilm Dimatix

zeiten, hoher Qualität und den Druck von kleinen Auflagen über eine Vielzahl von Anwendungen erfüllen können. In Zuge der fortschreitenden Verbreitung des Digitaldrucks will Fujifilm weiterhin auf die vielfältigen Anforderungen der Branche reagieren.

➤ www.fujifilm.eu
HALLE 8B, STAND A25

HP Indigo 5500 Digital Press
KUNSTSTOFF DIGITAL
BEDRUCKEN

Die HP Indigo 5500 Digital Press ist mit mehr als 1.500 produzierten Maschinen seit dem Produktstart im Mai 2007 das am häufigsten verkaufte Drucksystem in der Indigo-Geschichte. Auf diese Maschine baut die neue HP Indigo 5600 auf. Das bereits verfügbare Modell produziert 68 Seiten im A4-Format pro Minute. Zudem verfügt das Drucksystem über den Enhanced-Production-Modus, bei dem der Farbdruck



mit bis zu 90 Seiten pro Minute erfolgen kann. Das System bietet einen optionalen »One-shot«-Druckmodus, mit dem sich Plastikkarten, grafische Overlays und andere Anwendungen erschließen lassen, bei denen auf synthetische Materialien gedruckt wird.

Eine neue, rotfluoreszierende unsichtbare Farbe für die HP Indigo 5600 ermöglicht neue Sicherheitsdruckanwendungen wie ID-Karten, Tickets und hochwertige Coupons. Eine Option für weiße Farbe und ein optionaler Mediensensor ermöglicht den Vollfarbdruck auf schwarze und komplett transparente Bedruckstoffe. Die weiße Farbe ermöglicht, wenn sie mit ColorLogic-Software installiert ist, auch Metallic-Effekte. Die neuen Funktionen der HP Indigo 5600 können als Option für HP Indigo 5500 Drucksysteme ab diesem Sommer im Feld aufgerüstet werden.

➤ www.hp.com
HALLE 4, STAND D60

HP Indigo

**INDIGO-DRUCKSYSTEME
JETZT AUCH IM B2-FORMAT**

Die Kombination aus dem größeren Format (53 cm x 75 cm) und der Effizienz und Produktivität des Drucksystems ermöglicht es Druckereien, mehr Aufträge vom Offset in den Digitaldruck zu verlagern, ist HP Indigo überzeugt. Schließlich druckt die neue HP Indigo 10000 im Standardproduktionsmodus 3.450 Bogen pro Stunde im Format 50 x 70 cm und bietet im EPM-Modus (Enhanced Productivity Mode) einen 33% höheren Durchsatz mit 4.600 Farbbogen pro Stunde. Im EPM-Modus (es wird mit drei Farben ohne Schwarz gedruckt) können Druckereien ein größeres Bogen volumen pro Schicht zu niedrigeren Stückkosten abwickeln, was den Gewinn steigert und die Durchlaufzeiten verringern soll.



Das Drucksystem unterstützt ein monatliches Produktionsvolumen von bis zu 2 Millionen Bogen. Die HP Indigo 10000 verarbeitet zudem Medien mit einer Stärke von 65 bis 400 g/m² und ist mit derselben Palette von Bedruckstoffen kompatibel, die für die Verwendung in der HP Indigo 7600 Digital Press zertifiziert sind. Darüber hinaus verfügt das System für den Druck von Sonderfarben über sieben Druckwerke und kann auf mehrere Papierkassetten zugreifen. Ein Palettenanleger mit einer Stapelhöhe von 85 cm und zwei separate Zuführungseinheiten mit einer Kapazität von je 7.500 Bogen sorgen für einen kontinuierlichen Betrieb.

Neu für HP Indigo ist ein Closed-Loop-Qualitätssicherungssystem inklusive einer Kamera, die die Registerhaltigkeit überwacht, und einem Inline-Spektrofotometer, das die Farbgebung konstant halten soll.

Die HP Indigo ist kompatibel mit Standard-Finishing-Lösungen, die normalerweise von Druckdienstleistern für den Offsetdruck eingesetzt werden. Horizon entwickelt zudem einen speziellen SmartStacker, ein neues Querschneider-/Längsschneider-/Staplersystem im B2-Format, das im Inline- oder Nearline-Betrieb eingesetzt werden kann. MBO wiederum integriert seine Falzmaschine K-800 für den Inline- und Nearline-Betrieb in die HP Indigo 10000, die Anfang 2013 verfügbar sein soll.

Darüber hinaus wird HP Indigo mit dem Modell 30000 eine spezielle Version für den Druck von Faltschachteln zeigen sowie eine für Etiketten und flexible Verpackungen konzipierte HP Indigo 20000, die über ein Druckformat von 53 cm x 110 cm verfügt. Diese beiden Modelle werden Mitte 2013 beziehungsweise 2014 verfügbar sein.

➤ www.hp.com | **HALLE 4, STAND D60**

HP Inkjet

**NEUE WEB-PRESS-MODELLE
DER T-SERIE**

Die neuen Systeme HP T410 und T360 Inkjet Web Press bieten Druckgeschwindigkeiten von bis zu 240 m/Min. im Monochrom-Modus und bis zu 180 m/Min. bei Farbdrukken. Die HP T230 Inkjet Web Press bietet Leistungen von bis zu 120 m/Min. Damit sind sie bis zu 25% schneller als die bisherigen Modelle. Eingesetzt werden weiterentwickelte Inkjet-Druckköpfe und Pigmentfarben, die nach Angaben von HP auf Nanotechnologie basieren sollen.

Die neuen Maschinen sind später in diesem Jahr als neue Systeme oder als Aufrüstungen erhältlich.

Lösungspartner haben auch neue Bedruckstoffe für HP-Modelle eingeführt. Müller Martini erweitert mit dem neuen Inline-Buchproduktionssystem SigmaLine (107 cm) das Portfolio der HP Finishing-Lösungen. Die höhere Betriebsgeschwindigkeit dieser Lösung ermöglicht,

dass der höhere Durchsatz der Inkjet-Modelle verarbeitet werden kann. Zudem kommen weitere Inline-Finishing-Lösungen, ein Inspektionssystem, Perforationssystem, Stillstandsrollenwechsler und Wendewickler von MEGTEC oder der RFDi Web Moisturizer von WEKO zum Einsatz.

➤ www.hp.com

HALLE 4, STAND D60

HP

**NEUE ERTRAGSMÖGLICHKEITEN
FÜR DRUCKEREIEN**

HP präsentiert auf 4.952 m² Fläche neue Digitaldrucklösungen und -anwendungen. »In diesem Jahr werden wir die Leistungsfähigkeit des Digitaldrucks erneut verbessern und es dadurch ermöglichen, die Vorteile der Digitalproduktion auf weitere Anwendungen auszudehnen«, sagt



Christopher Morgan, Senior Vice President von Graphics Solutions Business bei HP.

Auf dem HP-Stand

werden die Digitaldrucksysteme von HP Indigo mit ElectroInk-Flüssigfarben, Großformat-Systeme auf Basis der Latex-Technologie, Inkjetlösungen von HP Specialty Printing Systems für Druck-, Adressierungs-, Codierungs- und Markierungsanwendungen gezeigt sowie Large- und Wide-Format-Drucker von HP Scitex. Auch Lösungen für Web-to-Print, MIS, Workflow, Finishing und Services sollen präsentiert werden.

➤ www.hp.com



Weitere Informationen über die HP-Produkte im nächsten Update des drupa-Countdowns.

Impika**DRUCKBREITE DER IENGINE
1000 VERDOPPELT**

Der französische Digitaldruckmaschinenhersteller Impika verbreitert den Inkjetdrucker iEngine 1000. Die neue iEngine 1000L soll zur drupa erstmals vorgestellt werden und besitzt mit 220 mm die doppelte Druckbreite seines Vorgängers. Das neue Drucksystem soll damit noch mehr Anwendungsmöglichkeiten für den industriellen Druck von variablen Daten bieten. Die iEngine 1000L lässt sich nach



Aussage des Herstellers in sämtliche Druckproduktionslinien integrieren. Das Drucksystem erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 150 m/Min. im Farbmodus und bis zu 800 m/Min. beim Schwarz-Weiß-Druck. Eingesetzt werden können laut Impika unterschiedliche Tinten wie wasserbasierende, UV- oder MICR-Tinten. Als eigenständiges Druckmodul kann die iEngine 1000L auf Offsetdruckmaschinen für den variablen Dateneindruck angebracht werden. Aber auch die Integration in Maschinen für die Weiterverarbeitung zum Beispiel zur Kuvert-Personalisierung ist möglich.

➤ www.impika.com

HALLE 5, STAND C24

KBA mit Highspeed-Inkjet-Rollenmaschine**KBA ROTAJET 76:
DIGITALDRUCK VON ROLLEN OFFSETPROFIS**

KBA kommt zur drupa mit der High-Volume-Inkjet-Rolle KBA RotaJet 76 für die On-Demand- oder individualisierte Produktion von vierfarbigen Büchern, Broschüren, Akzidenzen, Mailings und Zeitschriften. Die bei KBA in Würzburg gebaute RotaJet 76 soll bei einer Bahngeschwindigkeit von 150 m/Min. und einer maximalen Bahnbreite von 780 mm etwa

se Bahnspannung erreicht werden. Deshalb wurden Abwickler und Einzugwerk speziell für die RotaJet entwickelt. In Kombination mit der einfachen Bahnführung ohne Wendestangen für den beidseitigen Vierfarbendruck würden sehr gute Ergebnisse erzielt. In diesem Zusammenhang wies Oliver Baar auf die im Vergleich zu anderen Anlagen deut-



KBA wird als einziger klassischer Druckmaschinenbauer zur drupa eine eigene, im Werk Würzburg gefertigte Inkjet-Digitaldruckanlage vorstellen.

3.000 Seiten DIN A4/Min. oder rund 85 Mio. Seiten pro Monat produzieren. Die Maschine arbeitet mit wasserbasierenden Pigment-Tinten. Die verwendeten Piezo-Inkjet-Köpfe sind die qualitativ hochwertigen, zuverlässig und wartungsarmen Kyocera-Köpfe, die für eine hohe Auslastung und Verfügbarkeit konzipiert sind. Eine industrielle und störungsfreie Produktion ist damit gewährleistet.

Der KBA-Präzisionsmaschinenbau und die eingesetzte Inkjet-Technologie ermöglichen nach den Worten von Produkt-Manager Oliver Baar eine hohe Druck- und Registerqualität. Dies könne nur durch eine präzi-

lich geringere Makulatur hin, da die RotaJet 76 in der Lage sei, selbst in der Anlaufphase Gutbogen zu produzieren. Dies ermögliche eine erheblich effizientere Produktion bei gleichzeitig höherer Flexibilität.

Handschrift der Offsetprofis

Ein automatischer Rollenwechsler mit Integration in eine automatisierte Papierlogistik zur weiteren Steigerung der Produktivität ist künftig als Option verfügbar, woran man die Handschrift der Rollenoffsetprofis erkennen mag.

Die für Reinigungs- und Wartungszwecke verschiebbaren Druckkopfabarrays mit jeweils insgesamt 112

Inkjet-Köpfen für den beidseitigen Druck sind bogenförmig über große Zentralzylinder angeordnet. Dies sorgt für eine optimale Führung des Bedruckstoffs und trägt zur sehr guten Druckqualität selbst bei problematischen Substraten bei. Die Druckköpfe werden automatisch ausgerichtet (Stitching) und gereinigt, was manuelle Eingriffe reduziert und eine einfache Handhabung ermöglicht.

Die Druckauflösung liegt bei 600 dpi und die variable Tröpfchengröße bringt ein zusätzliches Qualitätsplus. Optional kann ein Dispersionslackwerk integriert werden. Die Kommunikation und Integration von Fremdsystemen erfolgt nach JDF-Standard. Variabel produziert wird mit dem in der Industrie weitverbreiteten Adobe APPE (Adobe PDF Print Engine) Workflow. Auch bei großen Datenmengen kann die RotaJet 76 mit voller Geschwindigkeit vierfarbig, variabel ohne Stoppen und Warten produzieren.

Finishing mit Müller Martini

Auf der drupa soll die KBA RotaJet 76 inline mit dem Produktionssystem SigmaLine von Müller Martini produzieren. Es werden digital gedruckte und inline gefaltete, sammelgeheftete Zeitschriften und Werbebroschüren produziert.

Dank des modularen Aufbaus und des breiten Produktspektrums für die Weiterverarbeitung kann die SigmaLine sowohl für die Soft- und Hardcover-Buchproduktion als auch für die Produktion gehefteter Produkte konfiguriert werden.

➤ www.kba.com

HALLE 16, STAND C47

Metalleffekte mit ›Digital Metal‹ von Kurz

HEAVY METAL FÜR DEN DIGITALDRUCK – NEUES VEREDELUNGS-VERFAHREN

Digitaldruck kann auch edel – den Beweis hierfür liefert der Fürther Beschichtungsspezialist Kurz. Das Unternehmen hat ein Veredelungsverfahren entwickelt, das auf digitale Drucksachen feinsten metallischen Glanz zaubert. Bislang konnten nur drei Veredelungstechniken echten Metallglanz auf Papier und Karton bringen: vollflächige Metallbedampfung, Heißprägung oder Kaltfolientransfer im Offsetdruck. Jetzt kommt das neue, von Kurz ›Digital Metal‹ genannte Verfahren hinzu.



Im Digital Metal-Verfahren veredelte Grußkarte der Infowerk AG mit integrierter Personalisierung.

Folgende Veredelungsschritte führen zum Metalleffekt: Das gewünschte Design wird mittels Toner oder Flüssigtinte auf das Substrat gedruckt. Danach wird eine speziell für das Verfahren entwickelte Digital Metal Folie, die aus metallisierter Lackschicht und PET-Träger besteht, auf das vorgedruckte Material laminiert. Unmittelbar nach der Laminierung wird die Trägerfolie abgezogen, wobei die Dekorschicht an den vorgedruckten Stellen auf dem Substrat verbleibt. Anschließend folgt der Digitaldruck sowie bei Bedarf eine Lackierung.

Die Digital Metal Folie ist in Verbindung mit digitalem Bogen- und Rollendruck gleichermaßen einsetzbar. Sie kann mit UV- und konventionellen Digitaldrucktonern überdruckt werden, wodurch sich eine große Vielfalt an

Metallfarben generieren lässt. Die sauber ablösende Folie ist für filigrane Motive oder feine Aussparungen ebenso geeignet wie für große Flächen. Zudem ist sie nicht nur vollflächig, sondern auch gerastert übertragbar. In Verbindung mit der Überdruckung können verschiedenste Halbtoneffekte erzeugt werden.

Gegenüber der vollflächigen Metallisierung bietet Digital Metal den Vorteil, dass nur die gewünschten Flächen mit einer Metall-Lackschicht belegt werden. Benötigte Weißflächen, beispielsweise für den Eindruck von Barcodes, entstehen einfach durch Aussparung, eine Weiß-Überdruckung wird überflüssig. Auch wenn helle, klare Pastelltöne erzeugt werden sollen, bringt das Aussparen der Digital Metal Folie bessere Ergebnisse als das Überdrucken von Metallflächen.

Digital Metal ermöglicht unabhängig von der Druckauflage eine wirtschaftliche metallische Dekoration. Da keine Prägeklischees benötigt werden, eignet sich das Verfahren auch für kleine Veredelungsaufträge oder die Erstellung von Mustern und Proofs, beispielsweise für Kaltfolienanwendungen. Jobwechsel erfolgen einfach per Computer, sodass auch individualisierte Elemente wie Nummerierungen oder Personalisierungen per Digital Metal realisiert werden können. Damit liefert Digital Metal eine Premiere: die Stückzahl eins in echtem Metallglanz.

Die Digital Metal Beschichtung haftet auf den gängigen Tonern. Dadurch ist Digital Metal für eine große Anzahl von Anwendungen geeignet. Das Verfahren erweitert das Spektrum der Druckveredelung und bietet neue Möglichkeiten, digital gedruckte Verpackungen, Etiketten, Akzidenzen, Grußkarten oder Fotobücher optisch aufzuwerten.

Das neue Verfahren macht es nicht nur möglich, Digitaldrucksachen mit verschiedensten Metallfarben zu versehen, sondern auch mit holografischen Effekten. Neben der Basisfolie Digital Metal hat das Unternehmen die Varianten Digital Diffraction mit diffraktiven (Licht beugenden) Endlosdesigns und Digital Holo mit kundeneigenen holografischen Streudruckern im Programm.

Auf der drupa wird die Digital Metal-Anwendung am Kurz-Stand live zu sehen sein.

➤ www.kurz.de

HALLE 3, STAND D70

Konica Minolta

GEBALLTE DIGITALDRUCK-KOMPETENZ

Unter dem Motto ›Brainpower your printing business!‹ stellt Konica Minolta Business Solutions Europe aus.

Der rund 2.300 m² umfassende und damit größte Messestand, mit dem Konica Minolta jemals auf der weltweit führenden Leitmesse im Druck- und Medienbereich vertreten war, ist in 22 Bereiche gegliedert, in denen die Digitaldrucksysteme und Applikationen in unterschiedliche Workflows eingebunden sind. Präsentiert wird die komplette Production Printing-Range, von Einstiegssystemen bis zu Systemen im Mid und Heavy Production Bereich. Auf diesen werden Anwendungen aus der Praxis gezeigt, die mit Applikationen von Konica Minolta oder Kooperationspartnern realisiert werden. Zudem wird Konica Minolta erstmals den Prototyp eines Inkjet-Digitaldrucksystems zeigen, der in Kooperation mit der Komori Corporation entwickelt wird.

Um die Synergien innerhalb des Technologiekonzerns besser zu nutzen, wird die Konica Minolta Sensing mit ihren Messgeräten in das Messekonzept integriert. Die für Production Printing autorisierte, deutsche Fachhandelspartner exklusive ›Dealer Lounge‹ unterstreicht deren wichtigen Stellenwert für das Unternehmen.

➤ www.konicaminolta.de

HALLE 8B, STAND B78



Veränderungen in Gelb

Kodak bleibt sich treu – was die Farbe angeht. Doch die großen gelben Boxen mit dem Slogan ›Gelb verändert alles‹ sollen nach dem Willen von Kodak signalisieren, dass eben doch einiges im Wandel ist. Die Druckindustrie verändert sich unbestritten, doch dass Kodak in diesem Veränderungsprozess der Branche eine führende Rolle einnehmen will, wirft Fragen auf.

Von Klaus-Peter Nicolay

Vor allem die Frage, wie Kodak nach der Insolvenz im Januar 2012 selbst mit den Veränderungen zurechtkommt. Zwar wurden die für die Druckindustrie relevanten Bereiche sauber vom Consumer Segment getrennt und im Commercial-Bereich als drei Säulen Digitaldruck, CtP und Platten sowie Workflow und Software aufgestellt. Dennoch gibt es viel zu tun. Schließlich kann

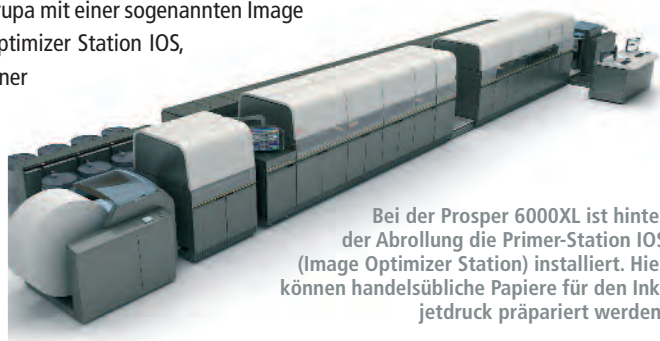


es sich der Geschäftsbereich nicht leisten, nach 2010 und 2011 auch in diesem Jahr noch einmal rote Zahlen zu schreiben. Der Verlust von 191 Mio. US-\$ 2011 ist möglicherweise durch Anlaufkosten im Digitaldruckbereich entstanden, denn das Plattengeschäft sei profitabel, bemerkt **Dr. Peter Trampier**, Regional Business Manager Prepress Solutions, EAMER.

Derweil verkündete Christopher J. Payne, Vice President, Commercial Marketing, Eastman Kodak Company: »Die auf dem Kodak-Stand vorgestellten Technologien sind für die von uns bedienten Märkte des Akzidenz-, Verlags- und Verpackungsdrucks für die kommenden Jahre richtungweisend.« Das dürfte im Umkehrschluss aber auch für Kodak selbst gelten.

Was im Digitaldruck und Prepress-Bereich die Richtung vorgeben und wie das Kodak-Engagement aussehen soll, wird durch die Vorstellung von neuen Lösungen unterstrichen, die hier im ›Schnelldurchlauf‹ skizziert werden.

PROSPER-SYSTEME So erweitert Kodak seine Prosper-Plattform an Inkjet-Systemen um die Prosper 6000XL, die für ein monatliches Druckvolumen von bis zu 160 Millionen A4-Seiten im Akzidenz-, Direktmailing- und Verlagsdruck ausgelegt ist. Bei einer Papierbahngeschwindigkeit von 198,2 m/Min. werde eine Qualität vergleichbar einer Rasterweiten von 70/cm im Offsetdruck erreicht, bei 304,8 m/Min. entsprechend einem 52er Raster. Die Prosper 6000XL ergänzt die Modelle 1000 sowie die 5000XL und wird auf der drupa mit einer sogenannten Image Optimizer Station IOS, einer



Bei der Prosper 6000XL ist hinter der Abrollung die Primer-Station IOS (Image Optimizer Station) installiert. Hier können handelsübliche Papiere für den Inkjetdruck präpariert werden.

Primer-Station, live demonstriert. Hier können handelsübliche Papiere (ungestrichen, matt und glänzend gestrichen) mit Flächengewichten zwischen 45 g/m² und 300 g/m² für den Inkjetdruck präpariert werden. Das spare den Einkauf teurer Spezialpapiere und biete mehr Flexibilität. Eric I. Owen, bei Kodak als Vice President weltweit für die Entwicklung und den Verkauf der Digitaldrucklösungen verantwortlich, spricht von Einsparungen zwischen 10% und 60% bei den Papierkosten.

Das Kodak Prosper S30 Eindrucksystem, das bereits im Herbst 2011 vorgestellt wurde, bietet unter den Druckköpfen die derzeit höchste Geschwindigkeit von 914 m/Min. bei 600 x 200 dpi Auflösung für Hybriddruckanwendungen. Dieses System gibt Rollenoffsetdruckern die Möglichkeit, den Digitaldruck bei Maschinengeschwindigkeit von 15 m/s. innerhalb einer Rotation zu nutzen. Daneben gibt es auch die (langsameren) Modelle S5,

S10, S10 CMYK und S20. Kodak hat eigenen Angaben zufolge in den letzten drei Jahren etwa 400 solcher Druckköpfe installiert.



Inkjet-Druckköpfe von Kodak kommen auch bei der T-Press von Timsons zum Einsatz.

BÜCHERDRUCK MIT TIMSONS Die im Rahmen des Kodak Inkjet-Technology-Partnership-Programms entwickelte Timsons T-Press ist für den digitalen Druck von Schwarz-Weiß-Büchern ausgelegt und bedient sich der Kodak Stream-Technologie. Die von Kodak bereitgestellten Technologiepakete beinhalten Druckköpfe, Tinten, Datencontroller, Implementations-Know-how, Integration und Workflow. Timsons selbst baut die Maschine samt komplexem Falzapparat. Die T-Press wird auf der drupa erstmals auf dem Stand von Kolbus öffentlich vorgestellt. Dort werden die gefalteten Lagen einem Bindsystem zugeführt und als fertiges Buch ausgelegt (lesen Sie mehr auf Seite 34).

NEXPRESS Erweitert wird nun abermals die Bandbreite der Anwendungslösungen für das fünfte Druckwerk der Kodak Nexpress um Gold-, Perlmutter- und Neon-Farben. Zu den neuen Ausstattungsmöglichkeiten der Nexpress SX



Die Herstellung hochwertiger individualisierter Fotoprodukte ist weiterhin ein Wachstumsmarkt.

Plattform zählen bereits seit Herbst 2011 die Inline-UV-Lackierung und der Langformatausleger für bis zu 660 mm lange Bogen. Die bedruckbare Fläche wird mit dieser Option um 27% vergrößert. Zu den Vorteilen des Einsatzes längerer Bogen zählen Anwendungen wie sechsseitige Broschüren, Poster, Schutzumschläge für Bücher und Etikettenproduktion in mehreren Nutzen.

Kodak wird auf der drupa in Zusammenarbeit mit Unibind die Verarbeitung von Fotobüchern mit dem Unibind Casemaker 650M und den Resin Steel-binding-Geräten für Bücher mit U-förmigem Stahlrücken demonstrieren.

TECHNOLOGIEN UND KNOW-HOW Darüber hinaus wird Kodak auf seinem Messestand die Zusammenarbeit mit mehr als 30 Partnern bei Workflow, Print und Finishing hervorheben, bei der durch die Zusammenführung von Technologien und Know-how der verschiedenen Unternehmen Lösungen für unterschiedliche Märkte entstanden sind oder entstehen.

➤ <http://graphics.kodak.com>
➤ www.kodak.com/go/drupa
HALLE 5, STAND F09-1



Lesen Sie auch den Artikel »Neue Formen des Drucks« in Druckmarkt, Heft 75, Seite 30.

Mutoh zeigt Weltneuheiten

ERWEITERUNG DES BESTEHENDEN PRODUKTKONZEPTS

Mutoh wird die Erweiterung des Produktkonzeptes präsentieren und die Druckermodelle der Baureihe ValueJet zeigen. Zu den Maschinen gehören die Eco-Drucker ValueJet 1324/1624 mit neuer Druckkopf-technologie sowie die neue Textildruckerserie ValueJet TD, die in 165 cm und 260 cm Breite angeboten wird.

laubt Geschwindigkeiten bis zu 41 m²/h. Dadurch eignen sich diese Drucker für hohe Auflagen genauso wie für Einzelanfertigungen. Neben vielen Druckmustern und Anwendungsbeispielen wird auch ein Direktfixiergerät aus dem Hause Setema gezeigt. Die völlig autonome Hitze-fixiereinheit I-Fix, die zur Fixierung von Direktdruck- und



Mutoh ValueJet 2628TD.

Der neue ValueJet-1638 verbindet hohe Druckgeschwindigkeiten bis zu 40 m²/Stunde mit hoher Qualität. Das System kann mit dem Spektralphotometer Spectrovue VM-10 für hohe Reproduzierbarkeit ausgerüstet werden.

Die kürzlich eingeführten Drucker ValueJet 1324 (1.371 mm max. Medienbreite) und ValueJet 1624 (1.624 mm max. Medienbreite) sind für den Werbetechnik- und Displaymarkt gedacht. Sie eignen sich für die Produktion langlebiger Postern für den Außenbereich, Schilder und Banner, Werbung für Leuchtkästen, POS-Displays, Fahrzeugbeschriftungen und hochwertige Drucken für die Innennutzung.

Mit der neuen Druckerserie ValueJet TD wird außerdem die Möglichkeit für das Drucken auf Gewebestoffe mit offenen und geschlossenen Strukturen gezeigt. Der ValueJet 2628TD (acht Farbkanäle) ist mit zwei Drop-on-Demand-Druckköpfen (1.440 dpi) bestückt und er-

Sublimationstinten entwickelt wurde, kann mit jedem digitalen Mutoh-Drucker ohne jegliche Schnittstelle gekoppelt werden und bewältigt druckerunabhängig ca. 200 m²/Stunde.

➤ www.mutoh.de
HALLE 9, STAND A44

Mitsubishi Hitec Paper KOMPLETTES PAPIERSORTIMENT FÜR INKJET

Mitsubishi präsentiert sein komplettes Sortiment an gestrichenen Inkjetpapieren für den farbigen Transaktions- und Transpromodruck, Direct-Mailings, Broschüren oder den Bücherdruck. Matte und glänzend gestrichene Inkjetpapiere, die für selbstklebende Etiketten entwickelt wurden, bieten beschichtetes Inkjet-Obermaterial für farbige Label-Anwendungen.

➤ www.mitsubishi-paper.com
HALLE 9, STAND C22

Mimaki**DRUCKLÖSUNGEN MIT LATEX- UND UV-SOLVENT (SUV)-TINTEN**

Mimaki, Hersteller von großformatigen Inkjet-Digitaldruckern wird seine aktuellen Drucklösungen mit Latex- und Lösemitteltinten sowie einen neuen UV-LED-Flachbettdrucker präsentieren.

Die Modelle der JV400LX-Serie arbeiten mit umweltfreundlicher Latex-Tinte für hohe Druckqualität. Dazu bietet Mimaki auch weiße Latex-Tinte. In der JV400SUV-Reihe verbindet sich die Flexibilität des



Lösemitteldrucks mit der Haltbarkeit von UV-härtenden Tinten. Beide Maschinentypen werden mit dem Mimaki-RIP RasterLink6 angesteuert. Die Maschinen der Mimaki JV400-Reihe bieten eine Geschwindigkeit von 18,1 m²/h.

Auch der kompakte Flachbettdrucker UJF-3042HG wird auf der drupa im Rampenlicht stehen. HG steht für »High Gap«, eine Durchlasshöhe von 15 cm. Damit eignet sich das System ideal für das Bedrucken von Werbemitteln, Trophäen und Pokalen sowie das Erstellen von professionellen Druckmustern.

➤ www.mimakieurope.com

HALLE 9, STAND C21

Océ**COLORSTREAM 3700 IST DAS NEUE FLAGGSCHIFF**

Océ erweitert das Angebot an Inkjet-Rollendrucksystemen und hat die Colorstream 3700 angekündigt. Die neue Maschine (im Bild die Colorstream 3500) erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 100 m/Min. bei einer Rollenbreite von 540 mm und ist damit das neue Flaggschiff der Colorstream-Serie. Das Drucksystem ermöglicht ebenso wie die Colorstream 3500 die stufenweise Erweiterung der Farbigkeit vom monochromen bis hin zum Sechsfarbdruk. Umgerechnet auf das DIN-A4-Format produziert die Colorstream bis zu 675 A4-Seiten pro Minute in der Single-Konfiguration und bis zu 1.350 A4-Seiten in der Twin-Konfiguration. Die Auflösung liegt bei 1.200 dpi. Die Colorstream 3700 arbeitet auf der Hersteller-eigenen Digidot-Inkjet-Techno-



logie und setzt dafür piezoelektrische Drop-On-Demand-Druckköpfe ein. Das System ist mit dem »Head-Safe-Konzept« ausgestattet, dass die Inkjet-Düsen vor dem Verstopfen schützen und ausführliche Reinigungsprozesse minimieren soll. Mithilfe der RFID-Technologie überwacht die Ink-Safe-Funktion zudem die korrekte Platzierung der Tintencontainer sowie die Haltbarkeit der Tinten. Der Papierabfall könne darüber hinaus durch das Drucken in Beschleunigungs-/Entschleunigungsintervallen sowie mit dem Druck ab der ersten Seite nach einem kurzen Halt verringert werden.

➤ www.oce.com | **HALLE 8A, STAND C06**

manroland und Océ**KOOPERATION SOLL MILLIONEN BRINGEN**

Nach mehr als einem Jahr Ruhe, verlängert durch die Insolvenz von manroland, soll die Kooperation des Augsburger Druckmaschinenbauers mit Océ zur drupa mit Leben erfüllt werden. Die Unternehmen wollen eine gemeinsame Lösung für die digitale Bücherproduktion zeigen: Der an eine Océ Inkjetmaschine angeschlossene Falzapparat soll von manroland kommen. Folgen soll eine ähnliche Lösung für die Produktion von Zeitungen. Die größte Aufmerksamkeit, so hoffen die Partner, soll aber eine am Rande der drupa vorgestellte Erweiterung des Printnet-Workflows für die Ansteuerung der Inkjetmaschinen von Océ bringen.

Bisher hat sich die Vertriebskooperation von manroland und Océ nicht in echten Aufträgen manifestiert. Die neuen Produkte sollen das nun ändern. Mittelfristig erwartet manroland-Vertriebschef Peter Kuisle aus der Partnerschaft »einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro«.

➤ www.manroland.com | **HALLE 6, STAND D29**

Roland DG**MEHRWERT FÜR DEN DRUCK SCHAFFEN**

Mit neuen Produkteigenschaften und unter dem Thema »Roland schafft Mehrwert für den Druck« präsentiert Roland auf der drupa über 100 Anwendungen. Roland DG wird sein Sortiment kombinierter Drucker/Schneideplotter vorführen. Besondere Aufmerksamkeit werden die Reihen VersaStudio und VersaCamm mit Weiß und Metalldruckfarben erhalten. Mit Druck- und Schneidesystemen von 50 cm bis 162 cm, die mit 4, 6 oder 8 Farben einschließlich metallischem Silber und/oder Weiß ausgerüstet werden können, finden die Maschinen Einsatz im Displaybereich. Daneben hat Roland unterschiedliche Märkte im Auge, für die der LFP-Digitaldruck neue Möglichkeiten bieten kann.

Auf der Messe wird auch die komplette Produktreihe an Öko-UV-Druckern zu sehen sein. Durch die Möglichkeit, farbige, weiße und transparente Farben auf flexible, steife und fertiggestellte Produkte zu drucken, bieten die Drucker eine hohe Flexibilität.

➤ www.rolanddg.be

HALLE 9, STÄNDE E04 / E07

Ricoh

DER EINSTIEG IN DEN PRODUKTIONSDRUCK

Ricoh hat seine Produktpalette für den Produktionsdruck nach unten abgerundet und bietet mit der Ricoh Pro C751 eine Einstiegslösung, die abhängig von der Ausstattung für rund 40.000 € erhältlich ist. Das System ist auf die Anforderungen von Druckereien und Hausdruckereien zugeschnitten. Mit einer Auflösung von 4.800 dpi sorgt die Ricoh Pro C751 für eine präzise Wiedergabe im Druck. Die Ausdeh-



nung und Schrumpfung des Papiers beim Erwärmen und Abkühlen wird intern überwacht, um eine hohe Registerhaltigkeit zu erzielen. Hinzu kommt eine aktive Tonerdichteregelung, die bei größeren Auflagen für eine stabile Farbdichte sorgt. Für eine größere Vielseitigkeit steht eine breite Palette an Finishing-Optionen bereit, etwa eine Multifalzeinheit, Ringbinder, Broschürenhefter, GBC StreamPunch Pro EX sowie der Plockmatic Booklet Maker. Die neuen Pro-Systeme können Bedruckstoffen mit Grammaturen bis 300 g/m² in maximaler Druckgeschwindigkeit verarbeiten. Der chemische Toner PxP von Ricoh sorgt für eine konstante, offsetähnliche Druckqualität. Ergänzend steht eine Medienbibliothek mit mehr als 150 getesteten Profilen sowie eine individuelle Bibliothek für eigene Medienprofile zur Verfügung. Die Maschine wird bei Heidelberg unter dem Label Linoprint verkauft.

➤ www.ricoh.de

HALLE 8, STAND B46

Ricoh

STRUKTURWANDEL IM BLICKPUNKT

Ricoh wird sein gesamtes Portfolio für den digitalen Druck präsentieren. Dazu gehören Software- und Hardware-Lösungen. Gezeigt werden unter anderem die Ricoh Total-Flow-Lösungen, der Ricoh Pro C901 Graphic Arts Edition, das digitale Farbdrucksystem Ricoh Pro C751 (Bogendruck) und der InfoPrint 5000 (Endlosdruck). Zudem stellt Ricoh sein neues Carbon Balanced Printing-Programm,



Ricohs Messekonzept stellt den Strukturwandel der Branche in den Mittelpunkt und zeigt, wie Druckdienstleister die Wirtschaftlichkeit ihrer Arbeit erhöhen können.

die neue Generation des Ricoh Business Driver-Programms und einen neuen Großformat-Farbdruker mit Liquid Gel-Tinte vor. In verschiedenen Anwendungsbereichen auf dem Messestand, den sogenannten Application Zones, werden konkrete Anwendungen und Praxisdemonstrationen über das Angebot von Ricoh informieren.

➤ www.ricoh-europe.com/drupa2012

RGF mit Partnern

KOMMUNIKATION STEHT IM MITTELPUNKT

Der RGF, Verbundgemeinschaft von Systemhäusern, Fachhändlern und Consultants, und seine Partner aus Handel und Industrie, laden in die »RGF Lounge« auf der drupa ein, um sich über interessante Themen der Messe auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Dafür stehen Fachkräfte der RGF-Partner EFI, Epson, OKI und Ricoh bereit. Zudem werden Experten der Mitglieder aus dem Handel zu Themen wie Digitaldruck, Zertifizierung und Standardisierung Rede und Antwort stehen.

Exklusiv auf dem RGF-Stand präsentiert sich OKI mit seinen neuen Entwicklungen. Daneben zeigt Ricoh die Digitaldrucklösung »Pro C751«. Auch die Mobile Publishing Lösung »Leaflet« und der Pre-Workflow »ROG handshake« werden beim RGF neben anderen Lösungen gezeigt.

➤ www.rgf.de | **HALLE 6, STAND B37**

Screen

VERKAUFSSTART FÜR TRUEPRESS JET SX

Die auf der Ipex 2010 in einer Beta-version präsentierte Inkjet-Bogendruckmaschine Truepress Jet SX für das B2-Format ist jetzt auch käuflich zu erwerben.

Die Vierfarben-Druckmaschine für den variablen Schön- und Widerdruck druckt 1.620 B2-Bogen pro Stunde, was 108 DIN-A4-Seiten pro Minute entspricht. Einige Spezifikationen wurden weiter optimiert. So kann sie beispielsweise Offset- und

von bis zu 0,6 mm bedrucken kann, ist sie für personalisierte Fotobücher, Geschenke, Verpackungen und Dummies geeignet.

Seit der Markteinführung im Jahr 2006 ist die Truepress Jet520 nach Angaben von SScreen die meistverkaufte Inkjet-Rollendruckdruckmaschine für hohe Auflagen. Inzwischen seien einschließlich der für Ricoh gefertigten Systeme über 400 Maschinen verkauft worden.

Die Truepress Jet520 eignet sich für Klein- und Großauflagen (1 bis 100 Mio. Seiten pro Monat).



Inkjet-Papier und Karton mit einer Stärke von bis zu 0,6 mm bedrucken.

Die Druckmaschine unterstützt eine Vielzahl von Substraten und ist für Nischenanwendungen im B2-Format gedacht, die sich mit den derzeit verfügbaren Farbdrucksystemen nicht umsetzen lassen. Da sie auch Substraten mit einer strukturierten Oberfläche, mit einer Stärke

Die Produktfamilie reicht von Schwarz-Weiß-Einstiegssystemen als kostengünstige Alternative zu Farbsystemen bis hin zur Flagg-schifflösung, der Vierfarbenmaschine Truepress Jet520ZZ mit einer Druckgeschwindigkeit von fast 3.000 DIN-A4-Seiten pro Minute (220 m/Min.).

➤ www.screeneurope.com

HALLE 9, STAND A40

Schwarz-Weiß-Bücher in Millionenauflagen

TIMSONS T-PRESS UND T-FOLD FÜR DIE DIGITALE BÜCHERPRODUKTION

Eine der interessanten Entwicklungen bei der Buchherstellung dürfte die Bücherdruck-Maschine von Timsons sein. An dieser Maschine wird der Trend zur Industrialisierung der Digitaldruckproduktion besonders deutlich. Aber vielleicht täuscht der Begriff von der einen Maschine ein wenig. Denn Timsons baut nicht etwa eine Maschine, die ab Papierrolle zum fertig gebundenen Buch produziert. Vielmehr nutzt der britische Maschinenbauer neben dem eigenen Know-how beim Bau von Offsetmaschinen und Falzapparaten auch Technologien anderer

Das von Timsons hergestellte Bücherdrucksystem T-Press bedruckt die Papierbahn beidseitig schwarz-weiß und kombiniert die Kodak Inkjet-Technologie mit dem Know-how von Timsons hinsichtlich Materialtransport, Papierbahnführung und Falztechnologie.

Der britische Bücherdrucker Clays wird als erstes Unternehmen mit der Timson T-Press produzieren, die für die Produktion von jährlich fünf bis 14 Millionen Büchern ausgelegt ist. Die T-Press produziert mit einer Geschwin-



Hier hat der Digitaldruck längst industrielle Dimensionen angenommen: Inkjet-Druckköpfe von Kodak kommen bei der T-Press von Timsons zum Einsatz.



Hersteller. Für den Druck beispielsweise Kodaks Inkjet-System und für das Finishing Lösungen von Müller Martini oder Kolbus.



Wobei Timsons-CEO **Jeff Ward** einräumt, dass die Online-Fertigung nicht immer die wirtschaftlichste Lösung sei. »Nearline-Prozesse sind ebenso denkbar und werden bei unseren weltweit etwa 250 installierten Produktionslinien oftmals eingesetzt. Denn es gibt sehr schnelle Weiterverarbeitungssysteme, die durch den Digitaldruck ausgebremst würden«, erläutert Jeff Ward.

FLEXIBLE BUCHPRODUKTION Das traditionsreiche britische Unternehmen Timsons besteht seit etwa 160 Jahren und hat sich für den Bau seiner Maschinen vom Hochdruck über den Offsetdruck bis hin zur aktuellen Inkjet-Technologie jeweils der aktuellen und modernen Produktionsverfahren bedient. Der jetzt eingesetzte Inkjetdruck macht das Ganze umso attraktiver, da man die Vorteile des Digitaldrucks nutzen kann und dennoch Bücher in einer traditionell perfekten Art und Weise herstellen kann.

digkeit von 200 m/Min. bei 600 x 900 dpi, verarbeitet Papierbahnen bis zu einer Breite von 135 cm und kann durch die Flexibilität des T-Fold-Falzapparats zahlreiche unterschiedliche Buchformate herstellen.

Die Maschine wird auf der drupa auf dem Stand von Kolbus in Kombination mit einer Kolbus-Bindeeinheit live produzieren. Dort werden die digital gedruckten und gefalzten Lagen einem Binde-System zugeführt und als fertiges Buch ausgelegt.

➤ www.timsons.com

HALLE 16, STAND D22-1/D22-2 (Kolbus)

Xerox

EINSTIEGSMODELLE FÜR DEN PRODUKTIONSDRUCK

Xerox erweitert sein Angebot an Einstiegsmodellen für den Produktionsdruck um neue Schwarz-Weiß-Systeme: Die Xerox D95, D110, D125 Kopier- und Drucksysteme und die Drucker D110 und D125 drucken schnell und effizient in gestochen scharfer Bildqualität. Die Systeme sind auf Arbeitsumgebungen ausgelegt, in denen sehr viele Druckdokumente anfallen, wie etwa Universitäten. Hier können



Dozenten mit Hilfe der neuen Drucker Vorlesungsskripte, Schülerverzeichnisse oder Materialsammlungen und gebundene Dokumente erstellen.

Mit Hilfe einer Archivierungs- und Kennzeichnungs-Software kann die Produktivität noch weiter gesteigert werden. Hiervon profitieren besonders Kunden aus dem Rechts-, Versicherungs- und Gesundheitswesen, denn sie können Dokumente so elektronisch speichern und deren Echtheit durch numerische Markierungen gewährleisten.

Die kombinierten Druck- und Kopiersysteme sind mit Druckgeschwindigkeiten von 95, 110 und 125 Seiten pro Minute erhältlich. Die reinen Drucksysteme D110 und D125 bieten eine Geschwindigkeit von 110 beziehungsweise 125 Seiten pro Minute bei 2.400 x 2.400 dpi. Damit eignen sie sich auch für den Transaktionsdruck.

➤ www.xerox.com/drupa

HALLE 8B, STAND A62

Keine Kompromisse mehr?

Keikon stellt neue Farbdrucksysteme vor: Xeikon 8500, 8600 und 8800 werden die bisherigen Modelle ersetzen und mit Quantum kommt zur drupa eine völlig neue Technologie, die hohe Qualität, Geschwindigkeit und kostengünstige Produktion ermöglichen soll.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Passend zu den Drucksystemen der 3000-Serie bietet Xeikon Produktionslinien an, sogenannte Suites, bei denen Maschine, Pre- und Post-Equipment, Substrate, Toner und Software auf das jeweilige Anwendungsgebiet zugeschnitten sind. Zwei Suites wurden für den Etikettenmarkt (Selbstklebeetiketten und Transferlabel) definiert und zur LabelExpo vorgestellt, eine neue Suite für den Verpackungsmarkt und hier besonders für Faltschachtel-Produktionen mit Materialien bis 350 g/m² kommt zur drupa. Dies muss man nicht zwingend als Neuheit werten, ist aber eine smarte Lösung für Drucker, die sich intensiver mit den entsprechenden Märkten beschäftigen wollen.

NEUE MASCHINENREIHE Neu dagegen ist die vom Digitaldruckmaschinenhersteller angekündigte Maschinenserie, die aus den Modellen Xeikon 8500, 8600 und 8800 besteht. Damit werden die bisherigen Systeme Xeikon 5000, 6000 und 8000 auf ein neues Niveau gehoben. Unter anderem werden sie mit dem Toner-Optimierungs-Modus (TOM) ausgestattet sein, der abhängig von den Anwendungen den Tonerverbrauch um bis zu 50% senken soll. Die Xeikon 8500, 8600 und 8800 sind mit der LED-basierten Bebildertechnologie der bisherigen Xeikon 8000 ausgestattet, die eine Auflösung von 1.200 dpi bietet. Die Xeikon 8500 wird nun 160 A4-Seiten pro Minute schnell sein, die neue Xeikon 8600 ist für 195 A4-Seiten pro Minute und die Xeikon 8800 für 260 A4-Seiten pro Minute ausgelegt. Die maximale Druckbreite der Systeme beträgt bereits seit 1998 bei Xeikon 504 mm und bewegt sich damit im B2-Format.

Durch die Möglichkeit, Materialien vom Dünndruckpapier mit einer Grammatik von 40 g/m² bis zu schweren Qualitäten verarbeiten zu können, eignen sich die Xeikon-Modelle für die Produktion von Transaktionsdokumenten, den Bücherdruck sowie generell für kleinauflagige Druckjobs im Akzidenzbereich wie Broschüren aller Art, Direct-Mails oder Fotobücher. Neben der Möglichkeit, über den Toner-Optimierungs-Modus den Tonerverbrauch zu reduzieren, sollen auch die allgemeinen Produktionskosten um bis zu



Soll ab September 2012 verfügbar sein: die neue Maschinen-Generation. Alle drei Modelle sind mit dem neuen X-800-Digital-Front-End ausgestattet.

20% sinken, da einzelne Maschinenteile hinsichtlich ihrer Lebensdauer verbessert worden sind.

Vorgestellt werden die drei neuen Xeikon-Modelle in Live-Demos erstmals auf der drupa. Die Produktion der bisherigen Modelle Xeikon 5000, 6000 und 8000 soll eingestellt werden, die neuen Modelle sollen ab September dieses Jahres folgen.



XEIKON QUANTUM Unter dem Namen ›Quantum‹ will Xeikon zur drupa eine neue Technologie vorstellen, die die Vorteile aus den beiden Welten Toner- und den Inkjetdruck darstelle. Dazu habe man ein Unternehmen gekauft, das die Qualität des tonerbasierten Drucks mit der Geschwindigkeit des Inkjetdruckes und dessen niedrige Kosten kombiniert habe. Damit könnten Marktforderungen wie hohe Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit und gleichzeitig hohe Qualität zu niedrigen Kosten realisiert werden.

Damit würden Kompromisse ausgeschlossen und auf dieser Technologie würden zukünftige Xeikon-Entwicklungen für den Dokumentenmarkt aufbauen, bemerkte Xeikon-CEO Wim Maes. Für mehr und detailliertere Informationen über die geplante Markteinführung verwies er jedoch auf die drupa.

➔ www.xeikon.com | HALLE 8A, STAND B44



Wie viel Innovation verträgt der Offsetdruck?

In den letzten Monaten ist eine heftige Diskussion darüber entbrannt, wie viel Innovationen der Offsetdruck-Markt verkraftet oder was sich Offsetdrucker überhaupt noch leisten können. Doch werden die ernsthaft vorgetragenen Bedenken die Technik nicht aufhalten können, wie man aus der Technik-Geschichte weiß.

Von Knud Wassermann

Oliver Curdt, Geschäftsführer des Verband Druck+Medien NRW, meinte etwa, die Hersteller hätten in ihrem Wettstreit um Größe und Geschwindigkeit ihrer Maschinen seit Jahrzehnten die Rechnung ohne den Markt gemacht, was letztendlich auch zur Insolvenz von manroland geführt hätte. »Produktivitätssteigerungen bis zu 30 Prozent innerhalb weniger Entwicklungsjahre und das gleich mehrfach innerhalb der letzten 15 Jahre kann kein Absatzmarkt in entwickelten Industrienationen wie Deutschland verkraften. Die Maschinenbauer haben den Markt systematisch mit Überkapazitäten überschwemmt.«

Die Reaktion der Druckmaschinenhersteller ließ nicht lange auf sich warten. Der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann betonte, dass KBA an seiner Innovationsorientierung festhalten werde, denn der Verzicht auf technischen Fortschritt würde die Probleme der Druckbranche im Online-Zeitalter eher vergrößern als lösen. Nur durch Innovation könne Print seine Chancen im Multimedia-Zeitalter auch wahrnehmen.

Und davon gibt es auf der drupa 2012 über alle Formatklassen hinweg genug zu sehen. Wobei sich im Viertelbogenbereich nicht mehr all-

zu viel tut, da das Kleinformat erhebliche Marktanteile an den Digitaldruck verliert. Bei Heidelberg möchte man das Segment aber nicht missen, trägt es doch rund 140 Millionen Euro zum jährlichen Umsatz bei. Trotz des massiven Vormarsches des Digitaldrucks glaubt man bei Heidelberg, dass auch langfristig noch ein Bedarf für Maschinen im Bogenbereich 35 x 50 cm besteht. Gerade mit dem Kurzfarbwerk der Speedmaster SM 52 Anicolor konnte man die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Digitaldruck weiter verbessern. Zur drupa wird allgemein erwartet, dass Heidelberg eine Anicolor-Variante seiner Halbbogenmaschine auf den Markt bringen wird. Damit könnte man den Digitaldrucksystemherstellern, die jetzt in diese Formatklasse einsteigen werden, Paroli bieten.

Mehr Automatisierung im Halbbogenformat

KBA will dabei nicht hinten anstehen und bringt mit der Rapida 76 eine hochautomatisierte Maschine für den Formatbereich 50 x 70 cm auf den Markt, der man die Features zur Automatisierung der Rapida 106 angeeignet hat. Vergleicht man die technischen Spezifikationen der digitalen B2-Maschinen mit ihren ana-

logen Pendanten, so ist der Offsetdruck in puncto Produktivität dem Digitaldruck nach wie vor um Längen voraus. Eine Indigo im B2-Format bringt es im 4/0-Modus gerade einmal auf 3.450 Bogen/h – im Vergleich dazu jagen moderne Offsetdruckmaschinen in der Stunde 18.000 Bogen durch die Maschine. Und dann ist da noch der stolze Preis von 1,5 Millionen US-Dollar oder Euro für eine B2-Indigo beziehungsweise die Fujifilm Jet Press. Dafür bekommt man gleich zwei Vierfarbmaschinen im Format 50 x 70 cm und ein CtP-System noch oben drauf. Da muss man schon mit ganz spitzem Griffel rechnen, für welche Anwendungen sich der Digitaldruck im B2-Format rechnet. Es bleibt am Ende wohl einzig die Personalisierung.

20.000er-Bogen-Marke geknackt

Aufgrund der rückläufigen Auflagenhöhe würde man eigentlich davon ausgehen, dass eine maximale Druckgeschwindigkeit von 18.000 Bg/h reichen sollte. Doch im Akzidenzdruck ist eine höhere Druckgeschwindigkeit durchaus ein Thema. Zur drupa 2012 erreicht KBA bereits die 20.000er-Marke. Das Unternehmen wird die Rapdia 106 im Schön- und Wider-

druck bringt es die Maschine immer noch auf solide 18.000 Bogen. Auch Heidelberg hat angekündigt, dass man auf der drupa an einer Speedmaster 105 XL die Bogen bei einer Geschwindigkeit von 18.000 wenden wird. Ob Heidelberg auch in die 20.000er-Klasse vorstößt, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Die Plattform der Speedmaster XL wäre technologisch auf jeden Fall dafür ausgelegt.

Aber auch im Großformat bleibt die Entwicklung nicht stehen. So hat KBA eine neue Generation der Rapida 145 (Format 105 x 145 cm) angekündigt, die 17.000 Bogen in der Stunde im Gerade-aus-Betrieb schafft. Zusätzlich stehen die Automatisierungsmodule der Rapida 106 nun auch im neuen Großformat zur Verfügung. Bei den Rüstzeiten scheinen sich die Entwicklungen des optionalen Direktantriebs für simultane Rüstvorgänge wie Plattenwechsel, Zylinderwaschen etc. sowie die speziellen Systeme zur Inline-Farbbereitstellung durchgesetzt zu haben.

Zwischen Einstieg und Highend

Eine weitere Entwicklung ist zumindest bei den beiden Herstellern KBA und Heidelberg erkennbar. Einerseits werden nahezu vollautomatisierte



KBA hat mit der Rapida 106 die 20.000-Bogen-Marke geknackt. Auch die Rapida 145 läuft inzwischen mit einer Leistung von 17.000 Bg/h.



Zwischen den Standard-Modellen und der sogenannten Peak-Performance-Klasse hat Heidelberg die SX-Reihe angesiedelt.

Hochleistungsmaschinen angeboten, andererseits will man den Druckern, die keine 18.000 Bogen/h drucken müssen und die keine hochautomatisierten Maschinen benötigen, entgegenkommen und bietet abgespeckte Versionen an, die jedoch wirtschaftlich genug arbeiten, um im Markt punkten zu können. Heidelberg bietet dazu gleich die gesamte Palette bis zum Format 70 x 100 cm als SX-Version, KBA hatte bereits Ende letzten Jahres seine Rapida 105 vorgestellt, die viele Merkmale der Schwestermaschine Rapida 106 bietet, jedoch nicht die Highend-Ausstattung benötigt.

Edle Marken schützen

Bereits 2008 hatte Ryobi seine LED-UV-Trocknung an einer Viertelbogenmaschine vorgestellt. Mittlerweile ist die Trocknung bis zum 3b-Format verfügbar. Im Vergleich zu konventionellen UV-Lampen verbrauchen die LED-Trockner um bis zu 80% weniger Energie. Ferner werden keine Ozonemissionen freigesetzt, wodurch auf die Installation von Ventilatoren und Absaugsystemen verzichtet werden kann. Auch KBA präsentiert in seiner Technologie-Lounge eine UV-Trocknung auf LED-Basis.

Eine weitere interessante Entwicklung von Ryobi auf dem Gebiet der Veredelung ist das UV-Inline-Casting- und -Foiling-Werk. Mit dem Inline-UV-Casting wurde ein Verfahren entwickelt, das es Akzidenz- und besonders Verpackungsdruckern ermöglicht, holografische Gestaltungs- und Sicherheitselemente auf Verpackungen zu transferieren. Kosmetik-, Confitserie- und ähnliche exklusive Verpackungen, mit Hologrammen veredelt, steigern den Wert der Verpackungsinhalte und schützen vor Produktpiraterie.

Digital- trifft Offsetdruck

Die ersten Versuche, Inkjetdruckköpfe in Bogenoffsetdruckmaschinen zu integrieren, gehen auf die drupa 2000 zurück. Damals montierte Heidelberg im Rahmen einer Technologiestudie einen Druckkopf in die Auslage einer Speedmaster SM 52. Zwölf Jahre später kommt KBA jetzt mit einer praxisreifen Lösung auf den Markt. Dazu wurde ein bogenführender Zylinder so konstruiert, dass er den Bedruckstoff via Vakuum auf dem Zylinder fixiert, um ein Flattern und Anschlagen des Bogens an die Druckköpfe zu vermeiden. So können die Druckköpfe nahe genug (1 mm Distanz) an den Bedruckstoff gebracht werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten für Inkjet-Systeme in Bogenmaschinen reichen von der Bogenmarkierung für die Qualitätsüberwachung hin zu Codierungen für den Markenschutz. Weitere Anwendungen können Sicherheitsdrucke, Verpackungen, Etiketten oder die industrielle Produktkennzeichnung sein. Bis zu acht Inkjet-Köpfe von Atlantic Zeiser können in einem Druckwerk der Rapida 105 oder 106 integriert und auch lackierte, laminierte, glänzende und nicht saugende Materialien bedrucken.

Verpackungen von der Rolle

Verpackungen lassen sich zwar nicht substituieren, doch sind auch hier sinkende Margen, höhere Qualitätsanforderungen und kürzere Durchlaufzeiten festzustellen. Vor diesem Hintergrund glaubt Goss, dass die Zeit für den Einsatz des Rollenoffsets bei der Produktion von Faltschachteln, flexiblen Verpackungen und Etiketten reif ist. Mit neuer Sleeve-technologie und Bahnbreiten bis 1.905 mm will man den Rollenoffset als Alternative zum Flexo-, Tief- oder Bogenoffsetdruck positionieren. Neben den Qualitäts- und Kostenvorteilen aufgrund günstigerer Druckformen könnte die Sunday Vpak aus der Sicht des Herstellers durch ihre Produktionsleistung punkten. Die liege bei 457 m/Min. und sei damit

um das Doppelte höher als bei einer Bogenoffsetmaschine.

Green-Printing ein Megatrend

Ein Megatrend der drupa 2012 ist Thema »green printing«, an dem kein Hersteller (egal ob Offset- oder Digitaldruck) mehr vorbeikommt. »Neben der Verringerung der Makulatur steht die Reduzierung des Strombedarfs ganz oben, um CO₂-Emissionen zu vermeiden«, erklärt Heidelberg-Vorstand Stephan Plenz. Deshalb wird Heidelberg ein Messgerät in seine Druckmaschinen integrieren, um den Energiebedarf zu ermitteln und Maßnahmen einzuleiten, um den Strombedarf zu verringern. Ab April sind die Speedmaster SX 52 Anicolormaschinen serienmäßig CO₂-neutral gestellt und alle anderen Modelle sind auf Wunsch CO₂-neutral gestellt verfügbar. Was für eine 3B-Maschine mit vier Druckwerken mit etwa 5.000 Euro zu Buche schlägt.

Lösungen, die Sie sich nach Meinung unserer Redaktion auf der drupa unbedingt ansehen sollten, haben wir auf den nächsten Seiten zusammengestellt.



Digital Information

INKZONE & PREPROOFER AN DER COLORBAR

Über 2.000 Anbindungen der Ink-Zone von Digital Information sind an Offsetdruckmaschinen aller bekannten Hersteller bislang realisiert. Die InkZone-Suite enthält Komponenten für den Online-Farbzonen-Preset, die Closed-Loop-Farbbregelung und zur Ansteuerung der Scan-Messgeräte von Techkon und X-Rite mit Echtzeit-Visualisierung der Soll-Ist-Werte am Monitor. Jetzt hat Digital Information die



Suite durch InkZone Instrument Flight von System Brunner erweitert. Neben den umfassenden Ink-Zone-Funktionalitäten haben Druckereien ab sofort die Möglichkeit, die Farbführung nach ISO12647/PSO, G7 oder gemäß System Brunner Globalstandard mit Priorität Grau/Farbbalance zu regeln. Neu hinzugekommen ist auch Ink-Zone Report. Das Qualitätssteueringstrument protokolliert alle relevanten Messwerte und zeigt, inwieweit Druckjobs die Vorgaben von Medienstandards einhalten. Die Farbinformationen können via Intranet und über einen HTML-Internetserver zur Darstellung im Webbrowser auf beliebigen Arbeitsstationen bereitgestellt werden. Mehr über alle Neu- und Weiterentwicklungen verrät Digital Information auf dem gemeinsam mit Just Normlicht und Tecco betriebenen Stand an der legendären ColorBar.

➤ www.digiinfo.com

HALLE 8B, STAND B02

Draabe befeuchtet die drupa BEDARF AUF ÜBER 18.000 QUADRATMETERN

Für den Luftbefeuchtungsspezialisten Draabe ist die kommende drupa schon jetzt ein Erfolg: Erstmals in der Firmengeschichte sorgen die Luftbefeuchter des Unternehmens in sieben Hallen für ein optimales Klima. Bereits zum fünften Mal seit 1995 hat sich Heidelberg für das von der Berufsgenossenschaft zertifizierte Draabe-System entschieden. Allein in der Halle 1 wird über 8.000 m² Hallenfläche befeuchtet.



Entwicklung der Draabe Luftbefeuchter seit 2000.

Auch für den Digitaldruck ist die Bedeutung standardisierter Klimabedingungen ein großes Thema. Hewlett-Packard wird seinen Stand mit 5.000 m² in Halle 4 befeuchten lassen. Mit den Polar-Mohr, Gallus und IST Metz haben in Halle 2 drei weitere Unternehmen die Befeuchtung bei Draabe beauftragt. Außerdem werden Illies Graphik als Ryobi-Generalimporteur sowie FKS und Duplo mit einer Luftbefeuchtung ausgerüstet. In allen Hallen wird Draabe als Premiere die neue Befeuchtergeneration »TurboFog neo« präsentieren. Zusätzlich zum eigenen Stand in der Halle 16 lädt Draabe in seine »Wohlfühlloase« in Halle 2 ein. Hier sollen die Besucher sich vom drupa Trubel entspannen können.

➤ www.draabe.de

HALLE 16 D43, HALLE 2 A19

Focus Label Machinery

ERGEBNISSE DER NEUESTEN ENTWICKLUNGEN

Die Nachfrage nach mehr Druckqualität und Beständigkeit durch den Einsatz von UV-Farben kommt verstärkt auch von Betrieben, die flexible Verpackungen, Monofolien oder Shrink Sleeves bedrucken. Die CentraFlex, für diese Materialien konstruiert, verfügt in ihrer neuesten Version über die passende Ausstattung mit UV-Trocknung



nach jedem Druckwerk. Beeinträchtigungen, die die Wärme der UV-Lampen den Materialien zufügen könnten, werden durch ein Kühlsystem im zentralen Gegendruckzylinder ausgeschlossen.

Die neue ProFlex S mit Servoantrieb wird als 6-Farbenmaschine in Bahnbreite 250 mm ausgestellt, mit UV-Trocknung, Autoregister und Kühlwalzen. Servogesteuerte digitale Funktionen sorgen für konstante Druckqualität und steigern die Produktivität. HMI-Bedienfelder, programmierbare Funktionen und Speicherkapazität für Wiederholungsaufträge tragen dazu bei.

Die ProFlex S verfügt über Schnellwechsel-Druckkassetten für minimale Rüstzeiten. Ein hocheffizientes Trocknungssystem erlaubt eine hohe Produktionsgeschwindigkeit. Ein weiterer Vorteil ist die kurze Bahn durch das kompakte Design, das trotzdem leichten Zugang für den Bediener gewährt und Platz für zahlreiches Zubehör hat. Dazu zählen unter anderem UV-Trocknung,

Delam/Relam, Kaltfolienapplikation, Wendekreuz, Kammerrakel und Bogenauslage.

Die Reflex S Druck- und Konfektioniermaschine, ebenfalls servogesteuert, zeigt ihr exzellentes Registersystem zur Weiterverarbeitung digitaler Drucke. Produktionsgeschwindigkeiten von mehr als 100 m/Min. sind möglich. Optionen zur Veredelung sind Eindringen, Lackieren, Kaltfolie, Beschichten und

Laminieren. Einheiten zum Stanzen, Perforieren, Längs- und Querschneiden erfüllen auch anspruchsvolle Verarbeitungswünsche. Die Messemaschine hat Bahnbreite 330 mm, UV-Trocknung und eine Bogenauslage. Mit der d-FLEX folgt Focus dem Trend zum Digitaldruck und bringt als absolute Neuvorstellung eine Vierfarb-Maschine auf der Basis der Reflex zur drupa. Die Maschine ist mit Ink-Jet-Druckköpfen, einem Flexowerk, einem Stanzwerk, Längsschneider und Aufwicklung ausgestattet. Lange Erfahrung in der Konvertierung verbindet sich mit innovativer Drucktechnologie in einem System, mit dem Etiketten in einem Durchlauf gedruckt, veredelt, gestanzt und konfektioniert werden können.

Die Grafische Systeme Volker Schischke Handelsgesellschaft mbH vertreibt die Maschinen von Focus in Deutschland

➤ www.grafische-systeme.com

HALLE 10, STAND 10 E 61

Gallus

HOCHVEREDELTE FALTSCHACHTELN AM LAUFENDEN BAND

Bei der traditionellen bogengestützten Faltschachtelproduktion durchläuft der Kartonbogen eine ganze Reihe separater Maschinen und Bearbeitungsanlagen, auf denen die verschiedenen Arbeitsschritte bis zum fertigen, vereinzelt Faltschachtelzuschnitt ausgeführt werden: Druck auf einer mittel- oder großformatigen Bogendruckmaschine (meist Offset), je nach Auftragsanforderungen eventuell ein weiterer Maschinendurchgang für rückseitigen Druck, Veredelung der bedruckten und lackierten Kartonbogen auf einer Prägefoliendruckmaschine, Rillen, Ritzen und Stanzen in einer Stanzmaschine sowie gegebenenfalls Ausbrechen, Nutzentrennung und Stapeln der Zuschnitte in einer weiteren Anlage. Der herkömmlichen Produktionsweise setzt die Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH mit Sitz in Weiden ein stringentes Inline-Maschinenkonzept entgegen, das klar auf ein Ziel ausgelegt ist: höchste Effizienz und Wirtschaftlichkeit bei der Herstellung hochwertiger Faltschachteln. Ausgehend von der Kartonrolle bis zu den gestanzten und vereinzelt Zuschnitten werden sämtliche Druck-, Veredelungs- und Bearbeitungsschritte in einen einzigen geradlinigen Produktionsgang integriert. Gegenüber der schrittweisen Produktion mit mehreren separaten Maschinendurchgängen und Unterbrechungen ergibt sich ein ganzes Bündel von Vorteilen. Der Hersteller setzt auf den hochauflösenden HiDef Flexodruck mit UV-Farben als führendes Druckverfahren und ergänzt das Inline-System zur drupa 2012 mit einer völlig neu entwickelten, bedienerfreundlichen Tiefdruckeinheit. Was Verede-

lungstechniken betrifft, stehen Module für Kaschier- und Kaltfolienapplikation, rotative Reliefschnittgravur (Heißfoliendruck und Reliefprägung) sowie rotativen Siebdruck zur Wahl. Dank des EVA-Plattformkonzepts können je nach aktuellen Auftragserfordernissen auf ein und derselben Plattform abwechselnd HiDef Flexodruck- oder Veredelungsmodule eingesetzt werden. Der Verfahrenswechsel lässt sich binnen weniger Minuten ohne Werkzeug bewerkstelligen. Spezielle Modul-Wechselwagen und Schnellwechselkupplungen für Versorgungsleitungen erleichtern den Austausch der Einschubmodule, die selbstverständlich parallel zur laufenden Produktion offline vorge-rüstet werden können. Diese und weitere intelligente Lösungen, die einen schnellen Job-Wechsel unterstützen, sorgen für minimale Rüstzeiten und Makulatur bei einem Höchstmaß an Produktionsflexibilität. Die Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH wird die Inline-Faltschachtelherstellung mit der neuesten Generation des Inline-Maschinensystems Gallus ICS 670 live demonstrieren.

➤ www.gallus-group.com

HALLE 2, STAND A45



Ausschnitt aus einer Gallus ICS 670-Produktionslinie: links ein Kaltfolienmodul, rechts ein HiDef Flexodruck-Modul, jeweils auf einer Easy Value Add-Plattform positioniert.

GSE Dispensing

INTEGRIERTES DRUCKFARBEN-MANAGEMENT

GSE Dispensing wird auf der drupa unter dem Motto »(Th)ink Lean« seine Vision von einem integrierten und schlanken Druckfarbenmanagement im Verpackungsdruck vorstellen.

Das Farbenlogistik-Angebot von GSE umfasst gravimetrisch gesteuerte Dosiersysteme sowie Proofing-Simulations- und Managementsoftware. Dieses Portfolio schafft die Grundlage für eine präzise Farbqualität, eine optimierte Kostenkontrolle und korrekte Bestandsprognose für kürzere Rüstzeiten und Materialeinsparungen.

Die verschiedenen modularen Dosiersysteme von GSE ermöglichen, Farbe auf Anforderung konsistent zu mischen und strenge Qualitätsanforderungen einzuhalten. Diese Systeme sind für alle Substrate, Farbenarten und Mengen geeignet, die üblicherweise im Flexo-, Tief- und Siebdruck bei Verpackungen benötigt werden. Sie ermöglichen, den Farbertrag um mehr als 30% zu steigern, gewährleisten eine saubere Farbmischumgebung sowie ein besseres Bestandsmanagement. Ein Höhepunkt auf der Messe wird die Wiedereinführung von Colorsat Slim sein. Diese Farbdosieranlage bietet sich für Weiterverarbeiter von Papier, Pappe und flexiblen Verpackungen an. Die neue Version zeichnet sich durch eine größere Modularität, eine höhere Genauigkeit und einen geringeren Druckluftverbrauch aus und ist einfach zu reinigen. Sie ist für lösungsmittel- oder wasserbasierte Farben geeignet und bietet eine konkurrenzfähige Dosiergeschwindigkeit.

➤ www.gsedispensing.com

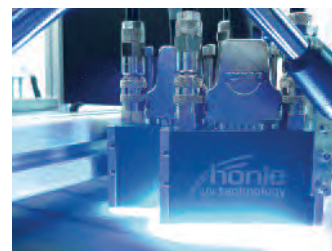
HALLE 03, STAND F50

Hönle-Gruppe

TROCKNUNGSTECHNOLOGIEN DER ZUKUNFT

Die Hönle Gruppe, vertreten durch die Druckspezialisten Hönle, Eltosch und PrintConcept, präsentieren dem internationalen Fachpublikum ihr Portfolio an UV-, UV-LED- und IR/TL-Trocknungssystemen. Die Unternehmen zeigen neben bewährten Produkten auch Neuentwicklungen.

Ausgestellt werden Hightech-Trockner von Hönle (Uvaprint, pureUV, jetCure und LED-Geräte), UV-Trock-



Pure-UV Powerline-Anwendung.

ner von PrintConcept (PC-1-A-ECO, PC-2-A-ECO) und ein inertisiertes UV-System für migrationsarme Farben) sowie das ECO PowerDry-System und das UV-Modul Light Guide (LGR) vom Bogenoffset-Spezialisten Eltosch.

Neben Highend-Trocknungssystemen bietet die Hönle Gruppe auch eine Vielzahl an Peripheriegeräten. Dazu gehören neben elektronischen Vorschaltgeräten, Reflektoren und UV-Messgeräten auch die hochwertigen UV-Lampen der Aladin GmbH.

➤ www.eltosch.de

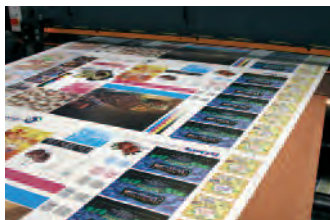
HALLE 6, STAND D30

Verpackung, Akzidenz und Zeitung

›See Things Differently‹ soll die Weiterentwicklungen bei der Automatisierung, den Formaten, Konfigurationen und Basistechnologien verdeutlichen. Goss International will dazu eine Reihe von Premieren für den Verpackungs-, Akzidenz- und Zeitungsdruckmarkt präsentieren.

Goss International stellt in Halle 17 neben dem Mutterkonzern Shanghai Electric aus, um zu demonstrieren, wie sich die Kompetenzen der Unternehmen ergänzen. Der 1.820 m² große Stand ist in verschiedene Zonen unterteilt, die unterschiedlichen Themen gewidmet sind.

VERPACKUNGEN Als Weltpremiere sollen auf der drupa die Sunday Vpak 3000 und Sunday Vpak 500 Druckmaschinen vorgestellt werden, die auf dem Konzept der kanallosen Sunday aufbauen und den Rollenoffsetdruck auch für die Herstellung von Faltschachteln, flexiblen Verpackungen, Preprint-Produkten und Etiketten zu ermöglichen. Die beiden Modellvarianten sind mit einer Schnellwechselfunktion für Gummitücher und Sleeves ausgestattet, mit der das Drucken vieler unterschiedlich langer Abschnitte unkompliziert und wirtschaftlich werden soll. Die Sunday Vpak 3000 ist in Bahnbreiten von bis zu 1.905 mm lieferbar und verfügt über die hohe Druckstabilität der kanallosen Sunday-Technologie. Das Vpak 500 Modell ist in Bahnbreiten von bis zu 1.041 mm erhältlich.



AKZIDENZDRUCK Herzstück des Akzidenzdruckbereichs wird die Präsentation einer 96-seitigen Sunday 5000 mit kanalloser Druckeinheit sein. Die Sunday 5000 bescherte dem Markt die Bahnbreite von 2.860 mm und der herkömmlichen Rollenoffsetdruckproduktion damit eine neue Wirtschaftlichkeit. Mit ihr stellte sich der Akzidenz-Rollendruck auch für bisherige Tiefdruckanwendungen als Alternative dar. Ausstattungsmerkmale wie das automatische Plattenwechselsystem Autoplate und die DigiRail Digitalfarbwerktechnologie haben dazu beigetragen, dass die Sunday 5000 heute eine der produktivsten Großformat-Rollenoffsetdruckmaschinen ist. Sie überzeugt vor allem durch



schnelle Auftragswechsel, effizienten Energieverbrauch und die Flexibilität breiterer Bahnen für die Herstellung von Tabloid- und Magazinformaten bis zu Slim-Jim- und Digest-Formaten.

ZEITUNGSDRUCK Die Colorliner CPS (Compact Printing System) ergänzt die Goss FPS (Flexible Printing System) in der Familie der kompakten Zeitungsdrucklösungen. Aufbauend auf der jüngsten Generation der Colorliner verfügt diese Rotation über Features, die zu einer konventionelleren Achterturmkonfiguration geführt haben. Die Colorliner CPS erweist sich vor allem bei höherem Produktionsvolumen und hoher Produktvielfalt als Arbeitstier und bietet die Qualitäts- und Bedienungsvorteile niedriger (4,5 m) Drucktürme bei Fortdruckgeschwindigkeiten von bis zu 90.000 Exemplaren/Stunde. Der neue Turm, der auf der drupa 2012 ausgestellt wird, verfügt über Goss Autoplate, die vollautomatische Plattenwechseltechnologie. Eine geringe Wärmeentwicklung innerhalb der Druckeinheiten bietet Vorteile in Form von reduziertem Energieverbrauch und geringeren Kosten.

Erstmals wird auf der drupa auch eine neue einfachbreite Goss Magnum HPS mit einfachem Plattenzylinderumfang und einer Druckleistung von bis zu 70.000 Exemplaren in der Stunde der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Die für Heatset- oder Coldsetdruck oder eine Kombination aus beiden entwickelte Maschine bietet erweiterte Produktionsmöglichkeiten für die Herstellung von Akzidenz- und Zeitungsprodukten mit der Flexibilität des einfachbreiten Formats und der Produktivität einer doppeltbreiten Maschine.

› www.gossinternational.com
STAND A59 - C59, HALLE 17

anklicken und lesen!

Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset?

Das Angebot im Illustrationsrollendruck reicht von Anlagen mit acht Seiten bis zu 96-Seiten-Druckjumbos. Durch immer höhere Produktivität und Qualität konnte zwar der Illustrationsdruck Marktanteile gewinnen, doch der Absatz entsprechender Maschinen ist auf ein relativ geringes Niveau abgesackt. Gleichzeitig hat der Wettbewerb erheblich zugenommen.

Lesen Sie auch den Beitrag ›Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset?‹ aus ›Druckmarkt impressions 41‹ vom Dezember 2011.

Heidelberg

MARKTTRENDS DER INDUSTRIE ERFOLGREICH AUFGREIFEN

Auf der drupa 2012 präsentiert Heidelberg in Halle 1 ein weiterentwickeltes Produkt- und Lösungsangebot, das konsequent auf aktuelle Marktanforderungen zugeschnitten ist. Unter dem Leitmotto »Discover HEI« stehen die schlanke Produktion (HEI Productivity), ökologisches Drucken (HEI Eco), Web-to-Print (HEI Integration), Short-Run-Printing (HEI Flexibility), Differenzierung durch Print-Veredelung (HEI Emotions), Zukunft im Verpackungsdruck (HEI End) und Vorsprung durch aktuelles Fachwissen (HEI School) im Mittelpunkt des Messeauftritts. Damit zeigt das Unternehmen Lösungen, mit denen Druck- und Weiterverarbeitungsdienstleister die aktuellen Marktanforderungen meistern können.

➤ www.drupa.heidelberg.com

HALLE 1

» Die drupa 2012 steht unter besonderen Vorzeichen, da sich unsere Industrie weiterhin im Wandel befindet. Wir wollen als Partner Orientierung geben



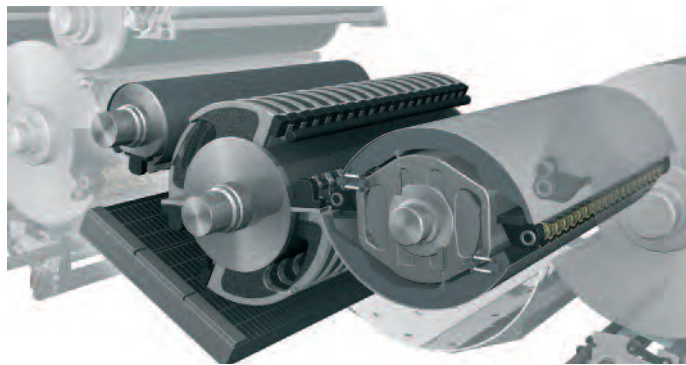
und Lösungs-vorschläge präsentieren«, sagt Bernhard Schreier, Vor-

standsversitzer von Heidelberg. »Wir sehen die drupa als Chance für die Branche, sich für die Herausforderungen der Zukunft richtig aufzustellen. Unsere Aufgabe wird es sein, den Kunden zu demonstrieren, dass gedruckte Kommunikation heute und auch morgen Zukunft hat.«

Heidelberg Speedmaster XL 105

18.000 BOGEN IM WENDEBETRIEB

Zur drupa 2012 wird Heidelberg die Speedmaster XL 105 mit einer Geschwindigkeit von 18.000 Bogen/h im Wendebetrieb der Öffentlichkeit vorstellen. Die Maschine sei für Drucker geeignet, die eine schlanke Produktion umsetzen wollen. Die Auslieferung der ersten Serienmaschinen ist für Juli 2012 vorgesehen.



Das neue Wendekonzept bei der Speedmaster XL 105 umfasst eine verbesserte Wendetrommel mit einem neuen Zangengreifersystem, das die Haltekraft verstärkt und einen exakten Wendepasser garantiert.

Damit erweitert Heidelberg das Angebot in der sogenannten »Peak Performance Class« für industrielle Druckereien, die über 40 Millionen Bogen im Jahr produzieren. Bisher wurde diese Maschine mit bis zu 15.000 Bogen/h angeboten. Durch »One Pass Productivity« – einmal durch die Maschine und fertig – mit hoher Automation wird nach Angaben von Heidelberg eine wirtschaftliche Produktion erreicht. Anwender könnten mit dieser Hochleistungsmaschine mehr Produktionskapazität bei gleichbleibenden Personalkosten erreichen oder ihren Maschinenpark verschlanken und erhalten mit weniger Kosten die gleiche Kapazität.

Gegenüber der bisher produktivsten Wendemaschine, der Speedmaster XL 105-P mit 15.000 Bogen/h stei-

gert die neue Maschine die Produktivität um bis zu 20%.

Die hohen Produktionsgeschwindigkeiten im Wendebetrieb werden bei der XL 105 durch mehrere technologische Neuheiten erreicht. Heidelberg verweist dabei auf ein neues Wende- und Auslegerkonzept sowie eine angepasste Bogenführung.

Eine modifizierte Speichertrommel und die verbesserte Wendetrommel mit einem neuen Zangengreifersystem erhöhen die Haltekraft und garantieren einen exakten Wendepasser. Der Ausleger wurde mit einem Verlängerungsmodul ausgestattet, in dem sich zudem der neue CleanStar befindet, der eine effiziente Puderabsaugung vornehme und die Puderbelastung im Maschinenumfeld auf ein Minimum reduziere. Über drei Parameter – Bedruckstoffstärke, Länge und Breite des Bogens – kann der Drucker die komplette Maschine über den Leitstand Prinect Press Center einstellen.

➤ www.heidelberg.com

HALLE 1

Weitere Informationen im nächsten Update.

Heidelberger SX-Baureihe

NEUE SPEEDMASTER SX 102-8-P IM FELDTTEST

Der saarländische Mediendienstleister Kern GmbH hat seinen Maschinenpark mit einer neuen Speedmaster SX 102-8-P 4/4 verstärkt. Die Achtfarbmachine mit Bogenwendung löst die alte SM 102-8 ab. Als Feldtestkunde der Heidelberger Druckmaschinen AG war die Kern GmbH 2010 bereits weltweiter Erstanwender dieser Baureihe mit der Speedmaster CX 102-5+L und leistet nun auch bei



der neuen Wendemaschine Pionierarbeit.

Die Speedmaster SX 102 kombiniert die Technologie der Speedmaster XL-Baureihe mit der Plattform der Speedmaster SM 102. Die neue Maschine bietet mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch verkürzte Rüst- und Durchlaufzeiten. Zudem kommt die ergonomische Bedienung dem Anwender entgegen. Mit einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 14.000 Bogen pro Stunde und der hohen Qualität auf Schön- und Widerdruckseite setzt die Kern GmbH auf Innovation im Wendebogensegment. Das umfangreiche Konfigurationsspektrum bietet individuelle Lösungen für eine profitable Produktion.

Als Vorreiter des ökologischen Drucks entwickelt Heidelberg kontinuierlich umweltfreundliche Lösungen, die auch bei der Speedmaster SX 102 zum Einsatz kommen.

➤ www.kerndruck.de

➤ www.heidelberg.com

HALLE 1

›Sprinting ahead‹

KBA brennt zur diesjährigen drupa ein wahres Innovationsfeuerwerk ab. Auf dem 3.500 m² großen KBA-Messestand wird man viele Neu- und Weiterentwicklungen im Bogenoffset, Digitaldruck und Rollenoffset sehen.

Anlässlich einer Kundenveranstaltung im sächsischen Bogenoffsetwerk Radebeul wurden am 20. März zahlreiche Neuheiten im Offset- und Digitaldruck vorgestellt. Etwa 1.000 Fachbesucher nutzten das Open House, um die neuesten Maschinen in beeindruckenden Live-Demonstrationen zu erleben.

Mit der Vorstellung der weitgehend automatisierten neuen Großformat-Baureihe Rapida 145 als Sechsfarben-Anlage für den Verpackungsdruck und einer Achtfarben-Wendemaschine für den Akzidenz- und Ma-

gazindruck unterstrich KBA seine technische Vorreiterrolle in der Jumbo-Klasse. Ein Beispiel für sinnvolle Synergieeffekte zwischen Offset- und Digitaldruck ist die Inkjet-Druckeinheit in der neuen Rapida 105-Mittelformat-Generation.

SPRINTING AHEAD Der drupa-Vorhang sei in Radebeul noch nicht komplett gelüftet worden, hieß es bei KBA, doch demonstrierte der Druckmaschinenbauer mit den Neuvorstellungen in Radebeul seine Ambitionen eindrucksvoll. Mit dem Slogan ›Sprinting ahead‹ will KBA unterstreichen, dass Print im Multimedia-Zeitalter gute Chancen hat. Als innovativer Druckmaschinenbauer wolle KBA die Print-Zukunft weiter aktiv mitgestalten, erläuterte Marketing-Chef **Klaus Schmidt**. Dies sei einer der Gründe für den Einstieg in den Digitaldruck (siehe Digitaldruck) und die Verknüpfung der digitalen Inkjet-Technologie mit dem analogen Offsetdruck.

Auf der drupa werden fünf Bogenoffsetmaschinen im Klein-, Halb-, Mittel- und Großformat (drei davon komplett neu), drei Offsetrotationen für den Akzidenz-, Verpackungs- und Zeitungsdruck (zwei davon komplett neu) und die neue Inkjet-Rolle bei KBA durch eine im wasserlosen UV-Offset produzierende Fünffarbenanlage Rapida 106 mit Lackturm und eine Genius 52UV auf dem Nachbarstand des japanischen Partners Toray Industries ergänzt.



Mit der Rapida 145 stellt KBA auf der drupa seine neue Großformatgeneration vor, die mit 17.000 Bg/h. produziert, und bei der viele technischen Merkmale von der Rapida 106 übernommen wurden.

Im Bogenoffset wird die weiterentwickelte Mittelformatmaschine Rapida 106 für den 4-über-4-Druck mit Inline-Lackierung zu sehen sein. Zu den weiteren Neuheiten gehören ein Lackturm mit simultanem Lackformwechsel und automatischem Rasterwalzen-Loader sowie neue Module im Bereich der Inline-Qualitätsüberwachung und -regelung. Am Beispiel einer hoch automatisierten Rapida 145 für den Verpackungsdruck stellt KBA auf der drupa seine neue Großformatgeneration vor, bei der viele Innovationen von der Rapida 106

übernommen wurden und die mit 17.000 Bg/h. produziert.

Um den Reigen der vielen drupa-Neuheiten etwas zu entzerren, wurde die neue Mittelformat-Baureihe Rapida 105 bereits im November 2011 vorgestellt. Sie basiert auf der Plattform der Rapida 106 und unterscheidet sich vom Vorgängermodell durch mehr Automatisierungsoptionen und die auf 16.000 Bogen/h gesteigerte Druckleistung (optional 16.500 Bogen/h).

DIGITAL TRIFFT OFFSET Auf der drupa wird die Rapida 105 als Hybrid-Anlage Offset/Inkjet mit einem neuartigen Eindruckwerk präsentiert. Bisher scheiterte die Integration meist an der durch die in Bogenmaschinen üblichen Greifersysteme vorgegebene zu große Distanz zum Bedruckstoff. Bei dem künftig für Rapida-Maschinen als Option erhältlichen neuen Bogenführungskonzept wird der Bogen ohne Korridore und Niederhalter auf dem Zylinder fixiert und hebt am Bogenende nicht mehr ab. Damit lassen sich Inkjet-Druckköpfe in einer Distanz von nur 1 mm zum Druckbogen installieren und weitere neue Inline-Prozesse erschließen. UV-LED-Trockner nach den Inkjet-Köpfen sorgen für die schnelle Trocknung der Tinte.

Über weitere Neuheiten von KBA informieren wir im nächsten Update des ›Druckmarkt drupa Countdown‹.

› www.kba.com

HALLE 16, STAND C47



Kern

INNOVATIVE KUNDEN-LÖSUNGEN

Unter dem Motto »Kern – Your Partner in Document Output Management« bietet der Anbieter von Lösungen für die Dokumentenverarbeitung, Informationsverteilung und Prozessautomation eine ganze Reihe neuer Produkte.

Darunter das Kuvertiersystem Ai 33, das eine Leistung von 33.000 Takten/h bringt, das Kuvertiersystem Kern 3500 SilverLine mit einer Leistung von bis zu 24.000 Takten/Stunde, den Hochleistungsschneider Kern 996 mit einer Leistung von bis zu 66.000 Blatt je Stunde, das Kuvertiersystem Kern 2600 mit einer Leistung von bis zu 16.000 Umschläge pro Stunde und das Kern Druckmodul, bei dem der Farbdruk in Vollfarbe in einer Qualität von bis zu 600 x 600 dpi möglich ist. Aber auch im Bereich der individuellen Weiterverarbeitungslösungen hat Kern Neues zu zeigen. Darunter die Schneidelinie K130 / K141, eine Rolle-Stapel Lösung für den On- und Offline-Einsatz. Weitere Lösungen sind bei KAS Paper Systems und Ricoh zu sehen.

➤ www.kerngmbh.de

HALLE 6, STAND C79

Komori

NEUE BOGENOFFSET- UND DIGITALDRUCK-SYSTEME

Der Messestand des japanischen Druckmaschinen-Herstellers Komori wird im Zeichen der Einzelthemen »Offset-On-Demand-Lösungen«, »Lösungen für den Verpackungsdruck«, »multiflexible Drucklösungen«, »digitaler On-Demand-Druck«, »Komori Assistance«, »Ecology und Web«, »Chambon und Sicherheitsdruck« stehen.

An neuen Offset-Druckmaschinen sollen zu sehen sein: eine Sechsfarben-Maschine im 70 x 100 cm Formatbereich mit H-UV und Lackwerk für Kartondruck (Lithrone GLX-640 +C+H-UV Carton) und eine Vierfarben-Lithrone LA-437 im 94-cm-Segment. Weiterhin sollen eine Achtfarben-Lithrone GL-840P+H-UV, eine

Fünffarben-Lithrone LS-529+H-UV, eine Lithrone GL-540+C+IR und eine Fünffarben-Lithrone E-529 (Enthroner, mit Wendung) gezeigt werden.

Vor dem Hintergrund der kürzlich mit Konica Minolta Business Technologies Inc. geschlossenen Vertriebsvereinbarung soll auch eine Digitaldruckmaschine vorgestellt werden, die in Zusammenarbeit mit Konica Minolta entwickelt wurde und auf der Bizhub-Reihe basiert (OEM-Produkt Konica Minolta Bizhub Press C8000). Zudem sollen eine 50 cm breite Rollen-Inkjet-Maschine sowie eine 73 cm breite Bogen-Inkjetdruckmaschine als Technologie-Studien gezeigt werden.

➤ www.komori.eu

HALLE 15, STAND D04

Mitsubishi Hitec Paper

THERMOPAPIER UND FUNKTIONALES DRUCKEN

Bei den thermoscript Thermopapieren auf Recyclingpapierbasis steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus. Die Produkte bestehen zu 100% aus FSC recyceltem Zellstoff, ohne dabei Einbußen hinsichtlich der Funktionalität zu zeigen. Faktoren wie Glätte, Weiße, Stabilität, Druckkopfverhalten und Bedruckbarkeit liegen nach Angaben von Mitsubishi auf hohem Niveau. Die Thermopapiere werden in Flächengewichten von 80 und 170 g/m² angeboten. Zudem zeigt Mitsubishi Sicherheitsmerkmale für Thermopapiere mit Wasserzeichen, Sicherheitsfasern oder Kombinationen.

Giroform Digital ist geeignet für die Produktion von personalisierten Selbstdurchschreibeformularen. Mit dem Standardgewicht von 90 g/m² und der neuen »Light« Version von 60 g/m² bietet Mitsubishi Produkte, die beste Druckergebnisse auf Digital- (Laser) und Offsetsystemen ermöglichen.

Außerdem wird die neu entwickelte »Silver Nano Particle Technology« für das funktionale Drucken von elektrischen Schaltkreisen gezeigt.

➤ www.mitsubishi-paper.com

HALLE 9, STAND C22

Müller Martini

NEUHEITEN

AUCH FÜR DEN OFFSET

Auf dem 2.100 m² großen Stand werden zehn Maschinen gezeigt, darunter die Rollenoffset-Druckmaschine VSOP für Verpackungsmaterialien.

➤ www.mullermartini.com

STAND C21 IN HALLE 14

manroland Sheetfed

MIT EINER ROLAND 700 AUF DER MESSE

manroland Sheetfed Systems wird die gebuchte Fläche von 2.000 m² mit dem Augsburger Rollenunternehmen teilen. In Produktion zu sehen sein soll eine Achtfarben-Roland 700 mit Sonderausstattung für den Verpackungsdruck.

➤ www.manroland.com

HALLE 6, STAND D27

manroland Web Systems

AUTOMATISIERUNG SOLL WEITERGETRIEBEN WERDEN

Die manroland Web Systems will in Düsseldorf Entwicklungen für die industrielle Produktion von Zeitungen, Magazinen und Werbedrucksachen präsentieren. Laut Peter Kuisle, Leiter Vertrieb, Service und Marketing bei manroland Web Systems, soll der Autoprint-Gedanke auf eine neue Entwicklungsstufe gehoben werden. Die Druckanlage soll künftig vollautomatisch produzieren und sich selbst steuern. Der Drucker überwache dann nun noch den Produktionsprozess und kontrolliere die Qualität. Teil der Philosophie ist das Bedienkonzept »One Touch«, das die Illustrations- und Zeitungsbranche ansprechen soll. Des Weiteren werden Press-Update- und Tuning-Konzepte sowie Neuheiten aus dem Printnet- und dem Printservic-Bereich Thema auf der Messe sein. Zudem sollen die Zeitungsbaureihe Colorman E-Line und die Lithoman S für 96 Seiten-Heatsetproduktion für Aufmerksamkeit sorgen. Im Bereich Heatset-Rollenoffset können sich die Messebesucher über Maschinenkonzepte wie die Rotoman Hiprint und Rotoman Direct-Drive informieren.

➤ www.manroland.com

HALLE 6, STAND D29



Komori Lithrone GLX-640.

Kompetenzzentrum PrintCity

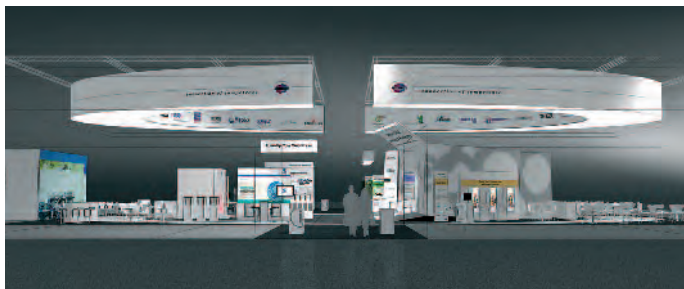
PrintCity ist eine inzwischen knapp 14 Jahre existierende Allianz, die nach eigener Definition in den Bereichen Druck, Verpackungs- und Verlagswesen durch ›Connection of Competence‹, also die Verbindung von Kompetenz, tätig ist. PrintCity will die Wertigkeit in Druck und Verpackung fördern und den Kunden innerhalb des Netzwerks Know-how zur Verfügung stellen.

Die Mitgliedsunternehmen und Partner der Allianz wollen während der drupa in Halle 6 eine Umgebung für Networking und Informationsaustausch bieten. Dazu hat man sich das Motto ›Print: Seen! Lean & green‹ einfallen lassen. ›Seen!‹ soll die Möglichkeiten fokussieren, mit innovativen Materialien und Technologien Mehrwerte zu schaffen, das heißt, über die visuelle Wahrnehmung von Print soll Differenzierung erreicht werden. ›Lean & green‹ ist das schon eindeutiger und soll die Wechselwirkungen zwischen schlanken Produktionsprozessen und praxisbewährten ökologischen Verfahrensweisen herstellen. In der Kombination daraus, so PrintCity, könnten Druckereien, Verlage oder Verpackungshersteller ihre Wirtschaftlichkeit erhöhen.

PRINTCITY-MITGLIEDSUNTERNEHMEN UND -PARTNER Auf der drupa sind die PrintCity-Mitgliedsunternehmen Baumüller, Cofely, Eltosch, Kurz, manroland, MEGTEC, Merck, M-real, Océ, Procemex, Sappi, Sun Chemical, Tolerans, Trelleborg, UPM, Weilburger Graphics und Westland vertreten. Zu den PrintCity-Partnern zählen Finest Fog, Fujifilm, Metrics, PrintGraph und Sonoco Alcore. Darüber hinaus arbeitet PrintCity bei einer Reihe von Aktivitäten zum Thema Lean & Green einschließlich einer eintägigen Konferenz mit ClimateCalc, Media Mundo, PEFC, Vision in Print und WPCF (World Print & Communication Forum) zusammen.

PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN Auf der Messe werden neue Produkte und Technologien der PrintCity-Mitgliedsunternehmen und Partner zu sehen sein und branchenübergreifendes Prozess-Know-how zu verschiedenen Themen präsentiert.

Drucken und Verpacken: Hier kreieren M-real, manroland, Eltosch, Finest Fog, Weilburger, Merck, Kurz, UPM und Westland eine ins Auge springende ›Value Box‹, an deren Wänden jeweils eines der Hauptthemen des Verpackens dargestellt wird: Steigerung der Wertigkeit (Berühren und Fühlen), Funktionalität (intelligente Verpackungen), Nachhaltigkeit, Produktion und Workflow. Neben Mustern erhalten die Besucher Informationen zu der Fra-



Offene Bauweise und Themenparks: PrintCity in Halle 6.

ge, wie und warum spezielle Effekte eingesetzt werden sollten und welche Vorteile sie bieten.

Leistungsfähigkeit im Rollendruck: In diesem Bereich sind die PrintCity-Mitgliedsunternehmen und -partner Baumüller, Tolerans, Procemex, Sonoco Alcore, manroland, Cofely und UPM beteiligt. Über ein interaktives Display werden Fragen beantwortet, welche Vorteile die

Steigerung der Leistungsfähigkeit im Rollendruck mit sich bringt. Darüber hinaus können die Besucher mit Experten der beteiligten Unternehmen diskutieren, wie sich bei Rollendruckmaschinen die Gesamtkosten über den Lebenszyklus reduzieren, die Qualität sowie die Produktivität erhöhen und neue Leistungsmerkmale hinzufügen lassen.

Digital- und Offsetdruck: Océ, manroland, UPM, Metrics und MEGTEC wollen das Beste beider Welten aufzeigen und wie Digital- und Offsetdrucktechnologie künftige Geschäftsstrategien unterstützen können. Die Besucher werden von den beteiligten Unternehmen mehr über Anwendungsbeispiele, Workflows und Materialien im Offset- und Digitaldruck erfahren.

Lean & Green: In diesem Bereich stehen Experten von PEFC, Fujifilm, Vision in Print, Media Mundo und ClimateCalc zur Verfügung. Sie bieten Informationen über die schlanke und umweltfreundliche Produktion und beantworten Fragen zu allen Themen, wie sich der Druckprozess ökologischer gestalten lässt. Die Besucher werden über praxisbewährte Verfahrensweisen und neueste Techniken zur Ermittlung von CO₂-Bilanzen informiert und erfahren, warum eine Zertifizierung für ihr Unternehmen nützlich ist.

Publikationen und Projekte: In diesen Bereichen werden die Print-City-Projektberichte erläutert. Diese sind das Resultat aus dem Austausch von Prozess-Know-how der Mitgliedsunternehmen und Partner. Derzeit liegen folgende Leitfäden und Ratgeber vor: Prozess-Standardisierung, CO₂-Bilanzen und Reduzierung des Energieverbrauchs, UWWO-Rollenoffsetdruck (Ultra Wide Web Offset) und Value Added Packaging (VAPack).

➤ www.printcity.de | HALLE 6



ClimateCalc BEI DER LEAN & GREEN DRUPA-INITIATIVE

Die International Association ClimateCalc beteiligt sich am Lean & Green-Projekt der PrintCity-Allianz sowie an weiteren Aktivitäten, die damit im Zusammenhang stehen.

➤ www.printcity.de | HALLE 6

ESMA DIE WELT DES FUNKTIONALEN DRUCKS

ESMA ist eine Non-Profit-Organisation von Herstellern und Zulieferern für die Bereiche Specialist Printing (Siebdruck, Tampondruck und Digitaldruck). Zwölf ESMA-Mitglieder bieten Informationen, Perspektiven und neue Anwendungen wie Sensoren und Batterien, RFID-Etiketten, Spezialverpackung und Textilien. Zudem wird über Drucklösungen für Substrate wie Glas, Plastik und Metalle sowie über das Schwerpunkt-Thema »Funktionaler Druck« informiert.

➤ www.esma.com | ESMA-PAVILLION

Partner bei »Lean and Green« PEFC UND PRINTCITY

PEFC, die weltweit agierende Organisation zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, auf dem Stand von PrintCity als Partner im Bereich »Lean and Green« ausstellen (siehe PrintCity). Insgesamt kann in allen PEFC-Nationen ein kontinuierlicher Anstieg der Unternehmen aus der Papier- und Druckindustrie festgestellt werden, die sich PEFC-zertifizieren lassen und damit den Nachweis führen, bei der Produktion Holzrohstoff aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern einzusetzen. Der positive Trend soll forciert werden, in dem PEFC weitere Unternehmen von einer PEFC-Chain-of-Custody-Zertifizierung überzeugen will.

➤ www.printcity.de | HALLE 6

WPCF und PrintCity UMWELTKONFERENZ AUF DER DRUPA

Das World Print & Communication Forum (WPCF) und PrintCity werden während der drupa 2012 eine internationale Umweltkonferenz veranstalten. Die Kooperation unterstreicht, dass effiziente Antworten auf diese Themen eine Zusammenarbeit über die Lieferkette der Branche hinaus erfordern. Die Lean & Green International Environmental Conference wird sich auf die wechselseitige Beziehung aus Ökonomie und Ökologie fokussieren. Referenten aus der Druck- und Papierindustrie sowie von außerhalb der Branche werden informieren und motivieren, den ganzheitlichen Geschäftsansatz zu übernehmen. Das Konferenzprogramm besteht aus den Modulen Ökologischer Fußabdruck, Herausforderung Nachhaltigkeit, Umwelt-Label und -Zertifizierung.

Die Konferenz findet am 10. Mai 2012 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr im drupa Kongresszentrum statt.

➤ http://amiando.com/LEAN_GREEN

Vision in Print BETEILIGUNG AN PRINTCITY LEAN & GREEN

Im Rahmen seiner Prozessoptimierungsprojekte bildet Vision in Print Teams, die die Implementierung von Technologien für die Optimierung von Prozessen in der Verpackungsindustrie entwickeln. Vision in Print beteiligt sich am PrintCity-Projekt »Lean & Green« sowie mit einer Präsentation an der internationalen Umweltkonferenz von WPCF und PrintCity, die am 10. Mai 2012 auf der drupa stattfindet.

➤ www.printcity.de | HALLE 6

Planatol

FALZKLEBEN IM ROTATIONS-DRUCK: LÄNGS UND QUER

Planatol bietet unter anderem Systeme für die Falzklebung im Rotationsdruck an. Combijet 9NET und 9DT, Systeme für die Längsleimung, sorgen für exakte Klebelinien bei geringem Klebstoffverbrauch. Die aus Keramik gefertigten Auftragedüsen mit einer Lebensdauer von vielen 100 Millionen Schaltzyklen bieten Standzeiten von über 400.000 km. Auf der drupa zeigt Planatol den neuen Anlagenschrank des Combijet 9NET. Der Medientrakt im Inneren wurde optimiert sowie übersichtlicher und servicefreundlicher gestaltet. Des Weiteren werden neue Zusatzfunktionen wie Bahnkantenkontrolle und Leimspurerkennung vorgestellt. Bei der Bahnkantenkontrolle tastet ein Sensor die Papierbahn ab und stoppt den Leimauftrag, wenn keine Papierbahn vorhanden ist. Mit der Leimspurerkennung wird der permanente Klebstoffauftrag sichergestellt.



Neu ist Crossjet, die Produktstudie eines auf spezieller Ventiltchnik basierenden Leimsystems, das den kontaktlosen Klebstoffauftrag in der Querleimung ermöglicht. Mit quer zur Papierbahn positionierten Auftragsköpfen werden Klebepunkte

auf die Papierbahn geschossen. Auch bei maximaler Papierbahngeschwindigkeit wird ein Klebepunkt exakt positioniert.

➤ www.planatol.de | HALLE 13, STAND A07

QuadTech ergänzt Portfolio

EINE REIHE AN INNOVATIONEN

QuadTech, Anbieter von Druckmaschinen-Regelungstechnologien, wird ein breites Sortiment an Steuerungs- und Inspektionslösungen zeigen, mit deren Hilfe einheitliche Qualität erreicht und Makulatur reduziert werden kann. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören die Ergänzung des Farbregel- und Bahneninspektionssystems AccuCam um eine Wasserregelung, die Einführung des AccuCam-Systems, Service Advantage mit Proactive Care und für Verpackungsdruckereien die Fähigkeit, Farbdaten bei voller Maschinengeschwindigkeit inline auf Papier, Film oder Folie zu messen. QuadTech wird übrigens mit Alwan Color Expertise kooperieren.

➤ www.quadtechworld.com

HALLE 17, STAND A01

Ofru Recycling

LÖSEMittel-AUFBEREITUNGSKONZEPT

Für Verpackungs- und Flexodruckereien bietet OFRU ein Lösemittel-Aufbereitungskonzept, verbunden mit einer ASC-150 (mit integrierter Wasserdampfheizung und einer Heizleistung von 24 kW) und zwei Lösemittel-tanks. Die Tanks können mit einer Druckmaschine verbunden werden. Weiterhin wurde eine Lösemittel-Befüll- und Entnahmestation integriert. Per Knopfdruck kann der Drucker zusätzlich verschmutzte Lösemittel aus einem Fass in den Tank einfüllen oder saubere Lösemittel für manuelle Waschprozesse aus dem zweiten Tank abpumpen.

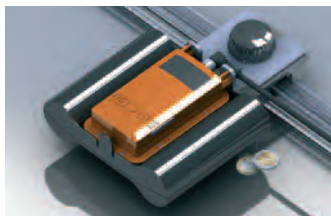
➤ www.ofru.com

HALLE 09, STAND A27

Q.I. Press Controls

NEUE AUSSERGEWÖHNLICHE KAMERA WIRD ENTHÜLLT

Heatset- und Coldset-Rotationsdruck sind Hochgeschwindigkeitsprozesse, in denen Kunden über Qualität und Kundenzufriedenheit entscheiden, denn Passerfehler oder Farbabweichungen werden im Kampf um den Leser nicht mehr akzeptiert. Um die Qualität zu sichern, haben die Ingenieure von Q.I. Press Controls eine neue Generation automatisierter Erkennungssysteme entwickelt.



Doppelsensor mit automatischer Folienkassette.

Die Doppelsensortechnologie verdoppelt nicht nur die Möglichkeiten, sondern kommt auch besser mit der dritten Dimension klar. Dieses Konzept beweist seinen großen Mehrwert besonders bei ungleichmäßigen Papierbahnverläufen und/oder Papieroberflächen.

Da Objektive von Kameras in Produktionsprozessen verschmutzen, ist dies mit Personalbedarf für die Reinigung verbunden. Dank des automatischen Farbnebelschutzsystems (AIMS) entfällt dieser Personalbedarf. Eine automatische Folienkassette vor der Kamera transportiert einen sauberen Abschnitt kristallklarer Antistatistikfolie vor das Sensorobjektiv, und dann geht die Präzisionsmessung ungestört weiter. Und dies ohne jeden Eingriff des Druckpersonals, innerhalb weniger Sekunden, an jeder Stelle der Rotationsdruckanlage.

➤ www.qipc.com

HALLE 17, STAND A24

Steinemann Technology

»ATTRACT NEW CUSTOMERS« UND ALLE FACETTEN DES »ART OF FINISHING«

Bei der Steinemann Technology AG heißt das Motto »Attract new customers«. Das schweizerische Unternehmen aus St. Gallen will zeigen, wie mit der Veredelung von Druck-Erzeugnissen und innovativen Prozessen neue Angebote geschaffen werden können. Dabei reicht das Spektrum von der Ressourcen schonenden Veredelung (unter anderem mit Bio-Laminierfolien) über das Laminieren mit superdünnen, metallisierten PET-Folien (Stärke: 6 µm) bis hin zu kreativen Spezialeffekten mit UV-Lacken. Vor allem für Faltschachtelhersteller, Web-to-Print-Anbieter und Magazindrucker wird der 155 m² große Stand eine Ideenbörse rund um viele neue Facetten des Themas »The Art of Finishing« sein.

➤ www.steinemann.com | **HALLE 3, STAND E36**



SüdLeasing

FINANZIERUNGSPARTNER DER BRANCHE

Die SüdLeasing GmbH, Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg LBBW, hat sich seit zwölf Jahren im Bereich der Druckmaschinenfinanzierung etabliert und hat ihre Marktposition damit kontinuierlich ausgebaut. Mit einem Team von Spezialisten für Kunden und Hersteller der grafischen Industrie berät die SüdLeasing GmbH neben den großen der Branche auch viele Mittelständler aus den Bereichen Druckmaschinen, Buchbinderei und Papierverarbeitung zu Fragen der Finanzierung. Rund 14.000 in dieser Branche tätige Unternehmen gibt es zurzeit in Deutschland. Christian Ries, Key Account Manager und Branchenspezialist über den Erfolg der SüdLeasing. »In unserer Beratung

gehen wir weit über das klassische Leasing-Geschäft hinaus. Unser Anliegen ist es, mit den Kunden partnerschaftlich erfolgreich zu sein. Wir agieren oftmals weit über die klassischen Aufgaben eines Finanzierungsunternehmens hinaus und beraten Kunden rund um anstehende Investitionen auch hinsichtlich seines Geschäftsmodells.«

➤ www.suedleasing.com

HALLE 2, STAND A51

System Brunner

FARBBALANCEREGELUNG MIT REGELSTRATEGIEN

Instrument Flight hat sich nach Graubalance-Priorität durchgesetzt und wurde in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt wie mit dem Einbezug farbmeterischer Messdaten in die Farbregelung. Die multidimensionale Farbregelung behält die volle Prozessdynamik des Offsetdrucks im Auge. Das Ergebnis ist ein farblich konstanter Bildeindruck über die ganze Auflage, auch in den sensiblen Grau-



Diese üblichen Farbunterschiede in der Auflage gehören mit Instrument Flight der Vergangenheit an.

und Tertiärfarben. Jetzt geht System Brunner noch einen Schritt weiter: Als Weltneuheit kann zwischen fünf Balance-Regelstrategien ausgewählt werden, welche Qualitätskriterien zu berücksichtigen sind – inklusive ISO/PSO, G7 und Globalstandard, zudem für GCR/Graustabilisierung oder Vollflächen-dominierte Bilder. Zudem wurden die Globalstandards erweitert für acht Papiertypen inklusive farbmeterischer Referenzen. Außerdem bietet Instrument Flight eine neue automatisierte Lösung, welche die nass/trocken Unterschiede bei den farbmeterischen Referenzwerten für die verschiedenen Papiertypen ausgleicht und ständig aktualisiert.

➤ www.systembrunner.com

HALLE 17, STAND A01

technotrans

GROSSER NUTZEN DURCH KLEINEN AUFWAND

Mehr Ertrag wird am einfachsten erwirtschaftet, wenn die Kosten gesenkt werden. Diese einfache Formel steckt hinter dem Leitmotiv »Blue Check – profitable Print-Produktion« der technotrans AG. Den »Blue Check« zur kostenoptimierten Druckproduktion können die Besucher der drupa 2012 bei technotrans kostenlos für ihren Betrieb durchführen lassen. Ausgangspunkt ist dabei die vorhandene Maschinenausstattung, die analysiert und optimiert wird. Lösungen zur Feuchtmittelfiltration in unterschiedlichen Leistungsgrößen finden sich in diesem Zusammenhang genauso wieder wie Anlagen zur automatischen Farbversorgung oder Module, mit denen überschüssige Energie im Drucksaal zur Wärmerückgewinnung genutzt wird. »Anders als in der Vergangenheit stellt technotrans zu dieser drupa nicht in erster Linie seine technischen Innovationen in den Vorder-



grund«, erklärt Vorstandssprecher **Henry Brickenkamp**. »Bei dem Leitmotiv geht es darum, Druckereien in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten praxisbewährte Lösungen aufzuzeigen, die konkrete Einsparungen bieten und die mit überschaubaren Investitionen realisiert werden können.«

➤ www.technotrans.de
HALLE 2, STAND B46

tesa auf der drupa 2012

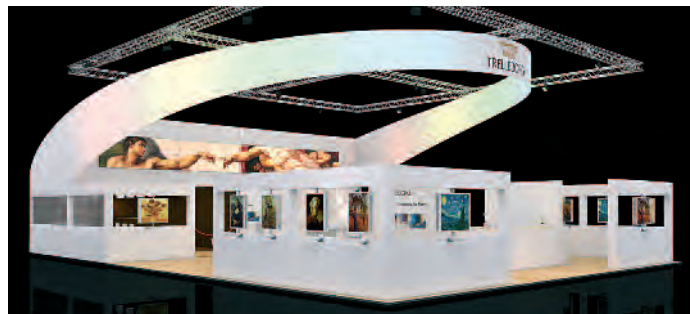
PROZESSOPTIMIERUNG VON DER ROLLE

Mit einem vielfarbigem Sortiment und einem ungewöhnlichen Messestand präsentiert sich tesa in diesem Jahr. Im Fokus stehen zahlreiche Innovationen für den fliegenden Rollenwechsel, die Klischeemontage und der Rollenwechsel in der Papierproduktion.

Mit tesa EasySplice hat tesa vor über zehn Jahren den fliegenden Rollenwechsel in der Druckindustrie revolutioniert. Auf der drupa stellt der Klebebandspezialist nun die mittlerweile vierte Generation der Splicing Tapes vor und sorgt so für noch mehr Effizienz und Prozesssicherheit. Die neueste Generation tesa EasySplice bietet neben den bekannten Vorteilen eine maximale Widerstandsfähigkeit gegenüber Luftfeuchtigkeit, erhöhte Klebkraft für das Splicen auf kaltem Papier sowie eine hohe Scherfestigkeit. Die Tapes sind damit für den Einsatz auf Hybridmaschinen ebenso geeignet wie auf Zeitungs-, Heatset- oder Rotogravuranlagen. Geradezu bunt wird das tesa Plate Mounting Sortiment. Mit tesa Softprint Hard stehen Flexodruckern insgesamt fünf Härten zur Auswahl – jede ist über ihren Farbcode leicht zu erkennen. Das neue, besonders harte Klischeeklebe-

band sorgt für optimale Druck-Ergebnisse auch bei hohen Geschwindigkeiten. tesa Softprint Hard wahrt eine hohe Volltondichte und verbessert den Farbübertrag. Zugleich verhindert es einen nennenswerten Druckpunktzuwachs.

Prozessoptimierung ist auch bei tesa CaRes die zentrale Eigen-



schaft. Das neue Splicing Tape für die Produktion repulpierbarer Papiere ist als einziges Klebeband weltweit resistent gegen Kalziumkarbonat, das als Füllstoff oder zur Veredelung immer mehr Papieren zugesetzt wird. Kalziumkarbonat greift die Klebmassen an und kann somit zu Spleißabbrissen führen. Maschinenstillstände aus diesem Grund gehören mit tesa CaRes der Vergangenheit an.

➤ www.tesa.de
**HALLE 15,
STAND D21**

Trelleborg

KUNST UND DRUCKTÜCHER PASSEN ZUSAMMEN

Trelleborg wird auf der Messe das »Institute of Contemporary Print« einrichten, einen interaktiven Raum, in dem Messebesucher entspannen, interessante Kunst und die Möglichkeiten moderner Druckkunst entdecken können. Das Institut zeigt Besuchern mehr innovative Drucklösungen unter einem Dach als jemals zuvor.

Gleichzeitig zeigt das Unternehmen die »Masters Collection«, eine

Sammlung von Kunstwerken, die in Zusammenarbeit mit Studenten aus Deutschland und den Niederlanden entstanden ist.

Am Messestand des Herstellers soll ein Live-Mosaik aus Fotos von Teilnehmern entstehen. Die Kunstwerke werden versteigert, dabei gewinnt das niedrigste Gebot, das nur einmal abgegeben wurde. Zudem stellt Trelleborg neue Drucktücher vor, darunter Vulcan Synthesis Evo und Rollin My Coat.

➤ www.trelleborg.com
HALLE 6, STAND B61



DRUCKMARKT
impressions

Das erste PDF-Magazin für Kommunikation, Design, Print & Publishing

Sie finden die Hintergrundartikel und Nachrichten des ersten PDF-Magazin der Branche auch im Impressions-Archiv.

www.druckmarkt.com

Mechanik und Datenströme

Print hat allen Unkenrufen zum Trotz noch immer dominierende Rolle – und damit einhergehend ist auch der Bedarf an buchbinderischen Leistungen mehr denn je gefragt. Nicht mehr ausschließlich auf Basis handwerklicher Fertigkeiten, sondern vor allem industriell ausgeprägt.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Wo immer es um mechanische Arbeitsabläufe geht, hält die Elektronik erst relativ spät Einzug. Was nicht heißt, dass Mechanik nicht auch durch die Elektronik verbessert werden könnten, aber ein Chip ersetzt die Mechanik nicht. Deshalb ist die Weiterverarbeitung nach wie vor geprägt durch den Maschinenbau. So ist die Frage durchaus erlaubt, worin sich moderne Weiterverarbeitungsmaschinen von älteren Modellen unterscheiden. Die Antwort ist eindeutig: in der Elektronik, weniger in der Mechanik.

Vielleicht wurde die Weiterverarbeitung deshalb in den zurückliegenden Jahren eher stiefmütterlich behandelt, wurde als Mittel zum Zweck oder gar notwendiges Übel betrachtet. Dass sich dies geändert hat, liegt wohl einerseits am Kosten- und Zeitdruck, andererseits daran, dass das Fertigstellen von Druck-Erzeugnissen im eigenen Haus bessere



Planungsmöglichkeiten bietet und kosten- und zeitintensive Transporte erspart. **Reginald Rettig**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH bestätigt dies: »Immer mehr Druckereien haben erkannt,

welches Wertschöpfungspotenzial in der Weiterverarbeitung steckt. Und das gilt gleichermaßen für Akzidenzdruckereien wie für einstufige Verarbeitungsbetriebe. Sie alle schätzen die hohe Automatisierung, Flexibilität und kurzen Rüstzeiten moderner Verarbeitungssysteme.« Denn was nützt eine schnell laufende Offsetmaschine oder die neueste Digitaldruckmaschine, wenn wertvolle Zeit in einer technisch überholten Weiterverarbeitung verloren geht oder die im Druckprozess eingesparte Makulatur an der Falzmaschine anfällt? Besonders kritisch bei Produkten in Auflage 1: Wer zahlt den Neudruck eines Fotobuches, wenn es schief geschnitten die Fertigung verlässt? Hier muss also alles auf Anhieb passen.

Wenig Rüstzeit, mehr Flexibilität

Weiterverarbeitungsmaschinen sind inzwischen mit Elektronik gespickt. Doch ist das erst der Anfang einer Entwicklung, die auch die Buchbinderei völlig verändern und neue Wege ermöglichen wird. Diese sind auch zwingend nötig, nachdem die Auflagen tendenziell kleiner werden, häufige Auftragswechsel und kürzeren Lieferzeiten an der Tagesordnung sind. Notwendig sind flexible Produktionsanlagen, kurze Rüst-

zeiten und Vernetzung. Denn es ist wenig sinnvoll, via Prozessoptimierung Vorstufe und Drucker durchzustylen und den Postpressbereich dabei zu vernachlässigen.

Im Zuge der Optimierungen werden Schneide-, Falz-, Heft- und Bindemaschinen selbst zu mit Netzwerken verbundenen Computern. Automatische Setups und die Steuerung über Konsolen verringern die Belastung der Mitarbeiter, intuitive Bedienung am Display schließt Bedienfehler weitestgehend aus, Steuerungen reduzieren Stillstandszeiten auf ein Minimum und durch die Vernetzung wird eine Fernwartung möglich. Die Verknüpfung der Buchbinderei mit Management-Informationssystemen (MIS) ermöglicht die übergreifende Arbeitsvorbereitung zur Verkürzung von Rüstzeiten, zeigt Fehlerquellen auf, signalisiert Störungen und bieten die Grundlage zur Erfassung, Archivierung und Auswertung von Betriebs- und Produktionsdaten.

Schneiden plus Logistik

In diesem Zusammenhang wurden zuerst beim Schneiden Signale gesetzt, als (wie bei Polar) aus Vorstufendaten Schneidprogramme generiert wurden.

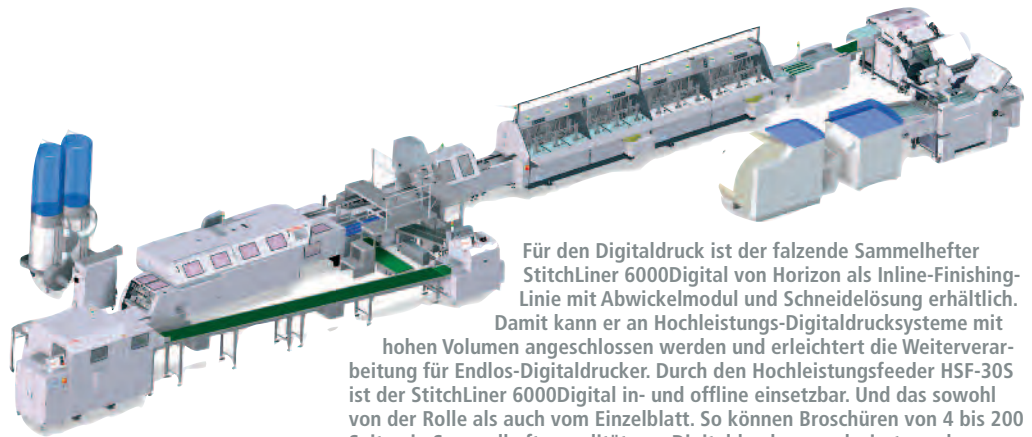
Zwar ist das Schneiden eine notwendige, wenn auch wenig spektakuläre

Tätigkeit, doch auch hier gibt es erhebliche Ansatzpunkte. So festigt sich der Trend, dass Schneidestraßen Einzelmaschinen verdrängen und das Schneiden zum integrativen Bestandteil des digitalen Workflows wird. Durch Vernetzung von Schnellschneidern und entsprechenden Peripheriegeräten werden die Vorgänge zu einem fließenden Prozess.

So können aus kompatiblen Komponenten anwendungsbezogene Straßen zusammengestellt werden, die aus Schnellschneider, Stapelliften zum Be- und Entladen, Rüttelautomaten mit Zählwaage und Luftaustreichwalze, Transporteinheiten und Pufferstationen, Stanzsystemen und automatischer Abfallentsorgung bestehen. Die Konzepte beispielsweise bei Polar gehen so weit, dass Folieneinschweiß- und Bandenroliermaschinen mit einbezogen werden: Die fertig verpackte Druck-sache verlässt die Schneidestraße.

Problem Materialtransport?

Nichts spricht dagegen, dass andere Verarbeitungsschritte ähnlich automatisiert werden können. So gibt es weitgehend automatisierte Klebestrassen und auch das Sammelheften oder Zusammentragen kennt derartige Automatisierungsschritte.



Für den Digitaldruck ist der falzende Sammelhefter **StitchLiner 6000Digital** von Horizon als Inline-Finishing-Linie mit Abwickelmodul und Schneidelösung erhältlich. Damit kann er an Hochleistungs-Digitaldrucksysteme mit hohen Volumen angeschlossen werden und erleichtert die Weiterverarbeitung für Endlos-Digitaldrucker. Durch den Hochleistungsfeeder HSF-30S ist der **StitchLiner 6000Digital** in- und offline einsetzbar. Und das sowohl von der Rolle als auch vom Einzelblatt. So können Broschüren von 4 bis 200 Seiten in Sammelhefterqualität von Digitaldrucken produziert werden.

Einziges, aber entscheidendes Problem ist offensichtlich der Transport des Papiers oder der Teilfertigprodukte an die Anleger der Aggregate, die das Produkt weiterverarbeiten. Ähnlich wie im Drucksaal.

Doch was für den Rotationsdruck gilt und was Versandraumtechniken heute mit Puffer- und Spendesystemen sowie mit automatischen Palettieren zu leisten vermögen, macht deutlich, dass das Papierhandling (zumindest aus technischer Sicht) lösbar ist.

Falzmaschinen – noch variabler, schneller und genauer

Automatisierung spielt auch bei den Falzmaschinen eine Rolle. Daten aus der Arbeitsvorbereitung oder Kalkulation ermöglichen es, Falzmaschinen voreinzustellen, während der alte Auftrag noch läuft. Dies setzt allerdings voraus, dass die Maschinen über entsprechende Schnittstellen verfügen und zudem mit Stellmotoren ausgerüstet sind, die die digitalen Befehle durchführen können.

Noch sind viele auf spezielle Aufgaben ausgerichtete Funktionen in bestehenden Maschinen mit analoger Technik ausgerüstet. Oder es sind zwar digitale, aber in sich geschlos-

sene Insel-Lösungen, die das Einrichten über speicherprogrammierbare Steuerungen ermöglichen.

Die Zukunft hat also längst begonnen und bringt die besten Voraussetzungen zur digitalisierten Maschinensteuerung und das Einbinden in den digitalen Workflow mit.

Das Angebot reicht von Anlagen für Klein- beziehungsweise Miniaturfaltungen (zum Beispiel bei MB Bäuerle) über den Mittelformatbereich bis zum Großformat 70 x 100 cm (MBO oder Heidelberg) und in Sonderausführung auch darüber hinaus. Falzgeschwindigkeiten von 200 m/Min. sind dabei oft praxisbewährter Standard.

Variabilität beim Falzen ist ohnehin durch konstruktiv verbesserte Anlegerversionen (Flach-, Paletten- und Rundstapelanleger) sichergestellt – ebenso wie durch unterschiedliche Auslagen einschließlich Stapel- und Stehendbogenauslage sowie mobilen Messerwerken als separate Bausteine.

Rund um die Falzmaschine zum fertigen Produkt

Ökonomisch einsetzbare Bausteine in der Peripherie der Falzmaschinen erhöhen zudem die Produktvielfalt und Wirtschaftlichkeit. Das betrifft vor allem den Einsatz von Zusatzaggregaten für beispielsweise die Mai-

lingproduktion. Dazu werden Module zum Ritzen, Rillen, Einkleben, Verdoppeln, partiellen Leimen oder Kuvertieren eingesetzt. Dies reicht je nach Anwendung bis zur Komplettproduktion klebegefalzter Broschüren oder den Bau von Heft-Falz-Maschinen für die Broschürenfertigung.

Nicht zu vergessen die Weiterverarbeitung von Computer-Output via Digitaldruck. Hier wurden die Weichen neu gestellt. Entweder arbeiten solche Geräte online und schließen die Arbeitsgänge Falzen, Heften, Perforieren und Nummerieren, Einschießen, Frontbeschnitt und Kantenleimen mit ein, oder sie sind als spezielle Lösungen an Digitaldrucksysteme anzuschließen.

Zusammentragen, Sammeln und Heften

Zum Weiterverarbeiten von Blättern, Formularen und Falzlagen zu Blocks, Sätzen, Broschüren, Heften oder Zeitschriften bietet sich eine Palette unterschiedlichster Maschinen an: Zusammentragmaschinen in verschiedenen Bauweisen mit ebenso unterschiedlichen Anlegern, Collatoren und Sammelheftern.

Mechanisch sind Zusammentragmaschinen und Sammelhefter seit Jahren ausgereift. Elektronische Kon-

trolleinrichtungen sorgen bei Falzbogen für Sicherheit. Zudem verblüffen Sammelhefter mit weiter gestiegenen Geschwindigkeiten. Sowohl beim Zusammentragen als auch beim Sammelheften erlauben exakt trennende Anlagensysteme die Verarbeitung unterschiedlichster Papiersorten.

Kombinationsvielfalt auch beim Zusammentragen zeigt eine Entwicklung von MKW, die Wege in der wirtschaftlichen Fertigung zusammengetragener Sätze mit anschließender Stanzung und verschränkter Auslage bietet. Die Einsatzgebiete liegen beispielsweise in der Produktion von Kalendern, Präsentationsunterlagen und anderen spiralgebundenen Produkten.

Rüsten in zwei Minuten

Im Bereich der Sammelhefter für die klassische Produktion scheinen die Modelle von Heidelberg oder Müller Martini für JDF-Anbindungen besonders geeignet, nachdem das Definieren und Speichern von Produktionsdaten eingesetzt wird. Bei Unternehmen mit Wiederholaufträgen wie Zeitschriften oder Büchern in Standardformaten sind solche Systeme besonders effektiv. Denn aufgrund kleinerer Auflagen müssen





Der Klebebander Eurobind Pro feierte Ende letzten Jahres Premiere als gekoppelte Produktionslinie mit einer Buchproduktionslinie von Hunkeler (im Hintergrund). Dies ermöglicht die wechselnde Produktion von digital und im Offset gedruckten Inhalten auf nur einem Klebebander.

Bücher und Broschüren heften, binden und kleben

Noch immer behaupten sich bei der Buch- und Broschürenfertigung die klassischen Verfahren des Klebebindens und der Fadenheftung. Diese sind üblicherweise für hohe Produktionsleistungen bei geringem Personaleinsatz in verketteten Fertigungslinien eingebunden.

So stehen neben Einzelmaschinen für das Lagensammeln, die Buchblockherstellung, das Kleben und Fadenheften, Runden und Falzen, für den Beschnitt, die Deckenherstellung, das Vorsatzeinkleben und das Einhängen des Buchblocks eine Reihe von Anlagen (meist unterschiedlicher Hersteller) zur Verfügung, die in verketteten Produktionsgängen viele der genannten Einzelfunktionen in Linie ausführen.

Derartige Systeme haben sich in der Praxis bewährt und wachsen mit Detailverbesserungen an ihren Aufgaben. Steuerungsmöglichkeiten via Bildschirm sowie motorische Formatverstellungen sorgen für kurze Umrüstzeiten und höhere Produktionssicherheit.

Bei den Klebebindemaschinen werden Modelle angeboten, die vom manuell bedienbaren Gerät über halbautomatische Klebebander bis zum Hochleistungs-Universalklebebander reichen. Generell zielen diese Maschinen auf flexible Produktion in Bezug auf Papierqualität, Klebstoffart, Umschlagmaterial, Auflagenhöhe und Qualitätsanspruch. Nachdem Müller Martini bereits zur drupa 2008 sein Book-on-Demand-

System SigmaLine vorstellte, werden zur drupa neue Buchfertigungssysteme zu sehen sein, die für die speziellen Bedürfnisse des Binding-on-Demand konzipiert sind und Produkte in Auflage 1 herstellen.

Unscheinbar aber wichtig

In dem Maße, wie sich die Druckindustrie auf den Weg macht, die Produkte für ihre Kunden attraktiver zu gestalten und zu veredeln, um so mehr sind Stanzungen und Ähnliches mehr gefragt. Dazu bieten die Hersteller eine Palette an Systemen an, die von großformatigen Stanzmaschinen bis zu einfachen und manuellen Stanzapparaten reichen. Doch mit den großen und komplexen Maschinen alleine ist es im nicht getan. Oft sind es die vielen kleinen Dinge, die ein Produkt praktischer, sinnvoller und nützlicher machen. Hier reicht die Palette vom Bohren über das Perforieren, Nuten, Rillen, Rund- und Eckenstanzen. Dieser Bereich erhält vor allem im Zusammenhang mit digitalen Drucktechniken einen ganz bedeutenden Stellenwert, der vor allem durch die relativ kleinen Auflagen bedingt ist.

Schlüsseltechnologie Netzwerk

Vernetzung ist der Schlüssel für die zukünftige Buchbinderei. Dabei geht es vor allem um schnelles Einrichten und geringe Makulaturquoten. Ganz gleich ob Klein- oder Großauflagen, es gelten die gleichen Anforderungen: geringe Rüstzeit, hohe Produktivität.

Lösungen, die Sie sich nach Meinung unserer Redaktion auf der drupa unbedingt ansehen sollten, haben wir auf den nächsten Seiten zusammengestellt.

Heftlinien immer häufiger eingerichtet werden. Dadurch wird das Umrüsten so wichtig wie das automatisierte Einrichten einer modernen Druckmaschine.

Sammelhefter aktueller Bauart können zudem durch Module für das Einstecken oder das Aufkleben von Karten oder anderer Werbemittel erweitert werden. Für die anschließende Verarbeitung werden Trimmer und Banderolier- oder Verpackungsanlagen angeschlossen.

Rotationsprodukte

HighTech hat besonders bei der Weiterverarbeitung von Rotationspro-

dukten im Zeitungs- und Zeitschriftensektor Einzug gehalten. Im Rahmen einer industriellen Fertigung kommt es darauf an, die Schritte Sammeln, Heften und Schneiden neu zu organisieren und die Lösungen moderner Offsetrotationen anzupassen. Dabei ergänzen neue Verfahren bei Ferag oder Müller Martini das zusätzliche Ankleben oder Beilegen von Warenmustern oder Stickern. Beispielhaft für weitere Innovation stehen bei Ferag das integrierte Finishing mit Funktionen wie Polybagging (Folienverpackung) und die Paketherstellung.



Baumeister

NEUES MATERIAL ERMÖGLICHT MASCHINELLE FERTIGUNG

Wachssiegel verleihen Briefen oder Geschenken einen hochwertigen Eindruck. Üblicherweise werden sie per Hand gefertigt, eine Produktion in großen Mengen ist kaum möglich. Die Erich Baumeister GmbH hat nun ein synthetisches Wachs entwickelt, das besonders bruch-sicher ist. Das neue Material ermöglicht die maschinelle Serienfertigung bei gleich bleibendem Aussehen und ohne Qualitätsver-



lust. Das Besondere ist die individuelle Prägung nach Kundenwunsch – von Symbolen bis Firmenlogos. Derzeit gibt es die Wachssiegel in 27 verschiedenen Farben und standardmäßig mit 2 cm und 4 cm Durchmesser. Da sie mit 1,3 g besonders leicht sind, eignen sie sich besonders gut für Mailing-Aktionen. Die Siegel sind mit einem Doppelklebepunkt versehen und lassen sich so leicht und schnell fixieren.

➤ www.erichbaumeister.com

HALLE 13, STAND A46

Bekaert

SCHLAGFESTE UND UMWELTFREUNDLICHE DRAHTBINDUNG

Bekaert hat Wege gefunden, seine Drahtbindeprodukte kundenspezifisch anzupassen und sie gleichzeitig umweltfreundlicher und zertifizierungsfähig zu machen. Um optisch noch ansprechendere Produkte herzustellen, ermöglicht Bekaert jetzt, zwei Farben auf einem Draht zu kombinieren. Der zweifarbige Bindendraht ist ein polymerbeschichteter Draht mit aufgedruckten Farbpunkten. Jedes Design ist möglich, da der Draht in einer breiten Farbpalette zur Verfügung steht.

➤ www.bekaert.com | **HALLE 11, STAND C55**

Digitale Weiterverarbeitung mit Kongsberg XN

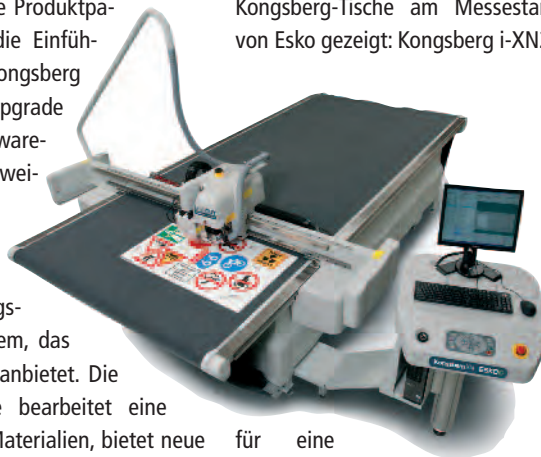
ESKO WEITERVERARBEITUNGSANLAGE SETZT AUF HÖHERE FLEXIBILITÄT

Esko ist für sein großes Sortiment an Softwarelösungen für Verpackungsdesign, Design und Druckvorstufe, Farbmanagement, Workflow-Automatisierung und die Prozessintegration bekannt. Daneben bietet Esko digitale Weiterverarbeitungssysteme wie die Maschinen der Kongsberg-Serie und der Software i-cut an. Auf der drupa wird das Unternehmen seine Produktpalette durch die Einführung des Kongsberg XN und ein Upgrade seiner Software-Suite i-cut erweitern.

Der Kongsberg XN ist das leistungsfähigste System, das Esko derzeit anbietet. Die neue Anlage bearbeitet eine Vielzahl an Materialien, bietet neue Werkzeuge wie Fräsen sowie Schneidertools für schweres Material und eignet sich für den Einsatz in Verpackungsdruckereien oder bei Displayherstellern. Dabei ist der Kongsberg XN auch für das Schneiden von Platten als Bestandteil der

Esko Digital Flexo Suite geeignet. Der Kongsberg XN im modularen Industriedesign ist in verschiedenen Größen von 1.680 x 1.270 mm bis 2.210 x 6.550 mm erhältlich. Zur Unterstützung größerer Druckmaterialien verfügen die Modelle XN24 und XN44 über eine Länge von 3.200 mm.

Während der drupa werden vier Kongsberg-Tische am Messestand von Esko gezeigt: Kongsberg i-XN24



für eine Vielzahl von Weiterverarbeitungen, Kongsberg XE10 Auto für die automatische Kleinauflagen-Produktion auf einer Vielzahl von Materialien, Kongsberg XP-24C für die Verarbeitung von Akzidenzen und Verpackungen in Kleinauflagen sowie Kongsberg XP-44A, die bisher größte Kongsberg-Konfiguration für die Produktion von Verpackungen und Displays. Außerdem werden Kongsberg-Tische bei den Partnerunternehmen Fujifilm und HP zu sehen sein.

➤ www.esko.com

HALLE 8B, STAND A23

ErgoPack

NEUE HALTERUNG ERLEICHTERT UMREIFUNG

Die in der Druckbranche gängigen Schwerlast-Papierpaletten werden in der Regel manuell umreift – ein hoher Arbeitsaufwand, da für einen sicheren Halt teilweise bis zu vier separate Bänder benötigt werden. Die halbautomatischen Umreifungsmaschinen der ErgoPack Deutschland GmbH können den Mitarbeitern hier das lästige Bücken und Umlaufen der Pakete ersparen, da sie das Band mittels



Der Gelenkkopf des neuen Triplex-Tool kann bis zu 90 Grad nach unten gebeugt werden. Damit können auch niedrige Paletten von oben verschweißt werden, ohne dass das Gerät aus der Linearführung ausgehängt werden muss.

einer patentierten Kettenlanze um die Palette führen. Auf der diesjährigen drupa wird nun zusätzlich eine neue Entwicklung zum Verschweißen des Packbandes vorgestellt, der Triplex-Tool-Lift. Im Gegensatz zum Vorgängermodell kann dieses Handgerät die Ware nicht nur seitlich, sondern auch von oben verschweißen. So kann es leichter an verschiedene Palettenhöhen angepasst werden.

Auf der drupa 2012 werden in die ErgoPack-Palettenumreifungsmaschinen täglich live vorgeführt. Außerdem haben Messegäste die Möglichkeit, die Maschinen selbst zu testen.

➤ www.ergopack.de

HALLE 12, STAND D39

E.C.H. Will, Pemco und Kugler-Womako

NEUE WEGE IN DER PAPIERVERARBEITUNG

Mit intelligenten Verarbeitungslösungen wollen E.C.H. Will, Pemco und Kugler-Womako neue Wege in der Papierverarbeitung präsentieren. Auf dem 450 m² großen Stand der Unternehmen steht alles im Zeichen des Digitaldrucks: Digital gedruckte Bücher sowie neuartige Bindungen spielen eine zentrale Rolle.

Mit DCbook präsentiert E.C.H. Will zum ersten Mal eine Verarbeitungslösung zur hochvolumigen, industriellen Produktion von digital gedruckten Büchern von der Papierbahn bis zum fertigen Buchstapel aus Einzelblättern. DCbook eignet sich für den Inline-Betrieb mit einem digitalen Drucksystem und einer Bindelinie. Optimale Arbeitsbreitenausnutzung, automatisierte Formatum-

stellung bei kurzen Rüstzeiten und minimale Makulatur erlauben größtmögliche Produktivität rund um die Uhr.

Kugler-Womako stellt mit der ProBind eine Bindemaschine für draht- und plastikgebundene Produkte aus. Die Maschine zeichnet sich in ihrer neusten Version durch eine vereinfachte und kürzere Umrüstung aus. Daneben wird

die halbautomatische Bindemaschine EcoBinder von Kugler-Womako zeigen, dass die umweltfreundliche Bindeart mit Ringen aus Papier eine innovative Alternative zu Plastik- und Metallbindungen darstellt, die sich zudem noch individuell bedrucken lässt.

Neben den drei Exponaten präsentiert Pemco die SHM Digidicut, einen Präzisionsschneider für Digital-, Klein- und Großformate. Digitaldruck erfordert Format- und Materialvielfalt auch für kleinste Auftragsgrößen. Mit der SHM Digidicut können von Digitaldruckpapier, gestrichenem Papier, Karton bis hin zu Folie alle Arten von Materialien verarbeitet werden. Flexible Arbeitsbreiten sowie schnelle Formatwechselzeiten erlauben die effiziente Produktion auch kleiner Mengen.

➤ www.will.kpl.net ➤ www.pemco.kpl.net ➤ www.kw.kpl.net

HALLE 15, STAND C55

hagedorn

NEUE GESCHÄFTSMODELLE UND VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

Die hagedorn GmbH, Anbieter von Messertechnik und Papierschneidewerkzeugen, will »neue Geschäftsmodelle und Verdienstmöglichkeiten für Unternehmer, Händler und Existenzgründer« aufzeigen. Das Familienunternehmen will erstmals einen komplett ausgerüsteten mobilen »Schleif-Container« samt

aller notwendigen Maschinen und Ausrüstungen präsentieren. Dieser kann für die Wiederaufarbeitung von Messern genutzt werden. Das zweite Geschäftsmodell betrifft die Vermarktung der Hochleistungsmesser Vitech. Vitech-Messer sind gegenüber Hartmetall-Messern deutlich stabiler. Es lassen sich bis zu 60.000 Schnitte durchführen, ohne dass das Messer geschliffen werden muss.

➤ www.hagedorn-gmbh.de

HALLE 10, C78

Ferag

ZEITUNGS-, ANZEIGENBLÄTTER- UND ZEITSCHRIFTENPRODUKTION

TapeFix ist ein neuartiger Weg zur Fixierung von Beilagenkollektionen. Verarbeitungsprozesse in der Anzeigenblätterproduktion werden damit einfacher. Anstelle eines Umschlags sichert TapeFix den Zusammenhalt der Kollektionen. TapeFix ist ebenso eine kostensparende Variante für das Einstecken von Beilagen in der Zeitungsverarbeitung.

In der Zeitungsproduktion zeigt der Trend immer mehr in Richtung Höchstleistung, bei schnellsten Produktionswegen von der Falzauslage bis zur Verladerampe. Alles spricht für den Online-Einsteckprozess, wie er mit Ferag-Technologie sichergestellt ist. Das Einstecksystem produziert mit 75.000 Ex./h. Neu kann das Applikationsmodul Accrappy vor



Im Bereich Polybagging verarbeitet der Polypacer Pakete in einer Bandbreite von DIN A4 bis DIN A5. Durch das Versetzen des Inkjet-Kopfes oder das Anbringen eines zweiten Kopfes sind Inline-Beanschriftungen auf das unverpackte und/oder verpackte Produkt möglich.

MiniSert ermöglicht den Schritt vom manuellen zum maschinellen Einsteckprozess. Die modulare Einstecklinie erlaubt es, mit dem Einsatz geringer finanzieller Mittel die Einsteckproduktion auf ein neues Leistungsniveau zu bringen und bei tiefen Kosten zu produzieren.

Ferag hält auf der drupa 2012 Neu- und Weiterentwicklungen für die Zeitschriften-, Zeitungs- und Anzeigenblätterproduktion bereit.

dem Einlauf in den Kreuzleger JobStack 90 integriert werden. Die Lösung zeigt, wie das Werbeformat MemoStick auch auf einfache und preiswerte Offline-Konfigurationen mit Komponenten aus dem JobFolio der WRH Marketing AG angewendet werden kann.

➤ www.ferag.com

HALLE 15, STAND C25

FKS kündigt Neuheiten an HYBRID-SAMMELHEFTER FKS/DUPLO SYSTEM DBMI

In Kooperation mit Duplo zeigt FKS Highlights für die Druckweiterverarbeitung. Ergänzt wird das Portfolio dabei um neue Lösungen für das Sammelheften, Broschürenfertigen, Klebebinden, Schneiden, UV-Lackieren, Laminieren und ein erweitertes Dienstleistungsangebot.

Als Highlight wird auf über 650 m² Standfläche der neue Hybrid-Sammelhefter FKS/Duplo System DBMI gezeigt. Dieser produziert bis zu



9.000 Broschüren pro Stunde und ist nicht nur für die Verarbeitung von Offset-, sondern besonders von Digitaldrucken geeignet. Laut FKS bietet kein vergleichbares System die Bandbreite vom »Minibuch« bis zum Format DIN A4 quer in Kombination aus klassischer Zusammentragmaschine und Digitalbogenanleger.

Als Anleger fungiert der neue Zusammentragturm vom Typ DSC-10/60i, welcher über zehn Anlegerstationen mit jeweils 65 mm Anlagekapazität und ein nochmals optimiertes Einzugssystem verfügt. Der standardmäßig integrierte Modus »intelligenter Einzug« ermöglicht den Mehrfachabzug aus einzelnen Stationen sowie die beliebige Kombination einzelner Stationen. Er macht die Verarbeitung digitaler Druckbogen so zum unkomplizierten Standard.

➤ www.fks-hamburg.de

HALLE 13, B65

Heidelberg Stahlfolder Ti 36/52

NEUE MASCHINENSTEUERUNG FÜR MEHR FLEXIBILITÄT

Bei steigender Variantenvielfalt und gleichzeitig sinkenden Auflagen bietet die Stahlfolder-Ti-Baureihe aus Sicht von Heidelberg Vorteile für Wirtschaftlichkeit und Effizienz und sorgt gleichzeitig für mehr Flexibilität. Mit bis zu drei Falzstationen und maximal zwölf Falztaschen wird ein breites Spektrum an Falzarten abgedeckt, darunter auch komplexe Falzungen wie Falzklebungen und Fensterfalz. Die Extra-Grip-Falzwalzen sorgen für einen sicheren und markierungsfreien Bogentransport und einen exakten Falzbruch.

Durch die neue Maschinensteuerung CCT werden die Stahlfolder Ti 52/Ti 36 über ein leicht zugängliches, übersichtliches Pult am Anleger bedient. Dabei führt eine grafische Oberfläche schrittweise durch den Einrichteprozess, ein



Durch die neue Maschinensteuerung CCT werden die Stahlfolder Ti 52 und Ti 36 über ein leicht zugängliches Pult am Anleger bedient.

elektronischer Lernbetrieb bietet zusätzliche Unterstützung. Für die Qualitätskontrolle sorgen Kontrollfunktionen wie die Bogendurchlaufkontrolle, die sicherstellt, dass alle Falzbogen der eingelernten Bogenlänge entsprechen. Spezialität des Stahlfolder Ti 36 sind kleinste Falzlängen mit vielen Parallel- und Kreuzbrüchen, wie sie für Beipackzettel im Pharmabereich, bei Packungsbeilagen, Gebrauchsanweisungen oder Werbematerialien notwendig sind. Er verarbeitet Formate bis zum A3-Überformat und deckt damit Planoformate von 8 x 10 cm bis maximal 36 x 56 cm ab. Der Stahlfolder Ti 52 bietet im Mittelformat die schnelle Verarbeitung von klassischen Werbeprospekten, Flyern und Signaturen mit 8-Seiten DIN A4 oder A5. Er kann Planoformate von 10 x 15 cm bis hin zu 52 x 84 cm falzen. Beide Falzmaschinen lassen sich durch weitreichende Ausstattungsoptionen an individuelle Aufträge anpassen und sind modular für hohe Flexibilität ausgelegt. Wahlweise kann ein Schwertfalzwerk als zweites oder drittes Falzwerk eingebaut werden. Ein ebenfalls optionaler Rundstapelanleger sorgt durch einen kontinuierlichen Materialfluss für mehr Produktivität.

Durch die Kombination des Stahlfolder Ti 52 und der zweiten Falzstation des Stahlfolder Ti 36 lassen sich Synergien erzielen. So können Packungsbeilagen auf größeren Druckbogen gedruckt und dennoch auf kleine Endformate gefalzt werden. Dieser Maschinenverbund nutzt die Stärken des Mittelformats und die des Kleinformats und erweitert damit das Anwendungsspektrum zusätzlich.

➤ www.heidelberg.com | **HALLE 1**

Highcon

DIGITALES FALTEN UND SCHNEIDEN VON FALTKARTONS

Highcon ist ein Unternehmen, das sich mit seinem Know-how ganz gezielt auf den Faltkarton-Verpackungsmarkt spezialisiert hat und zur drupa 2012 ein innovatives Produkt auf den Markt bringt, durch das sich herkömmliche Stanzformen erübrigen und das die Schaffung eines neuen Direct-to-Pack-Marktes einläuten soll.

Das Unternehmen wurde im November 2009 von Aviv Ratzman



und Michael Zimmer gegründet, die beide langjährige Erfahrung im digitalen Druckmarkt haben und erst bei Indigo und später bei HP tätig waren. Das Ergebnis ihrer Entwicklungsarbeit ist das Highcon Euclid. Dieses System nutzt eine Präzisionslaseroptik- und Polymertechnologie zur Umwandlung der Schneid- und Faltvorgänge von einem analogen in einen digitalen Workflow, wodurch der gesamte Weiterbearbeitungsprozess erheblich rationalisiert wird.

»In den letzten zwanzig Jahren wurden wichtige Bereiche der Lieferkette sukzessive digitalisiert; der Verpackungs- und Weiterverarbeitungsbereich ist jedoch nach wie vor analog«, sagte Aviv Ratzman, CEO von Highcon. »Verpackungshersteller und ihre Kunden konnten nicht von den Vorteilen in puncto Geschwindigkeit und Flexibilität profitieren, die digitale Lösungen im Bereich der Weiterbearbeitung ermöglichen. Doch das wird sich bald ändern.«

➤ www.highcon.net

HALLE 4, STAND B28

Hunkeler AG

WELTPREMIEREN FÜR DAS DIGITAL PAPER PROCESSING

Hunkeler kündigt eine Fülle an Neuheiten für das Paper Processing in digitalen Produktionslinien an. Mehr als 85 Module in 20 Linien werden auf 14 Partnerständen in zehn Hallen produziert.

Die Digital Book Solution mit der neuen doppelten Sternradauslage und dem Plowfolder PF7 produziert Buchblocks mit 4-, 6- oder 8-seitigen Signaturen im Nonstop-Betrieb, bei Leistungen von 200 m/Min. Die Book-on-Demand-Linie leistet mehr als 450 Ausstoßzyklen in der Stunde. In jedem Zyklus werden mehrere Buchblocks gestapelt ausgegeben. Bei 200 m/Min. und 4-Nutzen-Produktion entspricht das stündlich 2.245 Büchern mit 192 Seiten Umfang. Eine integrierte Buchblockleimung erleichtert das Handling für den Verarbeitungsprozess im Klebender.

Als Technologiestudie stellt Hunkeler ein neuartiges Stanz- und Perforationssystem mittels Laser für den Sicherheitsdruck vor. Coupons oder Mailings können bei bislang nicht erreichten Leistungen von 150 m/Min. mit beliebigen Stanz- und Perforationsmustern individuell gekennzeichnet oder graviert werden.

Eine neue Lösung für die Produktion von der Rolle zum digital gedruckten Großformatbogen unterstützt Bogenoffsetdrucker beim Einstieg in den Digitaldruck. Beste-hende Weiterverarbeitungstechnik kann mit dem neuen System kombiniert genutzt werden. Über das Abwickelmodul UW7 wird die Papierbahn dem Quer- und Längsschneidemodul CS7 zugeführt. Der Großbogenstapler LS7 übernimmt die geschnittenen Bogen bis zum Format von 1.100 X 760 mm und

stapelt diese bis zu einer Stapelhöhe von 800 mm. Der neue Hunkeler Großbogenstapler ist in das Hunkeler-Gesamtsystem integriert und serienmäßig verfügbar.

Mit dem Primer-Coater-Modul PC7 ist eine weitere Weltneuheit in die Linie für die Großformatverarbeitung eingebunden. Das neue Modul erfüllt zwei Funktionen: den Primer-



Die Digital Book Solution produziert Buchblocks mit 4-, 6- oder 8-seitigen Signaturen im Nonstop-Betrieb, bei Leistungen von 200 m/Min.

Auftrag (Pre-Coating) auf unbedruckten Papierbahnen vorgängig an den Druckprozess oder die Lackierung (Post-Coating) bedruckter Papierbahnen. Der Primer-Auftrag ermöglicht die Anwendung üblicher Offsetpapiere auf Inkjet-Drucksystemen, mit entsprechend hohen Einsparungen beim Papiereinkauf und bei der Lagerhaltung und Logistik. Je nach Verwendungszweck wird das Primer-Coater-Modul PC7 vor oder nach dem digitalen Druckprozess in die Linie integriert. Die entsprechenden Verbrauchsmaterialien sind über Hunkeler erhältlich.

➤ www.hunkeler.ch

HALLE 9, STAND 09C39

Horizon

WEITERVERARBEITUNG FÜR DEN DIGITALDRUCK

Horizon führt für alle Bereiche der Druckweiterverarbeitung-Systeme vor, die auch den komplexen Anforderungen von Digitaldruck, schrumpfenden Auflagen, kurzen Lieferzeiten und neuen Workflow-Prozessen gerecht werden. Neben Maschinen zum Zusammentragen, Broschürenfertigen, Falzen, Heften, Schneiden und Laminieren wird es auch ein breites Spektrum an Klebebindern geben. Das gesamte Sortiment wird auf sehenswerten Vorführungen in Betrieb zu sehen sein, verspricht Horizon.

Besonders stolz sind die Quickborner auf die Flexibilität ihrer Lösungen. War in der Vergangenheit die stark vereinfachte Bedienbarkeit mit kurzen Rüstzeiten ein zentraler Aspekt, ist es heute die Kombinierbarkeit von Systemen, die sowohl mit dem Offset- als auch mit dem rasant wachsenden Digitaldruck harmonisieren.

Als ›Rationalisierungswunder‹ bezeichnet Horizon den neuen Sammelhefter StitchLiner 6000 + AG-215 + CF-30S. Er kann mit dem Kreuzleger AG-215 bei voller Laufleistung (6.000 Takte/h oder 12.000 Takte/h bei Doppelnutzen)



von einer Person bedient werden. Alternativ kann die Päckchenauslage PSX-56 angeschlossen werden. Das System ist mit entsprechenden Modulen eine Allroundlösung beim Fertigen von Broschüren. Der optionale Umschlaganleger CF-30S verarbeitet auch starke Materialien und zieht dabei von unten ab. Wahlweise sind zwei verschiedene Zusammentragtürme mit jeweils vier oder acht Stationen im Programm, die kombiniert werden können.

Das A4-Landscape-Format ist jetzt auch mit der Broschürenfertigungsanlage SPF-FC/200L möglich. Kombinierbar ist die Maschine mit dem Hochleistungsfeeder HOF-400 oder mit dem VAC-1000L-Turm. Dieser ist Teil der neuen Generation von Zusammentragmaschinen mit Saugtrommeleinzug, Farbdisplay, kabelloser Fernbedienung, neuer Luftversorgung und vielem mehr.



➤ www.horizon.de

HALLE 13, STAND D36

Weitere Informationen zum Ausstellungsprogramm von Horizon erhalten Sie im nächsten Update des ›Druckmarkt drupa Countdown‹.

Bald nur noch

» www.kolbus.de



KAMA

NEUHEITEN FÜR HIGHEND FINISHING

Neuheiten für effizientes Finishing von Akzidenzen, Etiketten und Verpackungen zeigt die Dresdner KAMA GmbH auf der Branchenleitmesse drupa an ihrem »Zwillinglingsstand« in Halle 2 Stand B32: Im »Commercial centre« am Stand steht die Weltneuheit ProCut 76 im Mittelpunkt, im gemeinsamen »Short Run Packaging Centre« mit A B



Neues Format, neues Design, neue Leistung: KAMA launcht auf der drupa die ProCut 76 als ersten Stanz-/Prägeautomat für das Bogenformat 760 x 600 mm.

Graphic International offline und inline Workflows für den Verpackungsdruck.

Weltpremiere hat am KAMA Stand der erste Stanz-/Prägeautomat für das Format 760 x 600 mm, der in Düsseldorf mit Heißfolien-Prägesystem vorgestellt wird. Die bedienerfreundliche ProCut 76 glänzt mit präziser KAMA Flachbett-Technik und gesteigerter Leistung im dynamischen Design und passt im Workflow perfekt zum Beispiel zur Speedmaster XL 75 von Heidelberg. Als weiteres Highlight für die ProCut 76 haben die Dresdner einen Universalschließrahmen entwickelt, der seinem Namen alle Ehre macht: Er passt für Werkzeuge in allen Größen bis zum vollen Stanzformat und vereinfacht und beschleunigt das Einrüsten. Auch für die ProCut 76 gilt: Das Umrüsten vom Heißfolienprägen zum Stanzen dauert weniger als zehn Minuten.

Das neu entwickelte KAMA Auto-Register für die ProCut 53 erkennt Ungenauigkeiten im Bogenstand und richtet jeden einzelnen Bogen anhand einer Druckmarke auf 0,1 mm genau aus. KAMA zeigt das neue AutoRegister in einem digitalen Verpackungsworkflow mit der neuen Indigo 5600 und der KAMA ProCut 53 am Stand von HP Indigo in Halle 4 (Bereich Label und Packaging).

Mit neuen Komponenten und innovativen Werkzeugen macht KAMA die ProFold 74 fit für den Verpackungsmarkt. Die patentierte Falt-/Klebmaschine wird im »Short Run Packaging Centre« erstmals mit Vorbrecher-Einheit, Kaltleim-System und langer Pressstation gezeigt – optimal zum Fertigen von Faltschachteln mit Längsnaht und Automatikboden.

Premiere hat auch die neue Rill-, Schneid- und Perforiereinrichtung für die ProFold 74. Das Modul integriert die vorgelagerten Arbeitsschritte zeit- und kostensparend in den Workflow. Der Falt- und Klebprozess schließt nahtlos an. Die neue Einrichtung bietet sich an zum Beispiel zum Rillen und Falten von Grußkarten und Zuschnitten, zum Schneiden und Kleben von Displays und zum Perforieren von Antwortkarten.

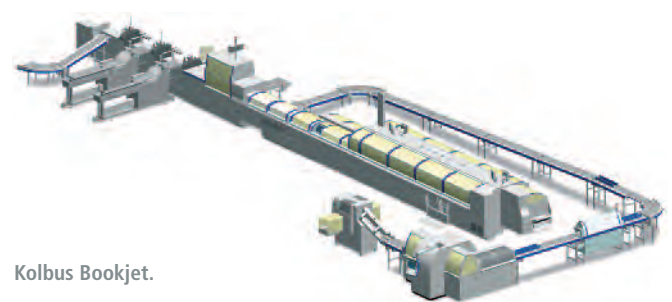
» www.kama.info

HALLE 02, STAND B32

Kolbus

VON DER ROLLE BIS ZUM FERTIGEN BUCH

Kolbus, Hersteller von Maschinen für die Druckweiterverarbeitung wird einen deutlichen Schwerpunkt auf die Druckweiterverarbeitung von Digitaldrucken legen. Unter dem Namen »Bookjet« (Book und Inkjet) will Kolbus die Inline-Digital-Broschürenfertigung von der Rolle zum fertigen Buch vorstellen. Gedruckt wird auf einer Großformat-Inkjet-Digitaldruckmaschine Timsons »T-Press«. Über Inline-Kopplung sollen aus dem Schuppenstrom mit dem Kolbus-Anleger Typ SF 832 digital gedruckte Falzbögen nonstop und in sequenzieller Reihenfolge verarbeitet werden. Damit würden Bücher mit unterschiedlichem Inhalt und Seitenumfang der Reihe nach produziert. Die Spanne reiche von zwanzig, bis zu über Tausend Seiten.



Kolbus Bookjet.

Ebenso werden laut Hersteller die gleichzeitige Vereinzelung über mehrere Anleger und Magazine oder die sequenzielle Einzelblatt-Buch Block-Herstellung aus separater Batch-Produktion funktionieren. Der Klebebinder KM 200 mit seinen servo-angetriebenen Verstellachsen bearbeitet unterschiedlich starke Buchblocks zwischen 2 und 60 mm Stärke. Dabei soll sich die Maschine automatisch auf die Blockdicke einstellen, sodass ohne Unterbrechung produziert werden kann. Im Dreimeßerautomat Typ HD 143.P erfolgt der dreiseitige Beschnitt automatisch in gleicher Produktionsfolge ohne Umrüsten. Als Ergänzung ermöglicht der Anleger Typ XHB 500 beim Klebebinder KM 200 die sequenzielle Einzelblattzufuhr und ermöglicht so die Fotobuchproduktion.



Premiere auf der drupa hat der neue Geschäftsbereich für die Packmittelproduktion: Hier konnte Kolbus mit einem Know-how-Transfer aus der Deckenfertigung neue Märkte erschließen, die besonders im Verpackungsbereich für Luxusgüter wie etwa bei Schmuck oder Kosmetik deutliches Wachstumspotenzial zeigen.

» www.kolbus.de

HALLE 16, STAND D22-1/D22-2

Leonard Kurz

DIFFERENZIIERTES PRÄGEFOLIEN-PROGRAMM

Eine positive Bilanz über die seit der letzten drupa neu entwickelten Heißprägefolien zieht der Beschichtungsspezialist Kurz. Das Unternehmen hatte in den letzten Jahren eine Reihe neuer Prägefolienformulierungen entwickelt. Nach Angaben von Kurz haben sich die neuen Prägefolien Luxor/Alufin MC-Pro, Luxor/Alufin MP und Luxor/Alufin ML bestens am Markt etabliert.

Um dieses M-Serie genannte Programm leistungsstarker Heißprägefolien zu komplettieren, hat Kurz die Folienqualität Luxor/Alufin MTS entwickelt, die auf der drupa erstmals vorgestellt wird. Die neue Prägefolie soll dem Veredler einen besonders weiten Verarbeitungsspielraum bieten. Die unkompliziert zu verarbeitende Luxor/Alufin MTS ist für verschiedenste Motive einsetzbar und bietet auch bei Reliefprägungen eine hohe Abriebfestigkeit. Sie haftet gut auf unterschiedlichen Substraten und zeichnet sich auch bei flächigen Anwendungen durch hohe Deckkraft aus.

Wie Kurz berichtet, erfordert der Veredelungsmarkt sehr differenzierte Prägefolienprogramme. Für den Verarbeiter ist es eine Herausforderung, ständig wechselnde und komplexe Prägebedingungen zu berücksichtigen. Er muss für sehr unterschiedliche Prägeaufträge gleichbleibend hochwertige Resultate liefern und dabei möglichst schnell und ausschussarm arbeiten. Die M-Serie soll dabei die verschiedenen Anforderungen leichter bedienen. Während die neue Luxor/Alufin MTS ihre Fähigkeiten noch unter Beweis stellen muss, haben MC-Pro, MP und ML ihren Zweck offen-

bar erfüllt, denn sie gehören laut Kurz für viele Verarbeiter zum festen Heißpräge-Repertoire.

Luxor/Alufin MP ist eine vielseitig einsetzbare Prägefolie, die auch für laminierte und UV-lackierte Oberflächen geeignet ist. Die universelle Qualität wird von Verarbeitern bevorzugt, die viele verschiedene Aufträge erhalten, größere Lager-



Die Prägefolienqualität MC-Pro eignet sich besonders für Motive mit sowohl flächigen als auch feinen Elementen.

haltung vermeiden und zügig auf eine unkomplizierte Prägefolie zugreifen wollen. Luxor/Alufin MC-Pro bietet dem Verarbeiter eine besondere Kombination von Eigenschaften: Sie prägt randscharf aus und liefert eine ausgezeichnete Deckung. Sie wird für Verpackungen, Bogen- und Selbstklebeetiketten mit herausfordernden Prägemotiven verwendet. Die Folie ist eine Spezialqualität, die für die Prägung feiner Details entwickelt wurde und liefert auch bei filigranen Motiven ein sauberes Prägebild mit randscharfen Konturen. Zudem hat sich die Prägefolie beim Einsatz auf UV-lackierten Flächen bewährt. Luxor/Alufin ML wird insbesondere auf Zigarettenschachteln eingesetzt. Zudem zeigt Kurz sein Programm für die Sicherheitskennzeichnung und den Markenschutz.

➤ www.kurz.de

HALLE 3, STAND D70

MB Bäuerle

DIE WELT DES FALZENS UND KUVERTIERENS

Zur Herstellung pharmazeutischer Packungsbeilagen wird die prestigeFold Net 38 mit der Pharmafalzeinrichtung ausgerüstet sein. Diese Zusatzausstattung ermöglicht die vollautomatische Herstellung von Produkten mit einer minimalen Falzlänge von 28 mm. Durch Kombination mit Sondereinrichtungen und Zusatzmodulen ergeben sich für die Produktion von Beipackzetteln, Dünndruckpapieren und anderen klein gefalzten oder geleimten Produkten vielfältige Möglichkeiten. Ein Codelesesystem sorgt zudem für eine permanente Überwachung bei der Produktion.

Eine Weiterentwicklung auf Basis der prestigeFold Net 52 stellt die erstmals präsentierte prestigeFold Net 66 dar. Neben Vorzügen wie Vollautomatisierung und Bedienfreundlichkeit bietet die neue Falzmaschine



eine höhere Flexibilität aufgrund des größeren Formatspektrums. So ist unter anderem die Produktion von A4-Erzeugnissen im 3-fach-Nutzen oder auch die Herstellung von 24-seitigen A4-Signaturen möglich. Konzipiert als Lettershop-Variante wird die prestigeFold Net 66 auf der drupa in einer Konfiguration zur Beschickung mit Endlosmaterial von der Rolle zu sehen sein.



Das Kuvertiersystem autoSET B4 HighFlex.

Mit der Kuvertiermaschine autoSet B4 HighFlex bietet MB ein Multiformat-System mit hoher Variabilität. Das System verarbeitet Formate von

DIN lang bis B4 und ist mit einer Maximalleistung von über 22.000 Takten/Std für maximalen Output bei minimalen Rüstzeiten konstruiert.

MB Bäuerle bietet mit einer neuen Entwicklung, deren Bezeichnung erst auf der drupa bekannt gegeben wird, eine Lösung für personalisierte Mailings. Das System soll die Produktion eines individuellen Anschreibens mit dazugehörigem Umschlag in einem einzigen Vorgang ermöglichen. Die Beschickung erfolgt entweder über einen Einzelblattvorstapler, von der Rolle oder direkt von einem Digitaldrucksystem.

Die Kombination der Falzsysteme von MB Bäuerle mit den Balkenrill- und Perforiermaschinen Pit Stop ermöglicht eine rationelle Nachverarbeitung. Für diese Anwendungen präsentiert MB Bäuerle erstmals das nun durchgehend automatisierte Inline-System auf der drupa.

Neben den Neuheiten gibt es auf dem Messestand auch bewährte Lösungen zu sehen. Ein Beispiel dafür ist die Falzmaschine multimaster CAS 35. Die Computersteuerung ersetzt die sonst notwendige Handarbeit. Die Bedienung ist einfach, das Umrüsten schnell. Das Falzwerk ist mit zwei Taschen ausgestattet. Damit können alle üblichen Parallelfalzarten hergestellt werden. Auch Kreuzbrucharbeiten sind möglich.

➤ www.mb-baerle.de | **HALLE 13, STAND D49**

Müller Martini

LÖSUNGEN FÜR DAS SICH VERÄNDERNDE MARKTUMFELD

Auf dem 2.100 m² großen Stand werden insgesamt zehn Maschinenexponate aus allen Geschäftsbereichen von Müller Martini gezeigt. »Der Digitalmarkt sowie Rentabilität stehen ebenso im Fokus wie das



Life Cycle Management«, sagt **Bruno Müller**, CEO von Müller Martini. Mit Lösungen von Müller Martini

könnten sich Druckereien und Weiterverarbeitungsbetriebe im wandelnden Marktumfeld erfolgreich positionieren und sich mit einer neuen Flexibilität und Effizienz vom Wettbewerb abheben, sagt Müller weiter. Höchste Qualitätsansprüche, Spitzentechnologien, Prozessautomatisierung und intelligente Vernetzung stünden deshalb im Vordergrund der Exponate-Schau. Auf dem Messtand wird Müller Martini diese Lösungen zeigen:

- Die Rollenoffset-Druckmaschine VSOP für Verpackungsmaterialien.
- Ein komplett neues Einstecksystem für die Zeitungs- und Mailingerstellung.
- Systeme für die Hardcover-Produktion, zum Beispiel für Foto -bücher.
- Neue Möglichkeiten für die Sammelheftung mit Inline-Einstecken für hohe Produktvielfalt in jedem Auflagenbereich.
- Neue Lösungen für die Klebebindung mit kurzen Durchlaufzeiten dank Motion Control Technologie.
- Auf die gesteigerte Leistung der Druckmaschinen abgestimmte Weiterverarbeitungslösungen für den Digitaldruck – zur Herstellung von Büchern, Magazinen und Katalogen.

Leistungsfähigere Digitaldrucksysteme stellen auch die Weiterverarbeitung vor neue Herausforderungen. Dazu bietet Müller Martini Hybrid-Systeme in der Sammelheftung, Softcover- und Hardcover-Produktion.

Außerhalb des Stands werden auch Lösungen von Müller Martini bei Hewlett Packard in Halle 4 sowie bei KBA in der Halle 16 zu sehen sein. Auf dem Stand von HP wird mit der SigmaLine die Inline-Buchherstellung hinter einer neuen HP Inkjet Web Press gezeigt. Bei KBA werden hinter der neuen RotaJet 76 mit einer SigmaLine inline gefaltete, sammelgeheftete Zeitschriften und Werbebroschüren produziert. Mit dem Daten- und Prozessmanagement-System Connex wird das Thema Workflow auch bei Müller Martini eine Rolle spielen. Mit Connex lassen sich Müller Martini-Systeme – von der Einzelmachine bis zur komplexen Produktionslinie – automatisieren. Durch diese Standardisierung können die Maschinen miteinander und via Connex auch mit einem MIS kommunizieren.

Connex sorgt auf der Basis von JDF/JMF für ein nahtloses Zusammenspiel aller Prozesse und hohe Wirtschaftlichkeit der Produktionssysteme.

Neben Neuinvestitionen sind Wartung oder Erweiterungen Voraussetzungen für hohe Produktivität bestehender Produktionsanlagen. Müller Martini zeigt, mit welchen Ausbau- und Optimierungsmöglichkeiten Kunden die Ertragskraft ihres bestehenden Maschinenparks erhöhen können.

➤ www.mullermartini.com
HALLE 14, STAND C21

Nagel: Entwicklungen für den Digitaldruck

INLINE-SYSTEME FÜR DIE DRUCKWEITERVERARBEITUNG

Die Ernst Nagel GmbH zeigt neben neuen Entwicklungen das gesamte Produktspektrum aus den Bereichen Broschürenfertigung, Heften, Zusammentragen, Bohren, Stanzen, Rillen und Falzen und Veredelung mit UV-Lack und Folie.

Die größten Anforderungen an den Digitaldruck sind heute Flexibilität, Qualität, Schnelligkeit und Individualität. Nagel hat sich daher auf die Entwicklung einer Verbindung zwischen einer Digitaldruckmaschine und einer Weiterverarbeitungsmaschine konzentriert und stellt zur drupa den neuen Papiertransport



PT-Flex vor. Er transportiert automatisiert Einzelblätter oder leichte Broschüren zwischen zwei Anlagen und überwindet einen Höhenunterschied von bis zu einem Meter bei Einzelblättern (abhängig von der

Papiergrammatur) und ca. 50 cm bei dünnen Broschüren.

Für die Ab Stapelung und den Transport von Drucken, Broschüren, Büchern oder anderen Druck-Erzeugnissen stellt Nagel den neuen Abstapler Typ ST vor. Der »Sammelkorb« der Einheit ist im Vergleich zu seinen Vorgängern stabiler gebaut, für das große Gewicht von Büchern ausgelegt und verfügt über Rollen für den Transport von einer Maschine zur anderen.

Der neue UV-Lackierer DigiUVL 380, den Nagel erstmals auf der Druck+Form 2011 gezeigt hat, wird bis zur drupa mit einem automatischen Reinigungssystem ausgestattet sein. Auch die Bedienerfreundlichkeit wurde weiter verbessert, indem die Bedienung über ein Touchscreen-Display erfolgt. Die Broschürenfertiger von Nagel werden ebenfalls mit verschiedenen Merkmalen bis zur drupa verbessert.

➤ www.ernstnagel.de
HALLE 8B, STAND A83



Wissen, wo es lang geht ...

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher.

Planatol**KLEBSTOFFE UND KLEBBINDEGERÄTE**

Neben den Systemen für die Falzklebung in Rotationen (siehe den Themenbereich Print) bietet Planatol leistungsstarke Klebstoffe für die Buchbindung, die Falzklebung, Formulare und Mailings, die Druckveredelung, das Kleben in der Verpackung sowie Etiketten und weitere Applikationen. Dabei werden alle Klebstofftechnologien abgedeckt: von Dispersionen bis zu PSA, EVA und PUR Hotmelts.

Planatol zeigt außerdem den Planax Copy Binder 5 in einem neuen Design. Mit diesem Office Klebbindegerät können Einzeldokumente oder Kleinauflagen in einer hochwertigen Optik professionell gebunden werden. Es zeichnet sich durch Leistungsstärke, einfache Bedienbarkeit und einen günstigen Preis aus.

Als Binderücken dienen die neu entwickelten Planax Strips. Der Thermobindestreifen aus Leinen verfügt über eine Klebstoffbeschichtung, die beste Haltbarkeit gewährleistet – auch bei schwierigen Papieren.

Des Weiteren stellt Planatol aus der Plana Produktlinie die Plana Dots vor. Plana Dots sind Klebepunkte aus druckaktivierbarem Haftschmelzklebstoff für professionelle Konfektionierungen von Druckprodukten aller Art.

➤ www.planatol.de

HALLE 13, STAND A07

Polar**NEUHEITEN VOM KLEIN- BIS GROSSFORMAT**

Polar zeigt eine große Palette an neuen Maschinen und Systemen. Erstmals auf einem eigenen, knapp 860 m² großen Stand am Durchgang von Halle 1 zu Halle 2, präsentiert Polar insgesamt zehn Systeme und acht Solomaschinen sowie das Thema Vernetzung.

Im Fokus steht die neue Schnellschneidergeneration »N« mit ihren drei verschiedenen Modelltypen. In den Maschinen der Generation »N« hat Polar die Themen Produktivität, einfache Bedienung, hohe Vernetzbarkeit und Optionenvielfalt kombiniert.

Für den Akzidenzdruck werden Lösungen vom Großformat bis zum Kleinformat 26 x 38 cm gezeigt. Hier sind neben einigen Solomaschinen auch Schneid- und Rüttelsysteme zu sehen, in denen die Prozesse zum Teil vollautomatisch ablaufen. Das Thema Automatisierung ist für viele Märkte angesichts steigender Lohnkosten und hohem Wettbewerbsdruck von großer Bedeutung. Polar fokussiert dieses Thema daher in seinen mehrmals täglich stattfindenden Präsentationen.

Im Bereich der Etikettenproduktion werden verschiedene Systeme und eine Solomaschine zu sehen sein. Um die Auswirkungen der neuen Optionen und Weiterentwicklungen der Polar LabelSystems am besten zu verdeutlichen, wird auf den meisten Systemen live produziert. Interessant ist auch eine neue Produktfamilie für Digitaldruck und Print-on-Demand mit zwei neuen Maschinen und vielen Neuheiten.

➤ www.polar-mohr.com

HALLE 1 / HALLE 2

PolyLogo – smart Objects**POLYIC MITAUSSTELLER DES MUTTERKONZERNS KURZ**

Der Schwerpunkt des Messeauftritts von PolyIC auf der drupa wird PolyLogo sein. Neben den transparenten und leitfähigen PolyTC-Folien ist PolyLogo eine der wichtigsten Kategorien der Produktpalette von PolyIC. Die Produkte der Linie PolyLogo werden bei PolyIC mit Rolle-zu-Rolle-Herstellungsverfahren auf Kunststoffsubstraten hergestellt. Das Ergebnis des Produktionsprozesses ist eine Rolle, die die einzelnen elektrischen Bauteile auf einem Basissubstrat enthält. Die Bauteile dieser Rolle können mit Standard-Konvertierungstechniken in Karten oder Verpackungen integriert werden. Für die Integration in Karten oder Verpackungen (zum Beispiel Eintrittskarten oder Gut-/Wertscheine) ist die geringe Dicke und hohe Flexibilität der PolyLogo-Produkte von großem Vorteil. Ein Produkt aus der PolyLogo-Kategorie ist PolyLogo-RAD, hierbei handelt es sich um funktaktivierbare Displays.

Hält man eine PolyLogo-RAD Karte in die Nähe eines Aktivierungsgerätes, erscheint auf dem integrierten Display eine Information, die vorher nicht sichtbar war. Aus technischer Sicht bestehen die funktaktivierbaren PolyLogo-RAD-Karten aus einer Antenne, einer gedruckten organischen Elektronik sowie einem elektrochromen Display. Die benötigte Aktivierungsenergie wird von einem Aktivierungsgerät mittels Funkwellen auf einer typischen RFID-Frequenz von 13,56 MHz ausgesendet. Diese Funkwellen werden von der gedruckten Elektronik empfangen und verarbeitet um das gedruckte Display mit elektrischer Energie zu versorgen. Wie oben schon beschrieben, erscheint dadurch auf dem Anzeigeelement eine

vordefinierte Information. Wird die PolyLogo-RAD-Karte aus dem Funkfeld genommen, erlischt die dargestellte Information innerhalb einer kurzen Zeitspanne und kann mehrmals erneut aktiviert werden.

Einsatzbereiche liegen im Bereich Werbung, Spiele oder Marken- und Echtheitsschutz. Für die Werbebranche kann beispielsweise die Verteilung der PolyLogo-RAD-Karten und der Ort der Aktivierung genutzt werden. Der Aktivator wird ausschließlich im Geschäft oder auf dem Messestand platziert. Da der Nutzer nicht über ein entsprechendes Aktivierungsgerät verfügt, wird er motiviert, ein Geschäft oder einen Messestand aufzusuchen, um die im Display hinterlegte Information sehen zu können.



PolyLogo-RAD funktaktivierbare Displays ermöglichen eine interaktive Verbindung mit dem Nutzer durch die Integration einer elektronischen Anzeige zum Beispiel in Karten oder Verpackungen.

Beispielsweise kann ein vorher unbekannter Rabatt oder Gewinn angezeigt werden. Bei geschickter Wahl der Einsatzszenarien können über den Überraschungseffekt des aktiven Displays die Elemente Spiel, Marketing und Markenschutz verbunden werden.

➤ www.polyic.com

Schneider & Co. AG und Multigraf AG

WEITERVERARBEITUNG FÜR DEN DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Multigraf AG ist die Schweizer Schneider & Co. AG mit einem eigenen Stand auf der drupa vertreten, wo Neuheiten für den Digital- und Offsetdruck und kombinierte Lösungen für das Rillen, Falzen und Perforieren gezeigt werden. Weitere Produkte aus dem Lieferprogramm sind bei Partnerunternehmen zu sehen.

Zur drupa wird Multigraf als Weltneuheit die Touchline CP375 lancieren. Die Maschine rillt und perforiert längs und quer, abgesetzt oder durchgehend. So lassen sich



Antwortkarten, Gutscheine, Coupons und vieles mehr in kurzer Zeit herstellen. Die Bedienung erfolgt über Touchscreen, der einfache Werkzeugwechsel über eine vollautomatisierte Wechsellvorrichtung.

Innerhalb weniger Sekunden verwandelt sich die Touchline CP375 in eine Kammrillmaschine. In Kombination mit dem Rill- und Falzwerk Touchline CF375 lassen sich auch kompliziertere Arbeiten ausführen: perforieren, rillen und falzen in einem Arbeitsgang. Im letzten Herbst hatte Multigraf die Tochterline CF375 vorgestellt, von der bereits mehr als 100 Einheiten verkauft wurden. Die Touchline CF375, für die optional ein Perforierwerk lieferbar ist, rillt und falzt Produkte bis zu 400 g/m² in einem Arbeitsgang und wird auf der drupa in verschiedenen Versionen zu sehen sein.

Duplo präsentiert zur drupa den vollautomatischen Sammelhefter DBM-i, mit dem Broschüren mit einer Geschwindigkeit von bis zu 9.000 Takten/h produziert werden können. Die Maschine verarbeitet Formate von 90 x 75 mm bis A4 quer. Dank der Rill- und Falzeinrichtung lassen sich Broschüren mit einem Umfang von bis zu 120 Seiten fertigen. Die Maschine verfügt über einen Dreiseitenbeschnitt, die vorgeschalteten Zusammen-tragtürme ermöglichen den Mehrfachabzug aus einzel-



nen Stationen sowie die beliebige Kombination einzelner Stationen.

Zudem wird der neue PUR-Klebbinder Duplo KB-4000 vorgestellt. Integrierte PUR-Technologie, Rückenfräse, kompakte Bauweise und vollautomatische Einstellungen sind die wesentlichen Merkmale. Für die schnelle Weiterverarbeitung verfügt der KB-4000 über eine Hot-melt-Seitenbeimung. Selbstreinigende Düsen reduzieren den Reinigungsaufwand.

EBA bietet professionelle Stapelschneider für jedes Budget. Die Schnittbreiten der EBA-Modelle liegen zwischen 43 cm und 72 cm. Das Modell 551-06 bietet 55 cm Schnittbreite und einen hydraulischen Antrieb. Wahlweise kann das Modell mit einem Lufttisch ausgestattet werden.

Die Produktion von Büchern in Kleinstauflagen ist Schwerpunkt der finnischen Firma Mapping. Unter dem Markennamen Fastbind bietet Mapping ein komplettes Programm für die Produktion von Hard- und Softcoverbüchern. Die solide gebauten Maschinen sind einfach zu bedienen und produzieren Bücher (auch Fotobücher) in hoher Qualität.

➤ www.schneidercoag.ch | HALLE 14, STAND D11/D14

EBA: Halle 14, Stand D 07

Duplo: Halle 13, Stand B53

Mapping/Fastbind: Halle 13, Stand A 14

Sprintis

PRODUKTNEUHEITEN UND ENGLISCHER ONLINESHOP

Erstmals in seiner Firmengeschichte wird der Würzburger Spezialist für Konfektionierungsartikel auf der drupa ausstellen. Neben Topsellern wie Visitenkartentaschen, Buchschrauben oder Klebepunkte wird Sprintis auch Atlaskordeln, Displayhaken und Posterschriften aus Aluminium ausstellen.

Sprintis möchte sich nach der positiven Entwicklung im nationalen Markt mittelfristig auch europaweit etablieren. Dazu wird vor der drupa der englische Onlineshop unter www.sprintis.eu als Pendant zum deutschen Shop www.sprintis.de gelauncht. Der Shop dient Sprintis-Kunden nicht nur als Bestellportal, sondern auch als Kalkulationshilfe.

➤ www.sprintis.de

HALLE 11, STAND 11C29



Rod
Krün
Plau

Wir stellen die Fakten klar und bringen sie in die richtige Reihenfolge.
DRUCKMARKT – das Magazin für Publishing und Print.

www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher

10. Mai 2012**BRANCHENFORUM DRUCK & MEDIEN**

Das Branchenforum Druck & Medien 2012 des bvd m wird sich zur drupa in Düsseldorf am 10. Mai 2012 den Schlüsselthemen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz widmen. Moderiert wird der Abend mit prominenten Vertretern aus Druck- und Papierbranche, Wirtschaft und Politik von der ›Rheinischen Post‹. Eine nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz- und Energiepolitik gehören zu den besonderen Herausforderungen der Zukunft. Mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex sind Unternehmen künftig aufgerufen, die Werte Soziales und Umwelt in ihre Unternehmensführung zu verankern. Welche Verpflichtungen und Chancen sich für die Industrie daraus ergeben, sind Themen dieses gesellschaftlichen Abends zur drupa im Congress Center Süd, Raum 3.

Zu der Veranstaltung in Kooperation mit der WGZ Bank AG und der DZ Bank AG, der ›Rheinischen Post‹ und der Messe Düsseldorf werden 300 bis 500 Gäste aus Politik und Wirtschaft erwartet.

➤ www.bvdm-online.de

Kompetenz für Ihr Unternehmen**DIE VERBÄNDE DRUCK UND MEDIEN ZUR DRUPA**

Die Druck- und Medienverbände Deutschlands präsentieren ihr umfangreiches Leistungsspektrum gemeinsam mit dem Bundesverband Druck und Medien und den internationalen Verbänden Intergraf und Fespa vom 3. bis 16. Mai 2012 mit einem Gemeinschaftsstand auf der drupa in Düsseldorf.

Der Messestand der Verbände steht unter dem Motto ›Die Druck- und Medienverbände – Kompetenz für Ihr Unternehmen‹. Beherrschendes Thema der gemeinsamen Präsentation wird der Prozessstandard Offsetdruck mit seinen vielfältigen Facetten sein. Die technischen Berater des Beratungsnetzwerkes printX-media werden insbesondere über die PSO-Zertifizierung, die technische Abnahme von Neu- und Gebrauchtmaschinen sowie die Klimainitiative der Druck- und Medienverbände mit dem CO₂-Rechner informieren.

Impulse für neue Medienprodukte präsentieren die Verbände unter dem Motto ›Trendbox live‹ anhand von Beispielen aus der Print- und Medienwelt. Außergewöhnliche und interessante Druckprodukte zu den Themenbereichen Augmented Reality, Codierungen, Individualisierungen, Embedded Technologies, Digitaldruck und haptische Druckprodukte stehen im Mittelpunkt. Treffpunkt ›fünfnachfünf‹: Täglich um 17:05 Uhr präsentieren die Verbände gemeinsam mit den Fachzeitschriften der Branche spannende Print & Media Talks. Themen sind zum Beispiel Printed Electronics, Offset trifft Digitaldruck, internationale Trends in der Buchherstellung, Neuerungen in der Veredelung, Cloud Publishing oder E-Business Print.

Außerdem wird am 3. Mai, 15 Uhr, am Stand der Verbände die 58. Type Directors Show eröffnet mit der Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs zu Schrift und Typografie und der Preisverleihung an die deutschen Gewinner.

Branchenforum Druck & Medien: Muss die Wirtschaft die Zukunft neu erfinden? Eine nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz- und Energiepolitik gehören zu den Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft. Zum Branchenforum Druck & Medien zur drupa am 10. Mai 2012 widmen sich die Verbände Druck und Medien diesem Schlüsselthema.

➤ www.bvdm-online.de

HALLE 6.0, STAND A 01

Women in Print**NETZWERKTREFFEN FÜR FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN**

›Frauen auf dem Vormarsch – auch in der Printmedien-Industrie‹: Diesem Trend trägt die Heidelberger Druckmaschinen AG auf der drupa Rechnung. Das internationale Netzwerktreffen ›Women in Print‹ findet am 6. Mai in der Heidelberg ›Sternberg Lounge‹ statt, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Ausstellungshalle 1 des Unternehmens befindet. Mit dieser Veranstaltung soll für weibliche Führungskräfte aus der Printmedien-Industrie eine gemeinsame Plattform zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch geschaffen werden.

➤ www.drupa.heidelberg.com/womeninprint

f:mp. im drupa cube**NEUE PERSPEKTIVEN DURCH MEDIALE KONVERGENZ**

Am 11. Mai 2012 veranstaltet der Fachverband Medienproduktions e.V. (f:mp.) in Kooperation mit der Messe Düsseldorf den Tag der Medienproduktions im drupa cube. Der drupa cube in Halle 7a lockt während des Branchenevents des Jahres 2012 mit zahlreichen und vielfältigen Innovationen rund um die Kommunikation. Der ›Tag des Medienproduktions‹ stellt dabei vor allem die Chancen und Möglichkeiten der Medienkonvergenz in den Mittelpunkt. »Hybride Medienentstehung, Virtual Reality Technologien, Web2Media und Apps sind die Stichworte, welche einen aktiven Einfluss auf die Zukunft der Medienproduktion haben werden«, erklärt Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des f:mp. »Der Tag des Medienproduktions will mit seinem Angebot dazu inspirieren, die hochinteressante Zukunft der Printbranche durch ein Querdenken und den mutigen Einsatz innovativer Technologien mitzugestalten.«

Wegweisende Themen geben in den Vorträgen der fachkundigen und erfahrenen Referenten zukunftsorientierte Anregungen für den Praxiseinsatz. Dahinter steht ein ausgewogenes Konzept, das auf konzentriertem Know-how beruht. Aktuelle Marktentwicklungen und technologische Potenziale werden ebenso demonstriert wie die spannendsten Geschäftsideen. Alle Vorträge im drupa cube (Halle 7a) werden auf Deutsch oder Englisch gehalten und jeweils simultan übersetzt. Die Veranstaltungen zum Tag der Medienproduktions finden ab 10:15 Uhr im Konferenzbereich statt.

➤ www.f-mp.de

Media Mundo

NACHHALTIGKEIT AUF DEM WEG ZUM ERFOLG

Nachhaltigkeit wird immer relevanter. Unternehmen mit Weitsicht bauen deshalb bereits heute vor, um einen späteren Image- und Umsatzschaden abzuwenden. Dafür bedarf es jedoch neuer Strategien und schlüssiger Konzepte statt kleinteiliger Einzelschritte. Einen wichtigen Beitrag leistet die Sonderschau Media Mundo@drupa.

eingeleitet werden kann. Die Sonderschau Nachhaltigkeit unterteilt sich in eine Ausstellung, einen Informations- und Event-Bereich. Insgesamt stehen hierfür rund 240 m² Ausstellungsfläche bereit, auf denen sich Innovationen, Anregungen und Konzepte für die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit finden lassen. Neben Verbänden wie WWF,



Angesichts des stattfindenden Klimawandels bleibt keine Zeit mehr für Reaktion. Aktives Handeln ist gefragt, um die negativen Auswirkungen aufzufangen und abzufedern. Die Sonderschau Media Mundo@drupa zeigt, wo die Reise hingeht und mit welchen Zukunftsstrategien der Wandel erfolgreich

FSC, EWPA, AGD, INGEDE und dem bvdv präsentieren sich unter anderem Anbieter aus den Bereichen Papier, Energie, Medienproduktion, Prozess- und Workflowmanagement sowie Verpackung.

➤ www.f-m-p.de

➤ www.mediamundo.biz

HALLE 9

Writing the future ...

5. FSC GLOBAL PAPER FORUM AUF DER DRUPA

Das FSC Global Paper Forum ist eine internationale Veranstaltung, bei der sich FSC-zertifizierte Betriebe, Käufer FSC-zertifizierten Papiers, Zellstoffhersteller, Vertreter von zugehörigen Branchen sowie verschiedene NGOs begegnen. Ziel ist es, neue Chancen für FSC-gelabeltes Papier zu schaffen. Zur drupa bietet der FSC über 20 Foren (Key Notes, Workshops) in denen die Entwicklungen der FSC-Märkte sowie internationale FSC-Richtlinien diskutiert werden.

➤ www.writingthefuture.org

VOLL Treffler

Immer öfter hört und liest man, dass sich die Unternehmen der Druckindustrie intensiver um Kundenorientierung und Marketing bemühen müssen. Das ist leichter gesagt als getan – denn wo fängt man an und wie weit muss man gehen? Da Marketing ein extrem weites Feld ist, hat der »Druckmarkt« gemeinsam mit dem Schweizer Marketing-Berater und Fachdozenten Alphonse Hauser das »Marketing-Glossar« konzipiert. Das Glossar innerhalb der Reihe »Druckmarkt College« beschäftigt sich mit den Märkten, dem Konzept, dem Produkt-, Preis- und Distributions-Mix sowie der Mischung aus Kommunikation, Werbung, Public Relations, Verkaufsförderung und nicht zuletzt dem Verkauf. Dabei ist das Werk mit zahlreichen Tabellen und aufschlussreichen Illustrationen versehen.



Druckmarkt College

Marketing-Glossar

Alles wichtige zum Thema Marketing: kompakt und kompetent.

180 Seiten, 11,5 x 21 cm.

Preis:

29,00 € / 39.00 CHF

Zu bestellen im Internet
im Druckmarkt-Shop.

www.druckmarkt.com



DIE Schlaumacher

Natürlich dürfen und können Sie sich selbst informieren. Sie können sich durch Berge von Papier wühlen, um entweder irgendwann den Überblick zu verlieren oder doch auf die Informationen zu stoßen, die Sie suchen. Aber warum? Diese Arbeit haben wir schon längst für Sie erledigt!

Die »Druckmarkt COLLECTION« ist eine Sammlung ausgewählter Themen aus Kommunikation, Medienproduktion, Print und Publishing. Die Ausgaben greifen theoretische, praktische und technische Aspekte auf, werden kompakt und lesefreundlich aufbereitet und ständig aktualisiert.

Jede einzelne Ausgabe hilft beim Entscheidungsprozess und bietet Evaluations-Unterstützung. In Communiqués zu aktuellen Trends, Dossiers zu speziellen Themen oder White Papers zu künftigen Entwicklungen sowie Marktübersichten samt redaktioneller Begleitung als »Investitionskompass« bündeln »Druckmarkt«, »Value-Journal« und die »Grafische Revue« ein Fachwissen, das seinesgleichen sucht.



Dossier
E-Commerce
Web-to-Print, Web-to-Business und Cloud Computing werden an Praxis-Beispielen erläutert.
Oktober 2010.
28 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Digitaldruck
Farbe und Schwarzweiß: erläuternde Artikel und umfangreiche Marktübersichten.
Oktober 2010.
36 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Dossier
Print Szenario 2011
Die Kommunikation im Umbruch. Die Chancen und Stärken von Druck und Werbung.
März 2011
28 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Drucker und MFPs
Marktübersichten und erläuternde Artikel zu A3-Druckern und Multifunktionssystemen.
April 2011
28 Seiten, A4, davon 8 Seiten Übersichten.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Computer-to-Plate
Marktübersichten und erläuternde Artikel zu CTP-Systemen für Akzidenzen und Zeitungen.
Juni 2011
32 Seiten, A4, davon 11 Seiten Übersichten.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Druckformen
Druckplatten violett oder thermal, chemiearm oder prozessfrei – das Heft informiert detailliert.
Januar 2012.
32 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.